Erster Anhang.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

I.

Noscant universi per presentes, quod ego Margareta, filia olim Johannis de Breil, scabini Durensis, animo deliberato contuli et presentibus confero Wilhelmo Pail, scabino in Duren, meo cognato, duos capones singulis annis in festo beati Martini episcopi tempore hyemali a ortu perpetue olim Tilkini Riddergin prout jacet in Altwic in proximo piscine fosse ratione dicti Wilhelmi scabini accipiendos et persolvendos. Promittens ipsum scabinum et suos heredes in dictis caponibus inposterum nunquam vexaturos sine dolo. Jn cujus rei testimonium sigillum discretorum virorum Ade judicis et scabinorum Durensium Arnoldi, Michaelis, Jocobi, Henrici Lewen, Conradi, Wilhelmi supradicti et Henrici Lunenberg presentibus est appensum.

Datum anno Domini Millesimo CCC^{mo} quinquagesimo quinto, vicesima die mensis Decembris.

Transfixum:

Noscant universi, quod ego Wernerus et Rika, liberi quondam Werneri pellificis opidani Durensis, vendidimus Wilhelmo Paele scabino Durensi decem et octo solidos denariorum census annui perpetui et hereditarii a domo Weltheri torculatoris in Altwicke ultra pontem, dimidietatem in festo Nativitatis Christi et dimidietatem in festo Nativitatis beati Johannis baptiste singulis annis persolvendas pro quadam pecunie summa nobis bene persoluta, eligentes super nos et bona nostra universa.

Promittimus antedictum Wilhelmum et presentium conservatorem in dicto censu warrandiare et hereditare secundum jus et consuetudinem opidi Durensis quandocumque fuerit oportunum sine dolo. Jn cujus rei testimonium sigillum Hermanni judicis et scabinorum Durensium Jacobi, Henrici Lewen, Conradi, Wilhelmi, Henrici Boenenbergs, Johannis Vleils et Theoderici presentibus est appensum.

Datum anno Domini Millesimo CCC^{mo} LX quinto, duodecima die mensis Augusti.

Die Siegel der Urkunden sind verloren gegangen.

Die Originale der beiden hier sub I mitgetheilten Urkunden befinden sich im städtischen Archive zu Düren. Beide Urkunden sind im Anhange des Verwaltungs-Berichtes des Herrn Bürgermeisters zu Düren vom Jahre 1875 abgedruckt und nach diesem Abdrucke hier wiedergegeben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II.

[Nachstehende Urkunde ist abgedruckt nach der Copie einer notariell beglaubigten Abschrift, welche sich in der Alfter'schen Sammlung zu Darmstadt befindet.]

Wir Adolff von Lommershem und Magdalena harpers, Ulrich Lupholdt und Ceelia harpers, Wilhelm Wolff vann Birgell, Johan van der arcken, Jacob van der Newerburch, herbert und Wilhelm Germershem gebrudere doin kundt allermenniglich zeugen und bekennen mit diesem breiff So als wir sementliche Erffgenamen weilant des achtparen Gerhardten harpers und Catharinen eheluden unsere sechs-siebenthetheill des alingen haus und hoffs gnant Starckenberg mit seiner hoffstatt zu velde wardt und mit einer hoffstatt zu Rine wardt gelegen, und mit einer Portzenachter ausgainde in die Putzgasse und die hoffstatt achterbie dem hause der Pfortzen, gegeben und erlassen haben dem Ernoesten Emmerichen hurdt van Schonecken heren zu Rinshem und Ope Erff Marschalck des Furstenthumbs Gulich und Annen Blanckartz eheluden van nu vortan mit recht zuhaben und zubehalten, zu keren und zu wenden in wes handt sy willendt in aller massen das in der hern ambtlude Schrein zu sanct Columben im buch Campanarum geschr. steet, demnach globen wir sementliche Erffgnamen fur uns und unsere erben, benanten J. Emmerichen und annen eheleuten und Ire Erben davon rechte volkomene Erbschafft und werschafft zuthun und zusein, auch alle forderung und ansprach so einiger weis daran gelacht mochte werden, zu Irem gesinnen binnen Jhar und tag abzuthun und abzulegen, als binnen Coln erbsrecht und gewonheitt ist und were sach dat die obgerurte alinge Erbschafft mit einigen sachen erblich leibzuchtig oder anders beschwerdt und nit allerding frey were, davon und auch was kosten oder schaden sie oder Ire erben derhalb hetten, dedenn oder lidden in einiger weis, globen wir sementliche Erbgnamen furuns und unsere erben sie allezeitt zu Irem gesinnen uff unsere kosten zuuntheben und gentzlichen schadloes zuhalten sonderalle argelist in urkundt derwarheitt so haben wir gebetten die vesten und achtpare hern Barthold Questenberg und Ludwich heimbach Schreinmeistere zur zeitt ehegerurte Schreins, das sie Ire Ingesiegele zu gezeugnus der warheitt an diesem brieff gehangen haben, datum den drei und zweintzigsten Juni anno funfftzehenhundert ein und siebentzig.

P. Feist, Scrinor scriba
iuratus.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III.

Das nachstehend Mitgetheilte bildet den Inhalt eines kleinen Pergament-Bändchens in Quer-Oktodez-Format, welches sich jetzt unter den Fürth'schen Familien-Urkunden befindet und diesen mit den anderen Schrick'schen Familien-Papieren einverleibt worden ist, nachdem die Schrick'sche Familie ausgestorben war. Auf dem vorderen Deckel des Büchleins ist von einer anderen Hand als derjenigen, von welcher der Inhalt herrührt und vermuthlich im vorigen Jahrhundert geschrieben: „Memoriale Alberten Schrick des Aelderen". Der Inhalt ist ganz von der Hand des Albert Schrick geschrieben. Wenigstens ein Theil der Schrift ist älter als der Einband und beim Einbinden hat der Buchbinder an den unten angegebenen Stellen Worte durchschnitten.

Zur Bezeichnung der Aachener Mark bediente sich Albert Schrick eines sonst mir nicht vorgekommenen Zeichens. Ich habe überall anstatt dessen „m" gesetzt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Annale Meins
Albert Schricks
Sampt etzlichen aintzeichnussenn

Anno 1532 denn 16t Augusti willig S. Rochuus tach wair bin ich albert Schrick geboren.

anno p. 47 Starff mein leiff moder Engel Paeils deß 16t tag Meiß der soellen gott barmhertzig sein will. [1])

anno p 49 denn 20 Mertz starff mein leiff vader Mattheus Schrick. Deß soell gott gnedig sein. [2])

anno p 53 auff Kristouent starff meinß Vaderß moder Johen Birckenholtz. Gott troist ihr soell.

anno p. 59 [3]) den 17t octobris Starff meiner Moder Rechter Neff Mein ohm her Lambertt Munthen Canonich deß Soell gott barmhertzich sein.

Anno p. 60 den 4t Merz starff meineß moderß gerechter Broder her Johann Paell Mein Ohem, auch Canonich deß soell gott genedig sin.

Anno p. 61 in aprili bin ich mit dem hoichwirdigen Fursten vnd hern Gerharthen van Groißbech *), damaels Dechanthen zu luttig, auff Rom vnd Wien getzogen. *) Bischoff zu Luttig.

Anno 61 den 27ten Nouembris bin ich Zu Collen va Rom ainkommen.

Anno 62 starff mein leibe Suster Maria Schricks den 18. Augusti der Gott begnade.

Anno 64 den 19 Junij bin ich ein vnschuldig Scheffen alheir Zu Ach worden vnnd haffen die althe gerechtigkeit erlacht — . . . [4]) — 100 goltg.

Anno p. 65 den 1. Octobris iß der hillich tzwissenn der Erbarer Annenn Nickellß vnnd mich Alberten Schrick Vbermitz den frunden Zu Cosseler geschlossenn wordenn vnd den 23ten desselbigen zu Achen in meiner Suster Johennen hauß seint weihr zu eheleuthen bestollen vnd die Brautlofft gehalthen worthen.

Anno 57 sondach fur Laurenti ist meiner hauffrauen vader Goissenn Nickell gestorffen vnd wair Im Jair tzein geboren der soelen gott begnade.

---

1) Die mit gesperrter Schrift gedruckten Worte erscheinen als späterer Zusatz, obgleich von derselben Hand wie die andere Schrift geschrieben.

2) Vor dem Worte vader ist ein b zugesetzt und oberhalb der ersten Silbe ist „er" geschrieben, beides von anderer Hand und offenbar später.

3) Die zweite Ziffer ist undeutlich.

4) Das zwischen den beiden Strichen enthaltene abgekürzte Wort nicht deutlich.

*) Hinter dem Worte „Groissbech" ein Anführungszeichen. Die Worte „Bischoffen zu Lüttig" folgen mit demselben Zeichen unterhalb der letzten Zeile der Seite.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ao p. 65 denn 3ten allerhilgen monat starff mein leiber Broder Johann Schrick. dem gott Begnade.

ao p. 66 den 25 Mertz starff meiness haußfrauwen Altfater Johan Nickell Scholtis zu Peirn. Der soelen gott begnade.

Anno 67 in Aprili haffen die Erbgenamen Johann Nickelss soelich sich goettlichen Vnscheiden vnnd gedeilt, außerhalben Selleffen.

Anno 1567 denn 12. Maij iss mein Sonn Mattheus Schrick tzwissenn Elben vnd tzwelff auren fur mittag geboren vnnd iss denn 19ten Maij zu sess auren naemittag gedeufft wordenn vnnd ess habenn Inn auff der Thauff gehalthenn meiner hauffrauwen Moder Alutha harpers, vnnd gaff auff der thauffen — einen Rosenn Naubbell einen Gulden Leue vnd ein alde Kroin, noch einen Althen Saxenschen thaler 1 Gulger Schnephaein, vnd noch 1 fremde Muntz — noch hait Gehaffenn mein Neff Matheus Schricks meins Broder Johans soelig eing son vnnd gaff auf der tauffenn einenn fremdenn penninck mit einem schieff werdt xiiiij ach g. noch einen gulden penninck mit einem Rytthermann werdt van x g vnnd 1 hentgenss g Noch einen feirkentigen thaler 1 alten Schleffer u ij . . .*) Brabenss.

ao 1568 den 3ten Februarn hauen ich meiner haußfrauwen Suster Katharein Effern ein dochter Maria genant vnd den 19ten Januarij geborenn auff der thauff gehalthen vnnd gab zur gedechtnus 1 Gulch Leue, 1 Cron vnnd 1 gulch Riaal ad 5 ach g Noch 1 thaler — 1 Snaphain vnd 1 dubbell feureisser.

ao 1568 den 25ten Julij tussen einer vnnd zwai auren furmittag starff mein Sweger Barbara Duppengeissers in den Anleffant meiness Broders Johan Schricks soligers hauffrauwe der soelen gott begnaden.

ao 69 den 14 Martij starff H. Peter Nickell Canonich zu Nidecken meiner hauffrauwen vaderß Broder dessen soell gott genedig sei,

anno 1569 denn 8t Aprilis tzwissenn sess vnnd seiben aurenn naemittag iss mein Son Goißwein Schrick geboren vnd folgens den 19 desselbigen Aprilis iss ehr naemittag umb trint sess auren geteufft worden vnd seint sein patten vnd gaedt gewessen Albrecht van Loenenich Baumeister vn Aldenhoff meiner hauffrauwen Vaders . . . .**) Man Vnd gaff auff der tauffenn ein Engelott ad — 10 ach g 2 m Noch 1 guld kunenck Riaill oder dubbell keissers guld ad — 5 ach g. — 1 m. vnnd 1 alden goltg. ad 5 ach g. Noch 1 althen Saxess thaler ad — 27 ach m. vnd 2 fremede mntzen ad — 9 ach m***) summa 24 ach g. 3 m Caspar Sengell Scholtess vnd Tolner zu Geulich meiner hausffrauwen moder suster man vnnd gaff auff der tauff

*) Hinter der Ziffer II folgt eine nicht erkennbare Abkürzung.
**) abgeschnitten und unleserlich. Vermuthlich stand dort: „suster".
***) Der letzte Buchstabe verwischt und undeutlich. Die Ziffer 9 undeutlich.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1 gulden keiffers Reiall ad 10 ach g 2 m Noch 1 althen Saxiff thaler vnnd iiii alther . . . .*) muntzen mit heideniff patronen werdt ad 4 Rialen ain filber Margarethe Schricks mein liebe fuster Junge Maigt vnd gaff auff der tauff 1 Rosennoebell ad 16. ach g, 1 Dubbell Ducaet ad 13 ach g vnd 1 Engelott ad ad 10 ach g — 2 m. Noch 1 althen Sigiffmundiffen thaler 1 Dubbell filber Riall ad 2 ach g vnd 1 marshell ad — 1 ach g. Sum: 47 ach g

ao 69 den 27t Decembris haiffe ich meinem alten goden frundt vnnd broder Vrbano weier van Virffen Rentmeifter zu odenkirchen einen Son auff der tauff gehaben genant Albert vnnd gaff zur gedechtnuff 1 Rosennobbell ad 16 guld 1 Dubbell ducaett ad 13 g vnnd 1 gulthen penninck mit einen Ritterman ad 10 ach g Noch 1 althen thaler ad 27 m Noch 3 schleiffer vnd 1 fremdt heidigsche muntzgen.

anno 1571 den 15 Maij haitt ein Erbar Rait h. franken Block vnd mich wiwoll ich onwirdich vnd ungeschickt zu ehrenn Burgermeiftern ewelt vnd gekoren und folgens den 25 auf S. vrbani dach, willicher ein fifftag wair wie gebruchlich haiffen wir vnse eidt gethain vnnd mein essen auff der leuben gehalten,

a° 1571 den 1t Junij tzwischen funff vnnd seff Auren naemittag doch narrer bei seff, iff mein dochter Engell geboren vnnd folgens den 14 Junij willicher sacramenff tag wair, umbtrin siben auren deff morgens geteufft worden vnd heffen sie Gehaffen auff der dauffen mein Neff H Gerhardt paell Canonich vnser leiber frauwen vnd Gaff auff der dauffen 1 Rosennobbel 1 Hinrichs Nobell 1 Gulden Schilt vnnd 1 vngers Ducaettgen Noch 1 Alten thaler mit 2 Koppen 1 gegoffen penninck 3 g. wirt Mit deff Kunnicks zu hispanien Angeficht vnd der Kunninckinnen 1 halben thaler vnd 1 Marffell — Sum 55 ach g. — 1 m — 6 ff Noch heit sei gehaffen meiner hauffrau Suster Catharein Von Effern vnnd gaff auff der Dauffen 1 Rosennobbell 1 philips Gulden, Noch 1 althen thaler vnd 1 Schleiffer, — Sum — 25 g — 5 m

Noch hait sei gehaffen meiner Suster Johennen Amians dochter Merien Wolffs vnnd gaff auff der dauffenn 1 Rosennobbell 1 Croin vnnd 1 althen goltg, Noch anderhalben althen thaler vnd 1 fremde Muntz von der werden einer Marschellen

Summar — 34 g — 4 m — 6 ff

Anno 1571 den 13t Septembr hait mein hauffrau peteren Radermecher vnnder daff hauff ein dochter auf der thauffen gehalten geheiffen Apelonia gaff zur gedechtnus 1 gulden leuen ad 8 g 1 goltg. ad — 5 g vnnd 1 hontz gulden ad 3 gulden gerechnet Noch 1 althen thaler 1 Marschell ad 1 gulden noch 1 Riaell ad — 3 m facit — 22 g.

---

*) nicht deutlich geschrieben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Anno 1572 den 28ten Julij haiffen ich meiner Suster Johannen Dochter Marien Wolffs ein jungen Son Leonart genant den 19. Julij geboren auff der tauff gehalten vnd zur gedechtnus geben einen pennick mit ein Schiffe ad 14½ g Noch 1 dobbel ducaett ad 13 g Noch ½ Engelott ad — 5 g 1 . . .*) vnd 1 alten Saxenn thaler ad — 27 m noch 1 Riaell ad 2 g vnd 1 fremde muntz ad — 5 m. geacht

Anno p 72 den 9ten December umbtrint acht vnd Neun auren furmittag starff mein leiber Schwag Leonart Amia, dess soell Gott begnade, haestlichen

Anno 1573 den 24. Augusti tzwissen neun vnd tzeien auren nae mittag, ist mein Son Albertt geboren vnd folgens den 13ten Septembris umbtrint 9 auren furmittag geteufft worden vnd haffen Immen gehalten auff der tauffen Mein Swager werner forst van Deuren vnd gaff zur gedechtnuff 1 Engelott 1 Andreissgoltguldenn 1 alten goltg, 1 althen Richsthaler 1 Riaell van 12 m vnd 1 gellerschen Schnaphaen Macht inn all — 27 g 5 m.

Noch hait Inn mein Schwag Conraitt van der heggen gehalten gaff 1 Engelott 1 alt Croin vnd 1 vngersche Ducaet Noch 1 Burgunschen thaler 1 Richs guden vnd 1 Keisers silber gulden, Macht — 33½ g

Noch hait Im gehalten Mergen hillensberg meiner hausffrauwen Ohm Adolff harpers hauffrau gaff zur gedechtnus — 1 Engelott, 1 goltg 2 Richsthaler vnd 1 feirkentig taler Machende — 29 g — 2 m.

Anno 1573 den 7ten Decembris iff mein Neff Johann Paell canonich vnser leiber frauwen kirchen binnen achen worden ain statt deff verstorbenen herren wernerff Drimborns durch einff Eirwerdigen Capittels alff ordinarien Collatoren Election,

Anno 1574 den 11 Octobris starff mein Neff h. Gerhardt Paell Canonich Vnser leiffer frauwen kirchen binnen Ach meiner Moders Broders Son deff soell gott genedig sein will

Anno 76 nae Christi geboirtt zu Rechenen den 28t Decembr starff Catharina van holsit vnsser Ohmmen h. Lambrecht Muntenff maegtt, der soelen gott genedig sei.

Anno 1576 den 5ten Januarij umbtrint drei aurenn namittag iff mein Dochter Alutha geboren, vnnd folgens den 7ten februarij zu tzein auren furmittag geteufft worden vnd haff sei gehalthen auff der tauffen Doctor wernerner Schenck van Coellen vnd gaff zur gedechtnuffen ein Silberen mit vbergulthen borther kopgen weich ein halb pont vnd dairffu 1 goltg und 1 Joachimsthaler zusamen estimirtt ad — 14 thaler od. 60 ach g. 4 m. Noch haitt Sei geheben Mechtell Son-

*) Unleserliches Zeichen ist hier zur Bezeichnung der Münze gewählt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

nenberchs naegelaissene widwe weilant herrn Steffen Wolffs Burgermeisters meines Neffens vnd gaff zur gedechtnuss 1 Hinrichs Nobell ad 4 thaler noch 1 penninck werdt 1 Engelott ad — 10 ach g — 4 m vnd 1 guld leiff ad 9 g aeff Noch 1 Joachimsthaler ad 28 m Noch 2 penningen vn 3 ort Thaler ad 28 m den thaler — thoet zusamm — 45 ach g 1 m Noch hait sie gehaben mein Nicht Catharinn Luppels naegelaissene widwe Sebastianns fleminss vnd gaff zur gedechtnuss 1 Engelott ad — 10 g 4 m 1 goltg ad — 5 g 2 m 1 Rider ad 3 g 4 m Noch 1 Dubbel Silber Riaell ad 2 g 1 Marschell ad 1 g vnd 1 Riaell ad 3 m thoet samen — 23 g 1 m.

Anno p. 76 den 20. Mertz umbtrint 12 auren In der nacht Sturf mein Schwegerfrau Alutha Harpers meiner leiber hauffrauwen Moder dero Soell Gott genedig sye,

Anno p. 76 den 20ten Decembr haiffen wir kinder Vnnd Eidumben weilandt Goissen Nickels vnd Alhait harpers eheleuthen Vnser Veder vnd Moders soeligen goder gerichlichen gedeilt mit dem loss

Anno p 77 den 2 Junij hait mein hauffrau ehrer Suster Aluten Forsten meiner Swegerin ein Dochter auff der theuffen gehalten In Maio geboren genant Anna vnd hait zur gedechtnuss geben 1 dubbelen keissers g ad 10 g 5 m 1 Vngerss Ducaett ad — 8 g 1 goltg ad 5 g 2 m 1 klipt ad 28 m 1 Dub. Riaell ad 2 g 1 fremde mntz ad 1 g thoett samen — 31 g vngefer

Anno 78 auff Vrbani bin ich zum tzweid maahl zum Burgermeister beidet vnd *)

Anno 78 den 3ten Junij haett mein hauffrau meinen Neff Ulrichen Luppolten Indt Clotz zu Burscheidt ein Dochter auff d. Dauffen gehalten Anna genant Vnd in Maio geboren gaff Zur gedechtnussen 1 gulden Leue ad x g — 1 goltg od 5 g 4 m. 1 philipis g ad 4 g 2 m ½ thaler ad 15 m 1 Dubbellen Riaell ad 13 m vnd 1 ort Thaler ad 7***) m. 6 ss.

Anno 1578 den 29 Octobr haiffen ich herren Bonifatio Coellen Scheffen zu Ach Meinem mitbroder Vnd Meier zu Borscheitt ein Son auff der thauffen gehalten genant Bonifatius, gaff zur gedechtnuss 1 Silberen Schaelgen werdt 33 ach g vnd ein stuck golt wert 12 g vnd 1 alten thaler wert 5 g — 50 ach g Vngefehr.

Anno 1579 den 6 Junij tzwissen dreien vnd feir auren naemittag doch naeirder bei feiren Iss mein Dochter Anna geboren vnd folgens den 18 Junij auff Sacramentztag geteufft worden, haiffen sie gehaben mein hauffrau Suster Johen Nickelss ein junge Maett Gaff zur Gedechtnuß 1 silberen Vbergult kopgen geacht ad — 15 thaler

Noch hait sie gehaben mein Neff her Johan Paell Canonich

*) Mehrere Worte, welche hierauf folgten, sind weggeschnitten.
***) Diese Ziffer ist corrigirt und nicht deutlich.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

goff zur gedechtnuff 1 Dubbel Ducaet ad 18 g vnd einen althen thaler 5 g.

Noch hoebe sie meine Nicht Marien Paell auch junge Maett gab zur gedechtnuff auff der Tauffenn 2 Dubbel Ducaet ad 36 g Noch ein vremde Muntz ad 6 ½ g Noch 1 feirkanthen thaler ad — 5 g vnd 1 Dubbel Reaell ad 3 g 2 m.

Anno 1579 den 30 Julij iff mein dochter Engell van der Peft geftorben der Soell Gott genedig fei,

Denn 24 Augufti deß felben Jairs iff mein leibe Sufter Johan Schricks naegelaiffe hauffrau Leonartz Amians In d Koetthauff In Gott verftorben, der Gott Genedig fei.

a° 79 den 14t. Augufti bin ich mit meiner hauffrauwen Vnd kindern wegen der Peft van Ach auff peirn In vnfe behauffung getzogen vnd dair biff auff den 14ten Nouembr verbleuen mit meinen tzweien alften Sonen Mein hauffrau aber mit den vberichen kinderen d 5te Decembr vnd alleff aein groiffe freudt

Anno 80 den 21 Nouembr hait mein hauffrau ehren Broder Johan Nickell ein Dochter Aluta genant auff der tauff gehalten wair geboren 9 desfelben gaff zur gedechtnuff 1 Engellot ad 13 g 1 Ducat ad ix g 1 Kun: thaler ad 6 ½ g facit — 28 ½ g aeff

Anno p 81 den x1ten Aprilis hait mein hauffrau meinem Neff Jac. Bertolff zu Bortfcheit ein Dochter Catharein genant auff der Dauff gehalthen gaff zur gedechtnuff 1 guld leiff ad xii g 1 goltg ad vii g 1 m 1 air g ad 8 m 1 filbern keifers g ad 27 m . . .*) Dub. Reall ad 8 m. vnd dubb. fureiff ad iii m toet famt — 26 g — 8 ff aeiff.

Anno 81 den 16 Maij haiffen der Catholifche Raett, willicher der Zeitt feinen befonderen Raitzfitz auff der Neuwer Kammeren wegen etzlicher zugedragener Spene Vnd Irthummenff halben gehabt herrn Johan Fibis vnd mich, van wegen deff fcheffen ftoils, zu ehren Burgermeifteren ehrwelt, auch vnff fo vill Innen Moegelich dair bei zu hanthaben gelobt vnd zugefacht, doirgegen haben die vberiche Raitz verwanthen herren Johan Lontzen vnd Simonthen Engelbrett ehrwelt, Steitt zur Difcuffion wer von beithan theillen verbleiben Soll,**) den 26t Maij haiffen der Catholiffen widder werdigen ehre furff. Burgmeifter beidigt, weder der Kay: Matt. ainweffenden Comiffarien Decret, den 27t Maij hait der Catholiff Raitt h. Johan fibis vnd mich mit furwiffen Vnd Beleiben der hern Kay. Comiffarien beidt, den 29 Maij iff ein auffrwer vnder den Caluiniffenn vnd andern Sectern vntftanden, alfo daff die Catholifche dairdurch genodigt, Zu ver=

*) unleferlich.

**) Das Folgende ift auch dadurch, daß es mit anderer Tinte geschrieben, als später eingetragen zu erkennen, obgleich nicht eine neue Linie angefangen worden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

heuttung villeff vnschuldigeff bloetz vergeissung, mit ehren wederwerdigen sich widerumb In ehren Raetzsitz zu geben vnd am 5ten Junij mit Innen zu einer neuwer waell der Burgermeister zu begebenn vnd seint domaellen h. Jan Lontzen vnd h. Johan sibis ehrwelt worden,

Im selben Jair den 1t Decembr Seint der her Dechandt Franff Foß M. Johann van Tenen Secretarius vnnd ich van wegen der Exulirenden Catholischen vnd allen anderen Catholiffen In Ach, zum Kay: auff Praech, Wein, vnd Preffborch getzogen, Reuersi Anno 82 den 21t Februarij Juliacum dae wir vnff mit der wonung der Zeit ehrhielten.

Anno 83 den 1ten Aprilis seint h. Jacob Pastoir Scheffen M Johan van Tenen vnnd ich Nochmaelff auff ehrforderen vnd citation deff Kay: auff praeg Wein vnd Presburch zu Eirer Kay: Matt. getzogen, Et Reuersi Juliacum 29 Nouembr stilo Correcto Et obtinuimus Causam aquen comitti Reueren. et Illustrissimis principibus Electoribus Treveren. et Saxoni Eodem a° 19 Augusti profectus filius Mattheus Romam & Viennam.

In demselben 83t Jair den 3ten stilo antiquo vnnd den 13t stilo correcto m. Septembris auff den Schlag van veir auren iff mein Son Frans In meinem Abweffent geboren, vnnd folgens den 14t stilo antiquo vnd stilo correcto den 24 desselbigen gedeufft worden vnd haffen Innen auff der Thauffen gehalten die Eirwerdige, Edtle vnd Erentfeste auch Erenh. vnd doichsamer her Frnff Fos Dechant vnser leiber frauwen kirchen binnen Ach, fürstlicher Raet Wilhelm van harff her zu Alstorp vnnd hurt, Geulichschen Furstendombs Ehrbhoffmeister, vnd dan Catharein Braumanff, M. Johans van Tenen, deff Kun. Stoelff vnd Stadt Ach Secretarij hauffrau vnnd gaff der her Dechant furff. 1 Rosen Nobell ad 24 g einen gulden leiff ad — 12 g vnnd 1 goltg ad vii guld. Einen Richsthaler In einem Roett flauwelen beudellgen. Der her zu Alstorp hait geuen 1 hinrichs Nobell 1 Dubbell pistolett 1 dubbel key. g. 1 richs thaler in einem gestrickden Beudel — deff herrn Secretarij hauffrau gaff 1 Kroin 1 goldg 1 kun. tha. 1 Richsthaler 1 thaler vnd 1 dubbell feureiffer In ein papeirgen.

Anno 83 den 19 Augusti profectus est filius meus Matteus Schrick Roma oder iff mein Son Matteus auff Roem van Wien In Oesterich getzogen zu Collegio Germanico vnd zu Collen daebeuor confirmirt vndt geweitt worden. *)

Den 29 Novembr stilo correcto eiusdem Anni Seint h. pastoir M. Johannis Tenen vnd ich van Wien pressburch vnd präg wederumb mit genaden Zu Geullich angelanget mit ehrhaltung einer Neuwer Comissionen

*) Die gesperrt gedruckten Worte sind späterer Zusatz, jedoch von derselben Hand herrührend.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

anno 84 den 29t februarij seint die Catholische vnnd Ich van Geulich auff borttscheitt getzogen vnnd den 3ten vnnd 4 wie auch den 5 Martii ab vnd aen getzogen doch den 5ten entlich In der Statt nae Verlessung der Comission verbleben waren die Subdeligeirthe Comissarij der Churfurschen Threier vnd Saxe abgesanthen, aen Seitten Treieriss der Amptman van Threier

Anno 84 den 7t Aprilis ist der Subdeligerthen Comissarien abscheit publiceirt worden

den 5 Septembr ist mein Son Albertt auf Luttig verreist vnd In wexellß weiss bie M. Simont Martheaus sein woinnung genommen vnd aldär confirmeirt vnd geweitt worden Susceptor d. pre. hartman*)

Den 21 Iss mein Soen Goessen auff praeg vnd Olmetz verreist vnd darbeuoren zu Collen cn licentia cofirmirt vnd geweitt worden.

Den 27t Septembr Seint mein hausfrau vnd Suster Margreit mit den kindern allereirst wederumb mit der hausshalthung Zu mich binen Ach komen

Anno 85 den 9 Septembris Iss der hochwurdigscher vnd durchluchtigscher her Bischoff vercellen Paebstlicher hilligkeitt gesanther, ein beforderehr**) meiner beider Soen Matthewissen vnnd Goessen allheir aenkommen, vnd den 17t. desselben Monatz alheir neben anderen Gottlichen Deinsthen angefangen zu fyrmen, vnnd iss auff den selbigenn tag metn hausfrau Anna geConfirmeirt worden, Vnd Iss dehr Eirwurg vnd Edtler her Frenz Foß Dechant Zu Vnser leiber Brauwen alheir, Ihr Patt vnd getzeuch gewessen vnd h. Hermann Feucht Canonich vnd vicarius Regis haett ihr den bandt der confirmerung abgebonden

auff den selbigen tag iss mein Dochter Alutha auch geconfirmeirt worden Vnd iss mein Suster Margreitt ihr Gaedtt vnd Getzeuchjn gewest, In Abbindung Marea Dobbelstein's. Dess Anderen thag iss mein Dochter Anna geconfirmeirt worden vnd ist die Frau Margreitt van Collen auff unsen Mist Ihr goett vnd gezeuchIn gewest In Abbindung J. Bilien Dobbelstein Cloister Junffer In d Merien Dall Mariae Soror

Den 21t Septembr haiss ich den Confirmndoich abgebonden Abraham Clermont vnd Woltheren Cloetz

Anno 85 den 24t Octobris tzwissen drei vnd feir auren naemittag doch naerder bin feir alss drei Iss mein Dochter Margareta geboren vnd den 7then Nouembris Catholiss gedaufft worden vnnd haben sie auff der Dauffen gehalthen h. herma Dobbelstein Canonich gab zur gedechtnus ein Dubbell Ducaett vnd tzwei fremder muntzgen Christine Butters h. Jacoben Pastors hausfrau gab auch 1 gul=

*) Vor dem ersten Buchstaben des Namens ein nicht zu deutendes Zeichen, vielleicht ein S.
**) am Rande: sautor mit einem hinter dem Worte: beforderehr wiederholten Anführungszeichen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

den kun. Tha. 1 silbern kunnigs Tha. vnd 1 Copgen — Noch haet sie gehaben Joeffrau Catharina Weillers die Jung magt vnd gaff zur gedechtnus 1 goltg 1 kroin, 1 aer g. 2 Richsthaler vnd 1 Dubbeln Riaell.

Anno p. 86 den 8t Januarij haett mein Son Mattheus die Possession durch meinen Neffen h. Johan Paell vntfangen van der Prebenden van der paebstlicher hilligkeitt Sixti V Ihmme verleint, durch absterben des Johannis planckartz bei Vnser leiber frauwen binnen Ach verlaessen vnd den 23 Sepembr der Paebstlicher hilligkeit zu conferren heingefallen Gott will sie Im Zur Soeligkeit bedem*)

a° p 87 den 19 . . .**) Iff meine Dochter aluta eirstlich In h. Annen binnen Ach kommen wonen

Anno p 87 den 4 Octobris baldt nae 3 auren naemittag iff mein Son Johan geboren vnd den 19ten gedaufft wordenn, vnd haben Inn auff der Dauff alheir zu Ach gehalthen h Johan Berchem Canonich vnser leiber frauwen alheyr vnd gab zur gedechtnus geb ein groen flauwelen theff daer In 1 Rosennoebbell 1 alten goltg vnd 1 althen Reichstha: H Johan Weiller Scheffen mein Mitbroder gaff Zur gedechtnus 1 gulden Engellott 1 Croen 1 silberen Kaessers g vnd ***) thaler Rodolphi Imperotor moneta, vnd Brigida nargelaessene widwe weilandt Ruttgers Rulandt, vnd gab zur Gedechnus 1 Rosen Nobell 1 guldenen leuue 1 alde Kroen vnd 1 silbernen philipps thaler,

a° p. 89 d 31 Maij aduenit oder iff mein Son Mattheus van Rom zuruck kommen vnd haett sein prebendt vnßer leiber frauwen alheir sein Broeder Goeffwein zu Roem vberdragen, vnd haett sich zum ander geistlichenn sthandt ehrgeben,

a° 89 den 14 Junij seint mein Son Frenff Nun aber Frans Wilhelm, vnd Dochter Margreitt, confirmeirt oder gefirmpt worden alheir zu Ach auff dem hoichmunster, In Vnser lieber Frauwen kirch vnd haett der Erentfest Wilhelm van Weiller Scheffen meister vnd Scheffen alheir d Franz Wilhelm meinen soen In der firmung also confirmiren laessen vnd den firmdoich auffgebonden, Vnd zu Gedechnus geben 1 gulden krusaett | mit diffen †****) bezeuchnett | Mein Dochter Margreit aber haett mein Suster Margreit Ihr In der firmung beigestanden vnd den Döch auff gebunden vnd zur gedechnus geben 1 Richsthaler vnd 1 fons

Den 16t tag folgens hat her Herman Bucht vicarius regius meinem Son Francisco Wilhelmo den firmdoich abgedaen, Vnd Junffer Margreit Velings in S. Annen meiner Dochter Margreitthen Ingelichen, Reversus filius Matheus Romam 31 Junii a° 89†)

---

*) Das Fernere weggeschnitten. — **) unleserlich. — ***) unleserlich. — ****) Das im Originale gezeichnete Kreuz hat oben und an den Enden der beiden Arme Querhölzer.

†) Die den Sohn Matheus betreffende Bemerkung ist mit anderer Dinte offenbar später auch mit kleineren Buchstaben geschrieben, vielleicht auch von anderer Hand als das Uebrige.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

a° 89 den 19ten Julii haett mein Son Goißwein per resignationem fratris sui Mathei Rome, pvssessionem Canonicatus aquen apud beatam virginem Mariam vntfangen,

Julii*) a° 89 den 28 diss mein Son Mattheis van hinnen auff Threier vertzogen, volgens Im selbigen Jair den 5ten Septembr iss mein Son albert auff Olmutz vertzogen | Gott will sein vergleitzum sein |

a° 90 1ª Augusti haett der angemaester Raett vn Ach mich vnschuldig sonder rechtmeisser vrsach nebenher Wilhelm van weiller Gregoren van Weiller Johan Ellerborn Jacoben Moll M. Gillissen Valentzein vnd M. Franzen Wederaet alss Sentscheffen der Stat vnd gebeitt van ach proscribeirtt daer van wir semptlich an die Kay: Matt: Appelert vnd mit der wonung auff Geulich vnd In der Nahe verzogen

Anno 91 den 23 Martij Seint her Jan Ellerborn Ertzpreister vnd Canonich her Wilhelm van Weiller Scheffen Meister vnd Frans Wederroett Sentscheffen zu Ach van wegen dess Achenschen katholissen Auschoss auff prag zum Kay: hoff verzogen.

a° 91 auff Michaelistag haet mein Son Matteus den Jesuiter Standt angenommen,

Anno 92 Godeßtag den 29ten Januarij zwischen seiben vnd acht auren naemittag iss mein Son Adolff zu Geulich im Gulden Berth geboren vnd haeffen Innen den 9ten Februarij auff der Tauffen gehalthen Johen Nickell meiner hausfrau Broder mein Swager vnd haett zu gedechnus vereihrtt Ein Dubbel portugalichsche Ducaett ein gulden Croen einen gulden rider Ein silber althen Richsthaler ein Franck vnd ein ortt**) Richsthaler

Noch hat gehaffen vnser beider Neff vnd Swag Adolff van Inden vnd gaff zu gedechnus Einen gulden Leue Einen goltg vnd Einen althen poltzgraeffichschen thaler

Noch hat Innen gehalten In statt vnd von wegen vnser Suster Goettgen Marttels Meiner hausfrauwen Suster, Catharina Efferens Auch meiner hausfrauwen Suster vnd gaff von vnser Suster Goetgens wegen zu gedechtnus Ein Dobbel hispanissche Ducaett Ein gulde Cronen vnd 1 goltg Noch Einen althen Saxischen Churf. thaler Einen halben philips thaler vnd Ein Marschell

A° 92 den 28 Aprilis haben Ich meinem hern gefatter Johannen von Thenen Vachten vnd Maioren zu ach ein Dochter Maria genant auff der Tauffen gehalten, vnd zu gedechtniss geben 1 althen Engellot ein gulde Franze Croin vnd 1 gulden Rider Noch ein veirkantige Silbere Klip ein halben alten thaler vnd ein Marcell

Anno 94 den 24 Februarij Starff mein hertzallerleibste Swester Margreitt Schricks Aetatis 75 die Ich alheir zu Geulich In d Kirchen

*) Der Name des Monates theilweise durchschnitten und nicht deutlich.

**) Nicht deutlich geschrieben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Christlich den 26ten begraben laessen Is verstentlich mit entfangung aller ehrer Sacramenten Soesslich in Gott verstorben, der Soel Gott der Allmechtiger genedig moess sein vnd ein frolich aufferstentnus verlehen wolt amen

A° 95 den 27 febewarij Iss mein leibe Dochter Alheit nae Treer vertzogen vnd Im selben Iair den Sondag nae Johannis vp den 25 Junij In S. *) Ingekleitt worden

A°– 95 den 14 octobr hait mein hausfrau Swager Simonio ein Dochter auff der Dauffen gehalten genant Anna gaff zur gedechtnus 1 Wilhelmus schilt 1 vngersche Ducaet vnd . . .**) goltg 1 dubbellen 4ten Daler 1 Kolschen penninck vnd 1 heidensche Muntz

a° 96 den 7t August Ist meiner hausfrauwen Swester Clareng zu sess Auren naemittag gestorben der Süll Gott genedig sein woll

Anno 96 den Zeinden Augusti Iss mein hausfrau, Son Goeßwing, Albertus vnd Dochter Margreitgen nae Treier verreist vnd vnser Dochter alheittgen Inweillungstag den 25 tag desselben monatz beigewonnett vnd den 7ten Septembr widerumb zu haus kommen auff Gülich

Anno 97 den 28 Augusti tzwissen neunen vnd 10 auhren furmittag Starff mein Dochter Margreitgen alt 12 Iair weniger 2 monat vnd 4 tag van der pest zu Gulich in meinem exilio vnd den 29t desselben Cristlich begroben auff den Kirchhoff, dess Soel Gott genedig vnd barmhertzich sein moess

a°– 97 den 9t 7br umbtrint 10 auren namittag Starff mein Son Adolff van der Pest zu Gulich alt — 5 Iair 7 monat 20 tag in mein exilio vnd d 10 Cristlich aiff d kirchhoff neiss seiner suster begraben, dess soell Genedig vnnd barmherzich sein moeß

---

*) Im Original eine Lücke.
**) nicht lesbare Ziffer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV.

Im Namen der Heiligen vnzertheilten Driuältigkheit Amen. Zuwissen vnd Khundt hiemit Jedermeniglich so gegenwürttige heylichs furwardt werden sehen oder horen lesen, Das zuuoran Gott dem Almechtigen zu Lob vnd mehrung der Christenheit Vff heut Datum ein gewislich heyrath vnd Eheberettung nach Ordnung der heiligen kirchen vnd Christlicher gewonheit mit vorwissen, Rath, vnd guetAchten Auch verwilligung beiderseitz nechster blutzuerwandten vnd gepettener freundtschafft nach gethande bedadingt, getroffe beschlossen vnd vffgericht Zwischen dem Erbarn Albrechten Schrick Ehelichen Sohn weilandt Mattheisen Schrickh Vnd Engeln Pals Eheleuten, vnd der Erbarn vnd Thugentsamer Annen Eheligen Dochter Weilandt Goswin Nickhels vnd Alheitten Herpers*) eheleuthen, Welches Also nach Ordnung vnd Insetzung Gottes Almechtigen vnd aller gemeiner heiliger Christlich Kirchen geschehen muß, In Auch Alsolcher formen, weisen Rethen vnd maniren wie sich das nach wolhergeprachtem loblichen geprauch dess Furstenthumbs Gulich vnd Auffgerichter Furstlicher Ordnung vnd Reformation, Vnd sonst einer bestendiger Heyraths furward eigt vnd gepurtt, Also vnd der gestalt das gedachter Alberth vorgenannte Anne vnd sie Anna Inen Albrechten vnd Jeder den Anderen zu seinem eheligen gemahel bethgenossen vnd zeitlichem leben vndtscheidtbarer geselschafft haben vnd behaltten sollen, Welches zu Irer beider zeitlich wolfart vnd ewiger seligkheit gedeien, vnd von Gott gnediglich verhenget werden muß, Alles mit weithern heiligs furwarden, gedingen, einpringen Condition, vnd Auffuhrung Alß hernach geschriben vnd vermeldet wirdt — Erstlichen vnd beuorab soll bemelter Albrecht Schrick An gemelte Annen seine kunfftige Ehelige hauffrawe zu rechter Ehesteur vnd heilichs guth brengen alle vnd Jede seine Vatterliche vnd mutterliche erfallene Erbliche vnd gereithe gutere Nemblich sein Antheil dess Hauff bei der Marien Pfeiffen dae sein Schwester Margaretha Jetz Innen wonet, dritthalben morgen bendtz drei morgen gardens landtz, sechs mudt Korns Jars pachts Vier vnd dreissig goltgld Jarlich Renthen sampt Andern beweglichen Als Sylberngeschir vnd sonst ꝛc.**) Welche sich vber die zwei thausent goltgld belauffendt Sampt Allen vnd Jeden Andern seidt vnd beifellen so Ime bishero Anerfallen vnd Anerstorben sein, vnd hinfuro anerfallen vnd Anersterbe mogen, so wo vnd wie die allenthalbe gelegen nichts dauon ab noch Ausgescheiden Vnd Ist ferner bethedingt vnd versprochen vbermitz dieser Heyraths furwardt.

---

*) Oberhalb des e in der ersten Silbe des Wortes Herpers ist ein unerkennbares Zeichen, welches einem o ähnlich ist.

**) Es findet sich hier ein Fortsetzungs-Zeichen, bedeutend et cetera, welches einem lateinischen C ähnlich ist. Anstatt dessen ist oben das gewöhnliche Zeichen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das Jetzgedachter Albrecht mit vorwissen vnd bewilligung seiner bruder vnd schwester nach thodt seiner schwester Margarethen daß hauß obgemelt Dae sie Jetzt Innen wondt An gedachte Anna seine Zukunfftige Ehelige hauffrauwe oder Irer beider rechte Erben zubringen sall. Verbehalt das er Albrecht oder sein Erben seine Bruder vnd schwester oder Iren Erben Ihr gepurendt Antheil Inen daruon zustendig als das hauff In Zeit der theilung geschatzt wurde zuuerrichten schuldig sein sall,

Hiergegen sall vorgenante Anna bei Leben obgerurter Alheiden Harpers Irer liber mutter An gedachten Allbrechten Iren kunfftigen eheligen hauswirth zu rechter Ehesteur heilichs guth vnd mitgaben zubringen vierzig malther korns Jars Auff vnd Auff dem Hofe zu mamel, Vnd soll neben dem sie oder Ire Eheliche Leibs Erben oder kinder nach Irem thodt An Allen vnd Jeden Andern Iren Vätterlich vnd mutterlichen Erben, Erbschafften, farenden vnd ligenden haben vnd guetteren, Auch sterbfellen vnd gerechtigkeit ein vnuerzigen khindt sein vnd pleiben, Vnd daran nach thodt Irer mutter, da sie den erleben wurde, sonst Ire ehelige leibs Erben, neben Iren Andern Bruder vnd schwestern (: Jedoch mit wider einpringung empfangener Järlich Vierzig malder rogge heyrathsguths :) zu geleicher theilung gehen vnd zugelassen werden, dissem nach Ist hier Innen bedacht vnd gefurwartt Ob sache were das von beiden kunfftigen ehgemahlen (das doch der Allmechtiger lange verhuten woll) einer vor dem Anderen, ohn eheliche leibs gepurtt von de Andern geschaffen, mit thodt verfallen vnd Abgehen wurde, In solchem fall sall Alberth vorff. sein Lebenlang der vorff vierzig malder rogge dergleichen Aller seith vnd beifelle geprauchen vnd sollen Alsdann widerumb fallen an die Erben da die herkommen sein. Dergleichen soll die lestlebende handt In Allen vnd Jeden gewonnen vnd geworben guettern sein lebenlang restlich vnd fridlich sitzen pleiben, Vnd nach thodt deff lesten solle dasselbig Alless zwischen beidseitz nechster freundschafft vnd Erben freundtheilig sein. Im Fall aber zwischen beiden kunfftigen Eheleuten kinder geschaffen vnd demnach einer dem Anderen empfile, Vnd der lestlebendig sich widerumb zur zweiter oder Andr Ee begeben wurde, Soll er macht haben In crafft gegenwerttig heylichs verschreibung seine eigene zwgebrachte vnd AnerErbte Erbguetter vnd Pfandtschafften an die zweitte ehe zum halben theil brengen. Aber souill belangen thuett die gereide guettere Sollen die lesten Ehekinder haben vnd behalten. Belangent Aber den Erbfall Pfandschafft vnd gereide guetter von Johannen Nickhel vnd weilandt Jenen von Zeuel seiner hauffr seligh herkommendt, damit sollen obbenante kunfftige Eheleuth nichts zu thun haben, Sonder Alheit als die Mutter soll deren Aller die Zeit Ires lebens zuchtersweiff gebrauchen, Im fall Aber bestimpte Eheleuth erstbenantz Erbsterbfals selbst geprauchen woltten, So soll obAngezogene Alheit die obangeregte vierzig malter

roggen heilichs guths zu geben erledigt sein vnd pleiben. Wofern aber gedachte Alheit sich zur zweitten Ehe begeben wurde, soll obangeregte leibsbrauchung nichtig sein, Vnd nach lauth vnd Inhalt oben Angezogener Furstlich Ordnung gehalten vnd obseruirt werden. Vnd da sich Auch begebe das die Andere kindere solchs zu thun sich weigern wurden, Alsdann soll gedachter Albrecht Schrickh solchs zu halten gleichffalz vngedrungen vnd vnuerpflicht sein vnd wie oben von de vierzig malder rogge vermelt gehalten werden.

Diese oben Angeregte heyrathsberedung soll in Allen Iren puncten vnnd Clausuln wie oben stehet Also krefftig vnd bestendig sein vnd gehalten werden vnd demnach Ich Alberth Schrickh obgenant fur mich vnd meine Erben Vnd ich Alheit Harpers vorff fur mich vnd Anna obgenant meine liebe Dochter vnd zusamb derselben vnd fur vnser beider Erben geloben, gereden, versprechen Jeder dem Andern bei Allen Eheren Auch waren trawen, rechten glaube vnd An Eides statt, Alles und Jedes was oberzelter massen darin beredt, gefurwardt vnd beschlossen vestiglich vnd vnuerpruchlich zu halten, darwider nichts zu thun noch verschaffen gethan zu werden, durch vnff selbst oder Jemantz Anders von vnsertswegen, noch auch einige Exception oder furschub Geistlich oder weltlich Rechtens, Wie auch solche erdacht konthen oder mochten werden oder Namen hetten, hiergegen nimmer zu geprauchen noch zu geniessen In keinerlei weise. Sonder den Allen vnd Jeden wie obstehet gentzlich nachzukommen vnd zugeleben, Vnd da solchs Ichtweff villeicht furgenomme wurde das solchs nun vnd zu den Ewigen tagen krafft vnd machtloff sein vnd pleiben soll, Alles getrewlich vnd ohn Argelist. Dieses vnd Aller vorff sachen vnd puncten in Vrkundt der warheit seint diser heilichs notteln vnd verschreibungen zwo gleiches Inhalts vffgericht, Welche erslichen durch mich Albrechten Schrickh vnd mich Alheitten Harpers vnd meine Dochter Anna Nickhels vorff fur vnff vnd Vnserer Erben mit eigenen handen vnderschrieben, vnd mit Vnsern Anhangenden gewonlichen Sigeln versigelt, vnd darneben Ich Alberth Schrick gepetten vnd pitten die Erwurdigen Ersamen vnd Erbaren meine lieben Bruder Emundt Schrick vnd Leonhardt Amia meinen schwager, Leonhardt Duppengiesser Herrn Gerhardt Pal Canonichen vnd Gerhardt Pal gepruder meine freundtliche Liebe Neeffen. Vnnd ich Alheit auch die Ersame Achtpare vnd Frome Adolff Harpers, Hansen Nickhel Albert van Louenich Baumeister zu Aldenhofen, Wilhelm von hoengen gnant Wassenburg, Caspar Sengel vnd Heinrich Hamer diese heiligs verschreibung neben Vnff mit Aigenen handen zu zu vnderschreiben vnd mit Iren Angeborenen vnd gewonlichen Sigeln zuuersiglen, Das wir Emundt Schrick vnnd Leonhardt Amia Leonhardt Duppengiesser beide Gerhardten Pal an seithe obgenanten vnsers Bruders schwagers vnd Neffens Vnd wir Adolff Harpers, Hanff Nickel,

Alberth von Louenich; Wilhelm von Hoengen gnant Waffenburg Caspar Sengel vnd Heinrich Hamer An Seithen vnser lieber schwester vmb bethen willen vorgenant gern gethan haben. Geschehen sein dise Dingen im Jar vnsers seligmachers Jhesu Christi tausent funffhundert Sechzig funff Am ersten tag Remeissmonatz

Albert Schrick	. .*)ollet Harpers
Emunt Schrick	Anna Nickels
Lonhairt amya	Hanff Nyckell
Lenaert Duppenghiesser	
Gerardt Paiel Canonich	
Gerart pail	

Auf der Außenseite ist von der Hand des Albrecht Schrick geschrieben: „Mein hillich furwartt" und von der Hand seines Urenkels des jüngern Johann Albert Schrick „Heyraths Verschreibung Albrechten Schrick mit Annen Nickels aufgericht."

*) Der erste Buchstabe des Vornamens der Harpers undeutlich geschrieben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V.

1453.

Wir Richter ind scheffen des kuniglichen stoils van aiche mit namen hernae beschr doen kunt allen luden mit diesen brieue Jnd kennen offenbair dat vur ons komen ind erschenen is her Daeme van Haren onse mytscheffen mit sijnen guden vurraide ind moitwillen hait verkoicht ind verkouft erfflich ind omberme Johan van hoiren ind synen eruen eynen beynt heilt ombtrent Sieuenden haluen morgen me off men onbeuangen gelegen hynder her lambrecht bucks hoff buyssen sent ailbrechtz portze neyst tuschen der lantweren ind des vurg Heren lambrechtz bucks Hoff Jnd yeder morgen vur DrijJnddrissich gude swoire gulden vnd eyn derdeil goltz Jnd zwene gulden ouerhouft in den kouff die Johan van hoiren vurff den vurg heren daemen darvur waile betzailt hait Jnd kant dat eme danaff voldoen ind genoich geschiet is Jnd daromen so hait sich her daeme vurff des vurg beyntz vffgedoen besitzonge ind gebruychonge Jnd darop mit monde ind halme vertzegen ind vertzijet erfflich ind omberme Jn orber ind zobehoiff des vurg Johans van hoiren ind sijnre Rechter eruen Jnd hauetz yn ouch bekant ind geloeft zo weren iaer ind dach zer stede recht van Aiche ind alle rechte ansproiche dar van affzodoin Jnd dat ouch der selue beynt jeirlichs nyet onden en gilt noch besweirt en is Sonder argelifte beheltenisse den leynheren yrs rechtz Jn orkonde der woirheit So hain wir colyn beyssel Richter clais van Roide lambrecht buck Goitschalck van hoikirche fetschijn colijn Statz van Segraide thomas elreborn ind Johan beulart Scheffen des kuniglichen Stoils van aiche zer beiden beider partijen onse Segele an diesen Brieff gehangen Geg Jnt iaer ons Heren Dusent vierhondert Drijindvunffzich des derden dags in Junio.

Das vorletzte Siegel ist abgefallen. Die anderen sind beschädigt, jedoch die darauf befindlichen Wappen mit Ausnahme des Hochkirchen'schen noch zu erkennen. Am Rande der Urkunde ist von der Hand des im Jahre 1639 verstorbenen Franz Wilhelm Schrick bemerkt: Anno 1553 hatt ein morgen bendts ahn d Bieueren gegolden 33⅓ goltg.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI.

1456.

Wir Broider Reynart Malder tzerzijt prior Johan van Eschwylre Leessmeister Broider Jacob van geilenkirchen Supprior broider peter Herper Custer Broider Johan Essel Broider Johan van Geylenkirchen Ind vort Wir ander Broidere gemeynlich des Cloisters ind Conuentz Augustijns ordens bynnen Aiche Doen kunt mit diesen brieue alremallich ind Bekennen vur ons ind vnse Nakomelinge dat ons Clois Wouffen burger zo Aiche In orber ind tzobehoiff Mareyen sijnre Doichter ind yren kynderen De elige Huysfrauwe is Johan van hoiren op den Coelrom affgegolden hait erfflich ind vmberme Alsulche tzweye mudde roggen erffpaichts die tzoloesen stoende Als wir jeirlichs geldens hatten An ind op desselven Johans beynt genant der bieuerbeynt heilt ombtrent tzieneden Haluen morgen de her daemen Was van haren seliger gedaicht Ind gelegen is buissen sent Ailbrechtz portze hynder her Lambrecht Bucks hoff Ind den vurss pacht mit den verseesse tzosamen vmb Eychtinduunffzich gude swoire ouerlensche Rijnss gulden die vns derselue Clois darvur waile bezailt hait van alsulgen Hijlichs gelde als he mit sijnre Doichter vurss deme egenenten*) Johanne van haren**) mit Hijlichs vurwerden tzogesaicht ind geloift hatte Ind die wir ouch vort In orber onss gemeynen Cloisters ind conuents gekeirt ind gelaicht haint Ind darome so hauen wir sementlich ind eyndrechtlich mit onss alre vurraide ind guden moitwillen ons des vurss paichts an den egenenten beynt vssgedoen Heuongen besitzongen ind gebruchongen Ind vur ons ind onse nakomlinge darop gentzlichen ind tzomoile vertzeyen ind vertzijen erfflich ind omberme In orber in tzobehoiff der vurg. elude ind yrre kyndere van yn beiden geschaffen Ind kennen dat wir an desen vurschr beyndt egeynen paicht noch tzens me geldens en haint noch en behalden Ind allet Sonder argeliste dis tzo kennysse der woirheit Ind vaster stediger Erschaff So hauen Wir onss Cloisters gemeynen Segel mit onser alre Wiste ind Wille an diesen brieff gehangen. Geg Int Jaer onss heren Dusentvierhondert Seessinduunffzich op sent symon Juden auent der Heiligen apostolen.

Von dem Siegel hängt nur noch ein kleiner Rest an dem Siegelstreifen.

*) Das Wort „egenenten" ist im Originale abgekürzt.

**) Im Originale ist der Name „haren" in Folge eines Schreibfehlers weggelassen und heißt es nur „Johan van".

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VII.

1481.

Wir Richter ind Scheffen des kuniglichen stoils van Aiche mit Namen Hernae beschr doen kunt allen luden mit diesen brieue Jnd kennen offenbair*) dat vur onss koemen Jnd erschenen is Johan van Haeren op ten koilrom sitzend in sijnen gantzen eligen stoile mit Mareyen sijnre anderen eliger huyssfrauwen mit sijnen guden vurraide int moit willen hait verkoicht ind verkousst erfflich ind omberme Lambrecht van Richtergen zertzyt werckmeister zo Aiche mit ytgen sijnre eirster eliger Huysfrawen ind yren beider eruen Eichten haluen gude swaire bescheiden oeuerlentsche Rijnsche gulden guitz erffzens die geuallen sullen oeuer eyn Jaer neist koemende nae Datum dis Brieffs eirstwerffan Jnd also voirtan alle Jaire zo ewigen Daigen wilche Eichten haluen gulden erffzens Johan vurss yn bekant ind bewijst hait an ind op dat halffscheit van eynen stuck beyntz de genant is der bieffer beynt Helt zosamen ombtrent Eylff moirgen me off men onbeuaingen So wie he bynnen sijnen pelen gelegen is bij schanternels moelen Die nv zogehoirt kirstgen Holtzappell ind stoest opten lantgraue Jnd lijcht wieder Her Johans erue van franckenberg ind zosamen omb anderhalff Hondert gude swaire bescheiden oeuerlentsche Rijnsche gulden die der werckmeister vurss deme vurg Johanen dairvur waile betzailt hait Jnd kant dat eme daenaff voldaen Jnd genoich gescheit wer Jnd dairomen So hait derselue Johan sich der Eichtenhaluen gulden erffzens vurss vssgedaen besitzonge ind gebruychonge Jnd Dairop mit monde Jnd halme vertzegen Jnd vertzijet erfflich Jnd omberme Jn oirber ind zobehoeff Lambrechtz ind sijnre Huyssfrauwen vurss ind yren beider Reichter eruen Mit sulcher vurweirden dat Johan vurss Jnd sijne eruen waile sullen ind moigen bynnen Eicht Jaren neist koemende nae datum dis brieffs nae eyn anderen neist volgende die Eichtenhaluen gulden erffzens vurss wieder aiffloissen Jnd aff gelden tzo samen mit Anderhalff hondert gude swaire bescheiden oeuerlentsche Rijnsche gulden ind mit gebuir des zens nae Belainge dertzyt van den Jaer Als Lambrecht vurß yn des also gegont Jnd bekant hait Mer weirt saiche dat die selue aiffloissoncge Dae en bynnen also nyet en gescheige So sullen die Eichtenhaluen gulden zens vurss dan voirtan erffzens sijn ind blijuen erfflich ind omberme Lambrechtz Jnd sijnre huyssfrauwen vurss Jnd yrer beider reichter eruen als Johan vurss dat also bewillicht Jnd beliefft hait Jnd dairaichter hait Johan vurss deme werckmeister des vurg Erffzens bekant ind geloefft zo weren jaire ind Daich zer steede Reichte van Aiche ind alle reichte anspraiche dairvan aiffzodoin Jnd dat ouch der vurg beynt jeirlichs

*) In dieser und anderen Urkunden ist die letzte Silbe des Wortes „offenbair" durch ein durchstrichenes „b" angedeutet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

nyet onden en gilt noch beſweirt en is in geynrewijſſ Ind want Johan vurſſ an eyn halſſſcheit van dieſen vurg. beynt eyn tzuchter is als ſij ſaichten So is doch mit Hie ynen gevurweirt dat der werckmeiſter vurſſ. Ind ſijne eruen den vurg Zenſſ an den gantzen beynt vurſſ des jairs ſullen heuen ind bueren alſo lancge als Johan vurß leuen ſall Sonder argeliſt beheltniß den leynherren irs Reichtz In Oirkonde der Wairheit So haint wir Wilhelm inghen Hoyue Richter Peter voen Segraide Johan beirtolſſ Geraint beiſſel Johan van Roide Goitſchalck van ſegraide Emont van Hokirchen ind Geraint elreboirn Scheffen des kuniglichen ſtoils van Aiche zer beeden beider pairtijen Onſe ſegle an dieſen Brieff gehancgen Geg Im Jaire onſſ Herren Duſend veirhondert EynIndeichtzig des vunſſindzwintzichſten Daigs in Julio genant Heumaent

Das Siegel des Johann Bertolf iſt abgefallen. Die anderen ſind noch vorhanden, aber beſchädigt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VIII.

1486.

Universis et singulis ad quos praesentes litterae sive hoc praesens publicum transumpti instrumentum provenerint sive provenerit Nos-Burgemaistri scabini et senatus urbis Aquensis Leodiensis Dioecesis notum facimus ac publice attestamur, quod anno Domini et die infrascriptis coram nobis in notarii publici testiumque infrascriptorum praesentia constitutus venerabilis vir Petrus de Enden filius naturalis et legitimus quondam spectabilis viri Petri de Enden artium liberalium magistri, sacri Lateranensis palatij aulaeque imperialis consistorij comitis, certas nobis litteras recolendae memoriae Domini Frederici Romanorum Imperatoris semper Augusti in pergameno scriptas ac sigillo magno rotundo eiusdem Domini Frederici de glauca cera in filis sericis rubri coloris subimpendentibus sigillatas, praefato quondam magistro Petro generose datas et concessas, praesentavit et exhibuit. Ac nos debita cum instantia interpellavit et requisivit, attento quod litteris ijsdem alijs in locis opus haberet ac non esset illi tutum ob viarum aliaque discrimina litteras eiusmodi originales circumferre, quatenus easdem litteras videre et diligenter inspicere ac per notarium publicum infrascriptum exemplari et transumi atque in publicum transumpti formam redigi mandare vellemus et dignaremur. Nos igitur Burgimagistri scabini et senatus dictae urbis Aquensis litteras easdem diligenter inspeximus ac omni suspicione carere comperimus. Unde ad requisitionem praenominati Petri ab Enden easdem litteras per notarium infrascriptum exemplari mandavimus et transumi ac in publicam transumpti formam redigi quarum tenor de verbo ad verbum sequitur.

Fredericus divina favente clementia Romanorum Imperator semper Augustus, Dalmatiae, Croatiae etc. Rex, ac Austriae, Styriae, Carinthiae et Carniolae Dux, Dominus Marchiae, Sclavoniae ac Portus Naonis, Comes in Habsburg, Tyrolis, Phirretis et in Kyburg, Marchio Burgoviae et Lantgravius Alsatiae honorabili Petro ab Enden Artium liberalium Magistro, Sacri Lateranensis palatij aulaeque nostrae et Imperialis Consistorii Comiti gratiam Caesaream et omne bonum.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sceptigera Caesareae dignitatis sublimitas sicut inferioribus potestatibus officii et dignitatis elacione praefertur ut commissos sibi fideles optatae consolationis praesidio gubernet, et thronus Augustalis tanto solidatur foelicius et uberiore prosperitate proficiet quanto indesinentis suae Virtutis donaria largiori benignitatis munere fuderit in subjectos. Sicut a coruscante splendore Imperialis solii nobilitates aliae velut e sole radii prodeuntes ita fidelium status et conditiones illustrant. quod primaevae lucis integritas minorati luminis detrimenta non patitur immo amplioris undique rutilantis Iubaris exspectato decore profunditur dum in circuitu sedis Augustalis illustrium Comitum, Baronum, Nobilium et Procerum numerus ad Imperii sacri decorem foeliciter adaugetur. Sane ad commendabilem et multum considerandam tuae circumspectionis industriam ac virtuosae fidei erga nos et ipsum Imperium devotam constantiam, quibus magistra rerum experientia nos docuit, circa nostros et Imperii sacri procurandos honores prudenter cura pervigili hactenus claruisti et quotidie clares et in antea equidem ferventius et sedulius clarere poteris et debebis. quanto maioribus praerogativis te senties consulatum, nostrae maiestatis oculos ac internam meditationis aciem singulari quadam ferventia generosius dirigentes, te igitur praefatum de Enden quem virtutum claritas et laudabilium morum venustas speciali decore reddit insignem, animo deliberato, motu proprio, de certa nostra scientia et Imperialis plenitudine potestatis sacri Lateranensis palatij aulaeque nostrae et Imperialis consistorij comitem fecimus, creavimus, eveximus, nobilitavimus, instituimus et insignivimus, ac facimus, creamus, erigimus, nobilitamus, attolimus et vigore praesentium gratiosius insignimus ac te coeterorum Palatinorum numero et consortio benignius aggregamus, nec non de huiusmodi dignitate et comitatus officio cum omni honore et decentia quibus expedit investivimus, decernentes et hoc Imperiali statuentes edicto quod tu ex nunc in antea omnibus privilegiis, iuribus, immunitatibus, honoribus, consuetudinibus et libertatibus frui debeas quibus coeteri Lateranensis palatij comites hactenus freti sunt, vel quomodolibet potiuntur consuetudine vel de Jure, quodque tu valeas et possis ubicunque locorum per totum sacrum Romanum Imperium facere et creare notarios publicos seu tabelliones et Judices ordinarios ac universis personis quae fide dignae habiles et idoneae sunt Nota-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

riatus seu tabellionatus et iudicatus ordinarii officium concedere et dare et Eos et eorum quemlibet autoritate nostra Imperiali de praedictis per pennam et calamarium ac annuli sive birreti traditionem aliasque ut moris est investire, dum tamen ad practicam et executionem eiusdem officij habiles et idoneos inveneris super quo conscientiam tuam oneramus. Dummodo tamen ab ipsis notariis publicis seu tabellionibus et Judicibus ordinariis per te faciendis et creandis ut praemittitur et eorum quoilbet vice ac nomine sacri imperij et pro ipso Romano Imperio debitum fidelitatis recipias corporale et proprium iuramentum in hunc videlicet modum quod erunt nobis et sacro imperio et omnibus successoribus nostris Romanornm Imperatoribus et Regibus legitime intrantibus fideles nec unquam erunt in consilio ubi nostrum periculum tractatur, sed bonum nostrum et salutem nostram defendent et praemovebunt, damna nostra pro sua possibilitate evitabunt et avertant, praeterea tam publica quam privata instrumenta, ultimas voluntates, codicillos, testamenta quaecumque iudiciorum acta atque omnia et singula quae illis et cuilibet ipsorum ex debito dictorum officiorum facienda occurrerint vel scribenda, iuste, pure fideliter, omni simulatione, machinatione, falsitate et dolo remotis scribent, legent et facient, non attendentes odium, pecuniam, munera vel alias passiones aut favores; scripturas vero quas debebunt in publicam formam redigere in membranis mundis, non in chartis abrasis neque papireis scribent legent & facient causasque hospitalium et miserabilium personarum nec non pontes et stratus publicas pro viribus promovebunt. Sententias et dicta testium donec publicata fuerint sub secreto fideliter retinebunt, ac omnia alia et singula recte et juste facient, quae ad dicta officia quomodolibet pertinebunt consuetudine vel de iure.

Quodque huiusmodi notarii publici seu tabelliones et iudices ordinarii per te creandi et faciendi possint per totum Romanum Imperium facere, conscribere et publicare contractus, instrumenta, iudicia, testamenta et ultimas voluntates, decreta et authoritates interponere in quibuscumque contractibus requirentibus illas vel illa ac omnia et singula facere, publicare et exercere quae ad officium publici notarij seu tabellionis et iudicis ordinarii pertinere et spectare noscantur.

Insuper eadem authoritate Caesaria praedicta ex certa scientia motuque simili tibi concedimus et largimur quod pos-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

sis et valeas naturales, bastardos, spurios, mamseres, nothos, incestuosos copulative aut disiunctive et quoscumque alios ex illicito et damnato coitu precreatos viventibus vel etiam mortuis eorum parentibus legitimare, illustrium tamen principum comitum baronumque filijs dnmtaxat exceptis, et eos ad omnia iura legitima restituere et reducere omnemque geniturae maculam penitus abolere, ipsos restituendo et habilitando ad omnia et singula iura successionum etiam ab intestato cognatorum et agnatorum, honores, dignitates, et ad singulos actus legitimos, ac si essent de legitimo matrimonio procreati, dummodo legitimationes istae per te faciendae ut praemittitur, non praeiudicent filiis legitimis et haeredibus, quin ipsi legitimandi cum legitimis aequis portionibus suis succedant parentibus et agnatis, non obstantibus in praedictis aliquibus legibus quibus cavetur quod naturales, bastardi, spurii, incestuosi copulative vel distinctive vel alii quicumque de illicito coitu procreati aut procreandi non possint vel debeant legitimari sine consensu et voluntate filiorum naturalium et legitimorum, ac aliis quibuscumque legibus, iuribus, constitutionibus seu consuetudinibus praesenti nostro indulto et concessioni quovis modo contravenientibus, quibus omnibus et singulis et cuilibet ipsarum volumus expresse de certa nostra scientia derogari. Et etiam non obstantibus in praedictis aliquibus legibus aliis, etiamsi tales essent quae deberent exprimi vel de iis fieri mentio specialis, quibus obstantibus et obstare valentibus in hoc casu dumtaxat ex certa scientia et de plenitudine nostrae imperialis potestatis rationabiliter derogamus et derogatum esse volumus per praesentes.

Eadem etiam authoritate omnem solemnitatem iuris si quae in superioribus requireretur, et quemlibet alium defectum supplentes et ut maioris beneficientiae nostrae dono a nobis te sentias abundantius praeveniri Tibi Petro memorato nec non haeredibus tuis legitimis ex lumbis tuis descendentibus authoritate nostra Romana caesarea arma illa et insignia superius designata*) videlicet clypeum duplici colore distinctum Cuius pars superior rubri inferior vero albi sive argentei coloris existit, stans in ambabus partibus quidam leo bipartita cauda in altum elevata, aperto ore et lingua extensa, cuius anterior media pars leonis aurei et posterior sui naturalis coloris est. Su-

*) Im Originale war wie in allen anderen Wappenbriefen das Wappen gezeichnet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

pra scutum vero galeam phaleris rubri et albi sive argentei coloris redimitam cuius crista fascia rubro et albo sive argenteo coloribus distincta, a qua exoritur anterior pars leonis cum cauda en forma et habitu est in clypeo figuratur, quemadmodum haec in medio praesentis pictoris ministerio clarius demonstrantur, de novo generose conferimus atque largimur per praesentes, atque praedicta imperiali decernentes authoritate quod tu et haeredes tui legitimi de legitimo thoro procreati ex lumbis tuis descendentes, ex nunc in antea perpetuis temporibus eisdem armis tam in ioco quam in serio in thorneamentis et hastiludiis, bellis, duellis bannerijs, sepulturis, sigillis, annulis et aliis clenodiis sive artibus, nobilium militarium et armigerorum more deferre et gestare ac eis uti et frui possis et debeas ac ipsi possint et debeant et valeant contradictione et impedimento cessante quorumcumque. Nulli ergo omnino homini liceat hanc nostrae creationis, decreti, statuti, derogationis, armorum concessionis et voluntatis, gratiae paginam infringere, et ei quovis ausu temerarie contraire sub poena nostrae indignationis gravissimae et viginti marcarum auri puri quas contrafacientes totiens quotiens contra factum fuerit ipso facto se noverint irremissibiliter incursuros, quarum medietatem Imperialis fisci sive aerarii, residuam vero partem iniuriam passorum usibus decernimus applicari. praesentium sub nostrae imperialis Maiestatis sigillo appensionis testimonio litterarum. datae Bruxellis die 24 mensis Julii anno Dni 1486 regnorum nostrorum Romani Imperii 35, Hungariae vero 28. Ad mandatum Domini Imperatoris.

In cuius rei fidem et testimonium praesentes litteras sive praesens publicum transumpti instrumentum, additis armis pro ut illa in medio litterarum originalium depicta erant, exinde fieri et per notarium publicum infra scripta subscribi et sigilloque ad causas nostrae urbis sigillari iussimus et fecimus, datum et actum in dicta nostra urbe Aquensi in domo et loco senatorio eiusdem urbis anno Domini 1541 indictione 14, die ultima mensis Februarii, Pontificatus sanctjssimi in Christo Patris et Domini nostri Domini Pauli divina providentia Papae tertij, anno septimo, imperij vero invictissimi principis et Domini nostri Caroli V Romanorum imperatoris semper augusti anno 22 praesentibus honestis viris Guinando de Kumpen et Johanne Brodyn laicis nostrae urbis civibus, ad praemissa vocatis et rogatis.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Et ego Franco Berchem clericus coloniensis Dioecesis publicus sacra imperiali authoritate notarius ac per egregium Dominum officialem curiae Archiepiscopalis Coloniensis authoritate ordinaria admissus et approbatus, quia praemissis omnibus et singulis dum sic ut praemittitur coram praefatis Dominis spectabilibus Burgimagistris ac viris aliquot consularibus dictae urbis Aquensis in loco senatorio eiusdem urbis congregatis ac senatum ipsum ut asserebant repraesentantibus et per eosdem fierent et agerentur una cum praenominatis testibus interfui, eaque sic fieri vidi et audivi ideo has praesentes litteras sive hoc praesens publicum transumpti instrumentum quod cum ipsis originalibus litteris praeinsertis diligenter collatum est, ac de verbo ad verbum concordat manu alterius . . .*) interim aliis legitimis praepedito negotiis fideliter scriptum exinde confeci, subscripsi et in hanc publicum formam redegi, signoque et nomine meis solitis et consuetis una cum appensione sigilli dictae urbis Aquensis signavi in fidem et testimonium omnium et singulorum praemissorum rogatus et requisitus.

Unter den Schrick'schen Familien-Urkunden befindet sich nicht das Original der vorstehend mitgetheilten Ausfertigung eines dem Peter von Inden ertheilten Pfalzgrafen-Diploms, sondern eine alte Copie mit der Ueberschrift: Anno 1587. In nomine Domini Amen und mit der Unterschrift: Guilhelmus ab Inden manu propria. Auf der Außenseite dieser Copie ist bemerkt: Anno 1587 Copia litterarum originalium quae sunt in urbe Aquensi apud P. U. Vermuthlich bedeuten die letzten Buchstaben: apud Parochum Urbanum und war das Original im Pfarr-Archive aufbewahrt, wo, wenn ich nicht irre, oft Privat-Urkunden deponirt wurden. Ich habe die Orthographie der hier abgedruckten Copie nicht überall beibehalten, auch an einigen wenigen Worten offenbare Schreibfehler verbessert, aber um hierbei nicht zu irren, andere Pfalzgrafen-Diplome verglichen.

---

*) unleserliches Wort, wahrscheinlich licet me.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IX.

1495.

Wir Richter ind Scheffen des kuniglichen Stoils ind Stat Aiche myt namen hernae beschr. doin kunt allen luden myt diesen briene Ind kennen offenb want Her lambreicht van Richtergen geldens Haite Eichtenhaluen bescheyden oyuerlensche Rijnsche gulden guitz jairlix erfftzens An ind op eynen beyndt Ind erue genant der bieuer beyndt Helt ombtrent Eylfftenhaluen moirgen me off men onbeuaingen gelegen bijder bieueren neist eynen Wege geit nae Heynrich des greuen Hoyue Ind stoest ouch op dem lantgraiff willich beyndt tzogehoert Johan van haeren Ind sitzt dairan als eyn tzuychter als vns die pairthijen saichten So is op diesen hudigen Daich Datum dis Brieffs vur vns komen Ind erschenen Johan van haeren vurß sitzend in sijnen gantzen eligen stoile myt mareyen sijnre anderer eliger huysfrauwen myt synen guden vurraede Ind moitwillen hait opgedraigen Ind oeuergegeuen erfflich ind omberme Hern lambreicht vurß myt ytgen sijnre eirster eliger huysfrauwen ind yrer beider eruen dat halfscheyt van den vurg beyndt ind erue des Johan vurß meichtig ind moegich Ind myt allen synen Reichten Ind zobehoer So wie de vp steiden vurß gelegen is Ind vur alsulchen Eichtenhaluen gulden zens als Her lambreicht vurß. Dairuan geldens hait myt tzwen Jaeren versesse dairvan versessen ind also hait Johan van haeren vurss dairop gentzlich ind Zo maele vertzegen ind vertzijet erfflich ind omberme In oirber ind tzobehoeff Hrn lambreichtz ind sijnre Huysfrauwen vurß. ind yrer beyder Reichter eruen Sonder airgelist Behelteins den leynheren irs Reichtz In oirkonde der Wairheyt So haint Wir Herman van gymmenych de des Richters stat bewairt Johan Beyrtholff Geirairt elreborn Wilhem van Wylre Johan van Segroide gillis van den Busschoffstaiffe Johan Lentz Ind Heynrich Dollairt Scheffen des kuniglichen Stoils ind Stat Aiche Zer beeden beyder pairthijen onse Siegele an diesen brieff gehainge Geg im Jaer ons Heren Duysent veirhondeirt vonff indnuyntzich des Seisstzienden Daigs in Augusto.

Von den Siegeln sind diejenigen des Johann Lentz und Heinrich Dollart abgefallen. Die andern sind noch insoweit vorhanden, daß die darauf befindlichen Wappen zu erkennen sind. Am Rande ist von Franz Wilhelm Schrick bemerkt: Anno 1495 seindt 5¼ morgen verkoufft gegen 7½ Rheinische g. erffzinß.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

X.

1520.

Wir Richter Innd Scheffen des konyncklichen Stoils Innd Stat aiche myt Name ynae beschr. doin kont allen luydenn myt diesen brieve ind kenne offenb want wilne Heynrich buyter In synen testament Innd lesten willen geordineirt ind eyn Erffmysse Innd memorie zo den preitgere alhie bynne aiche bestedigt vur synre elderen broederen ind sustere selen alle daige zo doin Innd dairtzo Eichtziene gulden den gulden zo Seiß marcken ind tzwae mark dem Cloister zen preitgere Jairs gemaicht ind besatt die selue Rent Johan buyter selige den seluen cloister alle Jayre guetlichen ind waile bys an syne sterffdaige betzailt hait Innd want dan Desseluen Johan buyters kyndere myt Namen Johan claes steffen ind lyssbeth Ire vederliche Innd moederlich erue vnder sich gedeilt haue Syn sy semenlich ind eyndreichtlich verdraige die vurß Eichtziene gulden tzwae mark den preitgeren cloister vurß vp sent galli dach alle Jayre vur die Erffmysse Innd memorien vurff zo betzailen yeder van yn syn andeill neymlich vonfftenhaluen gulde zo seyff marcken ind Seiß schillynck vp alle yre gueder sy same nae yrs vader ind moder doide gedeilt hauen myt vndersche Ind vurwert dat dat preitgeren cloister vurß zen ewigen Daige verbonden syn sall alle Daig eyn myssse zo doin Innd myt deme wywasser vp selige Heynrichs vnd Johan Buyters Graff zo gaen Innd So die preitgeren darinne versuymlich weren die myssen neyt Endeden drymaele van den vurß kindere oder yre erve darvmb gemaynt wurden Innd die myssen vurff dannoch gebuyrlicher wyse neyt gehalden wurde Affdan sullen ind moige die selue kyndere vurß ind yre erue die vurg renth wiederomb zo sich neme Ind den gotzdienst vp anderen Enden platzen dairmyt laessen doin sonder des pryors ind cloister vurß Innd yren naekomlynge Indraicht ind Wiedersprechen wie die kyndere vurff vur sich ind vur yre erue sulchs vestlich Ind vnverbruchlich zo halden sementlich ind yeder van yn syns andeils halue vurß Broder Johan van treicht zertzyt pryor des gemelten preitgere cloisters In oirber ind zobehoeff desseluen syns cloisters ind conuentz Innd yre naekomlynge bekant ind geloyfft hauen Innd In crayfft dis breiffs bekenne ind geloyuen An ind vp allet dat sy haynt Innd vmberme gewynne moige mit sulche onderscheyde dat die vurß kyndere Innd yre erne waile sullen ind moige mallich van yn syn andeill vurß zen ewigeu Daigen affloesen ind affgelden zosame myt hondert gulden den gulden zo Seiß marcken ind myt gebuere des Jheirlichen tzens oder renthe nae belange der tzyt van den Jaire wie yn der pryor vurß sulchs van wege syns conuentz vurff ind yre naekomlynge Bewillicht ind gegont hait Behelt=

lich dat Ghelt der Affloesongen haluen herkommend In̄ oirber ind zo-
behoeff der myssen ind memorien vurß mit raide ind wyssē der kyn-
dere vurß ind yre erūe wiederomb waill belaicht werden sall willich
der pryor vurss ouch van wegen syns conuentz vurß ind yren nae-
komlinge Den gemelten kynderen bekant ind geloyfft hait zo doin Son-
der argelist Behelteins den leynhren Irs reichtz In Oirkonde der Wairheyt
So haint wir peter bormā Richter Diederich van segraide Ind Wol-
ter van wylre Scheffen des konynclichenn Stoils Ind Stat aiche zer
beeden beeden beyder parthijen vnsr Siegell an diesenn brieue gehangen
gegeuen Imē Jayre uns Hren Duysentvonffhondert Innd tzwentzich
des nuynden Daigs mertz

Die Siegel sind noch vorhanden. Das Wappenschild des Richters Vorman enthält ein gekrümmtes Messer (eine Sichel) und einen Spaten senkrecht nebeneinander gestellt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

XI.

1520.

Wir Richter Innd Scheffen des Konynckliche Stoils Innd Stat Aiche myt Namen hernae beschr. doin kont allen Luyden myt diesen Brieue Innd kennen offenbair dat vur vnns komen Innd Erschenen synt Styngen van stomelen naegelaessen weduwe wilne mathiss van stomeln Die noch In der heylger Ee unuerandert sytzt nae dode desseluen mathyssen An eyne Innd Joha buyter yre swaeger Sytzend In synen gantzen eligen Stoile mit tzygen synre eirster eliger huysfrauwe an die ander syde myt yre beyder vurraede Innd gueden moitwillen hauen beyde sementlich vur vnns yre eyn dem anderen bekant ind kennen wie dat sy vnder sich eynre fruntlicher Erffdeylongen Ind scheydongen oeuerkomen Innd eyns woyrden synt van allen alsulchen Eruen Innd guederen bewegelich Innd unbewegelich gereyt Innd vngereyt neyt dairvan vißgescheyden Als yn nae doeden wilne Heynrich des Greven Innd styngen synre Eliger Huyffrauwe Irs vaders Ind moders Swegerhere Innd swegerfrauwen bynnen der stat ind Ryche van aichen Innd dessglichen buyssen der stat Innd Ryche van aiche anerstoruen ind Erblyuen Is Innd Inden Eirsten So Is styngen vurß zo Deyle geuallen Innd sall vur yre Deylonge hauen Innd Behalden erfflich Innd omberme Eynen Hoff Huyssonge erue Innd geseess genant Heynrich des Greven Hoff In den voegelsanck nu genant, myt synen boncgart wijeren, Heggen, Innd struychen, Innd vort myt allen synen Reichten Innd Zobehoer So wie der In nassen ind In druygen steyt Innd gelegen Is buyssen sent ailbrichtz vyssester portzen an der bieueren neist den erue van franckenberch Noch dairtzo diese eruen Ind guederen neymlich lant ind beyndt hernae Beschr zom Eirsten Nuyn morgen lantz gelegen In eynen stuck myt allen yren Reichten Innd Zobehoer lanx der straessen die vp die bieueren geyt, stoessen vp den gryndell van der bieueren neist lambricht luypoltz erue Noch dairintgeen oeuer Nuyn morgen lantz ouch myt alle yren Zobehoere In eynen stuck gelegen lanx der straessen stoessen vp den landgraue vp der bieueren myt yre gereichticheyt dairbij eynen morgen beyndtz neist merten nuetens erue Noch vonfftziene morge lantz myt allen yren Reichten ind zobehoer stoessen vp den lantgraue neist Hern Werners erue van Raede son zo Hoffles Innd neist den nuetens kynderen Erue noch Sieuen morgen lantz gelegen vp den meryen born neist Der Regulieren erue ind neist des capittels Erue van vnsfr lieuerfrauwen Noch eynen kamp innd erue heldt Seiß morgen myt allen synen Reichten innd Zobehoere vp den bieueren Wech Intgeen nuetens erue oeuer lanx der straessen neist der vurß styngens anderen erue Noch Dry

morgen beyndtz ouch In eynen stuck gelegen myt allen yre rechte Innd zobehoere, dairby neist steuen haigens erue Noch Seiß morgen lantz myt yren Zobehoere gelegen dae den wech vp der bieueren durgh geyt neist Rolantz erue van Hokirchen innd neist Wilne peter bruynleders Erue Noch tzwene morgen beyndtz gelegen baeuen die vurß Seiß morgen lantz neist steuen Haigens erue vurß Noch eynen Wijer ind erue genant der Druyge wijer mytten stuckelgen lantz dairbij gelegen Heldt tsamen tzwene morgen neist claessen Erue van Hoeset Noch Seiß morgen beyndtz allet myt yren Reichten ind Zobehoere gelegen wieder die koeweyde lanz die moelenbaich neist louffen Erue van lyntzenych Noch tzweilff morgen koweyden myt allen yren Zobehoer mytten cleynen boncgart dairbij gelegen neist lambricht luypoltz erue Innd neist styngens vurss anderen Erne, Noch sieuen morge so lant Innd beyndt In eynen stuck gelegen neist den vurg erue Innd neist dem Erue van franckenberch Noch nuyn morgen lantz gelegen baeuen franckenberch vp den Smyssbalss neist den erue van franckenberch vurss Noch baeven Heynrich Dolhartz moelenn nuyn morgen lantz stoessen vp den aeuersten Wech Innd noch Seiß morge lantz gelegen buyssen wyrichsbongartz portz stoessen vp des gasthuyss erue Inden radermart Innd stoessen vp die straess nae dem warmen wyer gaende Innd dat ouch der vurss Hoff huyssonge erue Innd gesess mytten lande beynden Innd myt allen yre Reichten Innd Zobehoer neyt dairvan vissgescheyden Jairlichs zu same neyt me en sall onden gelden noch besweirt syn dan den vurg Johan buyter dryssich gulden den gulden zo Seiß marcken die Eme als hernae beschr. volght dairan zo deylle geualen synt Noch gilt die vurg erfsschaff buyssen den dryssig gulden vurss Jairlichs onden drij mudde Euen Noch tzweilss marck nuyn schillynck Noch Eicht schillynck Innd tzwene capuyne Als styngen vurss genoigt hait dairva zo blyuen gelden Innd herontgeen So is Johan buyter vurss zo deyle geuallen Innd sall vur syne Deylonge hauen Innd behalden Erfslich Innd omberme Eyn huyss Ind erue genant zom voss mytter plieren Innd myt synen stalle steynwege Innd Hoyue dairhynden mytten vißgange In mystgass vißgaende Innd vort myt allen synen Reichten Innd Zobehoer Sowie dat steit Innd gelegen Is vp den buchell neist wilne Geirartz Erue van geylenkirchen Innd neist Gillis peltzers erue Noch dairtzo Eichtenhaluen Bescheyden ouerlensche Rynsche golden gulden Erffrente Jairlichs An die stat aiche vurss Noch eyn mudde weyss Innd eyn halff mudde roggen An ind vp Heren Johans moelen Ind eruen van Raide gelegen an den warmen wijer Inder Heyrlicheyt van boirtscheyt Noch eyn mudde roggen erfspaichtz An ind vp eynen beyndt Innd erue gelegen Hynder Dommerswynckell Inden wasser beynden stoest vpt vaetwest noch eynen morgen lantz gelegen hynder sweilbaich Intgeen die weyde oeuer neist merten putz erue Noch eynen morgen lantz gelegen

vpt Rijcht neist Thoems Rost erue Innd neist goert luchters erue Noch eynen morgen lantz gelegen hynder den biessen neist Heyn putzen erue noch diese tzenfse neymlich eynen gulden den gulden zo Seiß marcken loesstzens An innd vp des tolleners erue van der wijden Noch eynen gulden den gulden zo Seyssmarken loesstzens An ind vp gillis des peltzers Huyss ind erue vurss gelegen neist den voss vurss ind neist Jacob Radermechers erue Noch vp des gemelten gillis Huyss ind erue vurss Eilff schillynck Innd drij pennynck Erfstzens Innd Noch Is dem gemelten Johan buyter synre huysfrauwen Innd yre beyder reichten eruen zo Deyle geuallen drissich gulden den gulden zo Seißmarcken guetz jairlichs Erfstzens An ind vp den vurss Hoff Ind erue den styngen wie vurg zo deyle geuallen Is myt synen Ackerlande beynden Innd myt allen synen Reichten Ind zobehoer wie dat vp steden vurg gelegen Is. Derselue tzenss vurß sall geuallen van hude Datum dis breiffs oeur eyn Jair neist kommende nae Datum dis breiffs Eirstwerffan Innd Also vortan alle Jaer zo ewigen Daigen mit sulcher vurwerden dat stynchen vurss Innd yre eruen waile sullen ind moigen zo ewigen Daigen ind zo yren wailkomen wanne sy willen ind konnen die vurg drissich gulden Zens affloesen Innd aiffgelden zosamen off vonff der vurss gulden zomaele off me mer neyt myn Zo maele dan vonff der seluer gulden Innd altzijt vur Ind nae yederen der vurss gulden myt vonfftziene gulden den gulden zo seißmarcken Innd myt gebuer des zens nae belange der tzijt vanden jayre Innd So dan etzliche eruen innd guederen die vurg parthijen gedeylt hauen Innd etzlichen Zens vp guedere buyssen der stat ind Rijche van Aiche gelegen synt ind yn zo deyle geuallen Is derhaluen hait yre eyn dem anderen Bekant ind geloyfft die vpzodraigen ind zo gueden dae sich sulchs myt Reicht gebort vort offt saiche were sich hernaemals Erfunde dat ynche eruen Innd guederen funden wurden die vngedeilt weren die selue guedere sullen alle tzijt den gemelten parthijen tusschen yn zer gelicher Deylongen stayn Innd dat ouch dat vurss Huyss ind ind erue dat dem vurg Johan buyter zo deyle geuallen Is jairlichs neyt me en sall onden gelden Noch beswerirt syn dan druytziene buyschen erfstzens Innd dat lant vurss Jairlichs neyt me dan gode synen tziende als Johan buyter vurss genoigt hait dairuan zo blyuen gelden Innd were ouch saiche dat eyn yeder parthye hernaemals An synen gedeilt myt Reicht yet aiffgewonnen wurde Idt were an der Erfsschaff off an ynchen foirderen grontzens dan vurss steit dat hait yre eyn dem Anderen bekant Innd geloyfft zo verrichten Innd myt helpen zo lyden Ind zo Draigen Innd In Der maessen Ind In vurg wysen So hauen Diese vurg parthijen yre eyn dem anderenn Diese vurg scheydonge Innd deylonge in maessen wie vurss bekant ind geloyfft vast stede ind vnuerbruchlich zo halden erfflich Innd omberme An ind vp

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

allet dat sij haynt Innd gewynnen moigen vort So hait den gemelten partijen genoigt van lant ind beynden vurff als yre vader Ind moder vurg den got benaeden gebruyght gehatt hauen Iff sy myn off me dan vurß steyt neyt dairvan vißgescheyden Also dat yre eyn anden anderen derhaluen geynn Anspraeche hauen en sall als gevurwert Is ind So dan styngen vurff eyne Elige Doichter van wilne Thijffen Iren Huyffhere vurß geschaffen hait die noch unmundich Is Dairvmb So wille tzyt Ind wanne die selue yre Doichter zo yren mondigen Daigen Innd bescheyden Jayren komen Is Dat styngen vurff syse affdan alhie sall brengen vur Richter Innd scheffen Innd yre diese selue guedonge ind deylonge myt doin belieuen Innd den gelouuen vast stede Innd unuerbruchlich halden Erfflich Innd omberme als gevurwert Is innd styngen vurff bekant ind geloyfft hait zu doin An ind vp allet dat sij hait ind gewynnen maich Sonder argelist beheleins den leynheren irs Reichtz in oirkonde der wairheyt So haynt Wir peter borman Richter Johan van Drynborn Diederich van Segraide Johan proist Severyn Scheyffer Wolter van Wylre, Johan van stomelen innd lambricht haigen scheffen des konynclichen Stoils Innd Stat aiche zer beeden beyder parthijen vnse Siegele an diesen brieue gehangen gegeuen ime Jayre vnns Heren Duysentvonffhondert innd tzwentzig des nuyntzienden Daigs Julij genant Heumayndt.

Vorstehende Urkunde wurde doppelt ausgefertigt. Da Christine von Stommelen, Tochter der Eheleute Mathias v. St. und Christine von Stommelen, von ihrem Ehemann Peter von Kirberich keine Kinder hatte, wurde sie von den Nachkommen des Johann Buyter und der Tzychen von Stommelen beerbt. In Folge dieses Erbfalles befinden sich jetzt beide Exemplare der Urkunde unter den Fürth'schen Familien-Papieren. An beiden Exemplaren ist das Stommel'sche Siegel beschädigt, jedoch ist von diesem Siegel an dem einen Exemplar noch Helm- und Helmzierde, an dem andern auch noch ein Theil des Wappenschildes vorhanden. An einem Exemplar ist das Siegel des Richters Bormann großen Theils zerstört. Die andern Siegel sind unverletzt oder nur wenig beschädigt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

XII.

1521.

Wir peter borman Richter leonart van den ellenbant Euerhart van haren Diederich van Segraide Johan proist Seueryn scheeffer Johan elreborn Johan van stomelen Innd lambrecht Hagen Scheffen des kunnyncklichen Stoils ind Stat Aiche doin kunt allen luyden mit diesen brieue ind kennen offenbair want lambrecht luypolt vaigt zo Bortschet kunt dede ind tzonntte Eynen bekanten Scheffen brieff Inhaldende vierhondert gulden den gulden zo seyss marcken die meister gerart engels der goltsmet vort Dorothe engels elige huyssrauwe geweest is wilne karle engels ind Her Symont engels priester vort Arent Bernart karle zilgen Engelgen der vurss dorotheen elige kyndere vort Johan prym ind lambrecht bierman der jonger Dorotheen vurss Eydom eme DayrInne richtlich bekant gehadt hadten zo betzalen nae formen desseluen bekanten scheffenen brieffz dayrvan sprechende willich brieff vur vns offenbair gelesen von Worde zo Worde hernae beschr voulgt aenhiesst ind luydt alsus wyr Richter ind Scheffen des kunnyncklichen Stoils ind Stat Aiche mit namen hernae beschr. doin kunt allen luyden mit diesen brieue ind kennen offenbair dat vur vns komen ind erschienen synt meister gerart engels der goltsmet Sitzend In synen gantzen eligen Stoile mit Druytgen synre eerster eliger huyssrauwen vur sich aen eyne Ind vort Dorothe engels nae Doide karle engels In der Heilger ee vnverandert noch sitzende Ind her Symont engels priester vort Arent Bernart karle zilgen engelgen der vurss dorotheen elige kyndere vort noch Johan prym ind lambrecht bierman der Jonger Dorotheen vurss Eydom vur sich op die andere sijden Inder tzijt als Arent ind Johan prym ind lambrecht bierman vurss alle drij In yrre gantze elige stoele sitzende synt Arent mit Stijngen synre eerster Johan mit meryegen ind lambrecht mit lijsgen yrren anderen eligen Huyssfr Ind In der tzijt als Bernart karle ind engelgen broider ind suster vurss In der Heilger ee noch unbestaidt synt als sy sachten mit yrre alre vurraide ind goiden moitwillen Hauen sementlich bekant ind kennen lambrecht luypolt ind syne eruen vierhondert gulden den gulden zo seyss marken zo willen lambrechtz vurss ind synre eruen wanne He off syne eruen willen ind des gesynnen zo betzalen als bekant ind erdyngt gelt In gerichte Aen ind op eynen beynt mit allen synen rechten ind zobehoere Wie der vunff morgen mijn off me vnbeuangen haldende Ind gelegen Is buyssen sent Albrechtz portz neest des vurss lambrechtz luypoltz beynt dis vurss beyntz wiederghae zu syn plach Innd neest Heynrich des greuen erff stoest vurheufft op die lantweronge Ind op geyne vordere andere pende noch vnderpende dan alleyn op die vurss vunff morgen beyntz zo Richten dat lambrecht vurss den gemelten gedelingen soewie vurss zo doin bekant ind geloifft hait doch mit sulcher vurwerden off lambrecht vurss off syne eruen Hernaemails In eynchen zokommenden tzijden aenden vurss beynt mit recht yet aiffgewonnen wurde Idt were aen der erffschafft off aen pechte oder tzynsse

dat haint die gedelinge vurff sementlich besonder ind mallich van vn vurral bekant ind geloifft zo verrychten ind aiffzostellen Aen ind op allet dat sy haint ind vmber gewynnen moegen Sonder argelist In oirkonde der wayrheit So haint wyr lambrecht hagen Richter wilhem colijn ind Johan proist Scheffen des kunnenklichen Stoils ind Stat Aiche zer beden beider parthijen vnse Siegele aen diesen Brieff gehangen Gegheuen Imme Jayr vns Heren Duysent vunffhondert ind seyfftzeen des seyffzeenden Daigs Augusti.*)

Ind als dis vurff Scheffen brieff offenbair gelesen was gesan badt lambrecht luypolt vurff dat men eme hulpe ind Riede wie he zer betzalongen der vurff richtlicher bekanter scholt komen moechte Innehalt syns bekanten scheffenen brieffz vurff dayrop Wyr Richter ind Scheffen deme gemeldten lambrecht luypolt mit vnsen vurbedachten Rijffen Raide antwerden ind mit ordell wijsden Nae deme syn bekante scheffen brieff alleyn menst op vunff morgen beyntz ind op geyn vorder vnderpende lude des brieffz vurff dat lambrecht vaigt vurff deme Richter van Aichen vurff der vurff gedelungen vunff morgen beyntz op steden vurff gelegen wijsen Ind des eynen gereiden gelder oder kouffman mit sich bryngen sulde Asdan sulde der Richter vurff dieselue funff morgen beyntz**) Ind bracht des mit sich eynen gereiden gelder oder kouffman als eme zo doin gewijst was mit namen Oylrich luypolt synen eligen son In der heilger ee noch unbestaedt als he sachte Ind Dayromb Rijchde dit der Richter mit vnser alre wyst wille ind gefoelchenisse Ind hait van gerichtz wegen verkocht ind verkeufft erfflich ind omberme Oylrich luypold des vurff lambrechtz eligen son In der heilger ee noch vnbestaidt als he sachte die vurff vunff morgen beyntz op steden vurff gelegen ind van den naeberen geschatzt synt mit Namen thijs kretzer mees der Scholtz op der bieueren ind lenart kretzer ind ander naeber me zo wyssen yederen morgen op vunffindtzwentzich gulden den gulden zo seyff marcken Soe dat sich die somme dieser vurff Richtongen sich beleufft ind koempt op hondert ind vunffindtzwentzich gulden den gulden zo seyff marcken wilche vurff summe der kouffman vurff hoeghde noch hondert gulden den gulden zo seyff marcken soe dat sich die summe in All beleufft ind koempt op tzweyhondert ind vunffindtzwentzich gulden den gulden zo seiff marcken die Oylrich luypolt kouffman vurff demm obgnten lambrecht luypolt synen vader dayrvur waell betzaelt hait ind kant dat eme dannaff voldain ind genoich geschiet were mit sulcher vurwerden dat dieghiene die dat mit recht doin moegen waell sullen ind moegen die vurff vunff morgen beyntz bynnen seyff wechen neest komende nae Datum dis brieffz wie=

*) Im Originale ist kein Absatz an dieser Stelle. Auch ist im Originale die Schrift der angeführten Urkunde mit der Schrift des sonstigen Contextes ganz übereinstimmend.

**) Der Schluß des Satzes fehlt. Wahrscheinlich fand die Abkürzung deshalb statt, weil man es nicht nöthig hielt, einen in allen gerichtlichen Acten gleicher Art vorkommenden Satz vollständig zu schreiben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

deromb beschudden ind loesen mit zweyhondert ind vunffindtzwentzich gulden den gulden zo seyss marcken Ind mit vnser Heren der Scheffen oerckonden dat Oylrich luypolt kouffman vuerss veroirckonden dede Ind des gesan ind badt zo beschr ind zo besiegelen Ind want Heys gesan ind diese Richtonge wie vurss vur vnss Richtlich geschieht ind ergangen is Soe wart mit ordell vur recht gewijst dat men eme dairomb billich ind mit recht diesen brieff Herop beschr ind besiegelen solde Sonder argelist Behelteinsse den leenheren yrs rechtz In oirkondt der wayrheit Soe haint Wyr Richter ind Scheffen des kunnynclichen stoils ind Stat Aiche vnse Siegele aen diesen brieff gehangen Gegheuen Imme Jaer vns Heren Duysent vunffhondert Eyn Ind tzwenzich des vierden Daigs Junij genant Braemoent.

Das Siegel des Johann von Stommeln ist abgefallen, die anderen sind noch erhalten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

XIII.

1421.

Wir Richter ind Scheffen des konnenclichs stoils van Aichen der namen herna beschreuen stein doin kunt allen luden mit diesen briene ind kennen offenbair dat vur ons komen ind erschenen is Cilie yeuels elig wijff wilne Johan gumpretz van Bowijlre mit yren erffkenderen mit namen Gumpret van Bowijlre yrre Son ind Oilheit van Bowijlre yere Doichter mit yere alre guiden vurraide ind moitwillen haint verkoicht ind verkouffen erffligen ind vmberme Heren Clois van Roide onsen mitscheffen Jnd sijnen eruen Alsulge Drietziendehalve marcke drij schillinge ind tzweyn Capuyne erfftzens als sij Joirlichs geldens hatten da kirstiaen van wynnenberg der alde dat widdergaide van hait Jnd geleigen sijnt aen Seiff morgen lants die wilne neisen Volmers tzugehoirten Jnd gelegen sijnt buissen wirichsbungart tusschen den weige de geit tzu den warmen wijer Jnd den weige de tzu Hern Clois moilen geyt alre mest des gasthuiss lant ind vur eyne genant Sume gelts dat is tzu wijssen vur vunffindvunfftzig guide swoire gulden die Her Clois der egenanten Cilien ind yeren kinderen tzumoile wail betzailt hait ind kennen allesamen ind besonder dat yn darvan vur ons genuich geschiet ind voldoin is Jnd also hauen sich die vurss Cilie yeuels Gnmpret ind oilheit van Bowijlre alle samen vssgedoin besitzonge ind gebruichunge, der drietziendthalue marck drij schillinge ind tzweyne Capuyne erfftzens Jnd hauen darup mit monde ind mit halme vertziegen ind vertzien erffligen ind vmberme in vrber ind tzu nutze des vurss Hern Clois van Roide Jnd sijnre gereichter eruen ind haint ouch allesamen ind yere yetlich vur all ind besonder geloift ind bekant dis vurss tzens tzu weren bynnen Joirs ind buissen Joirs*) Jnd alle reichte aenspraiche darvan afftzudoin Jnd haint ouch samen vurss bekant ind geloift vur Wilhem van momen der vurss Cilien eydom dat he vp diesen tzens sal vertzien Jnd diese komentschaff sall gelauen nutze ind steide tzu halden Sonder argelifte beheltins den Lenheren yers Reichts Jn Orkunde der woirheit So hain wir Heinrich Gart de des Richters Stat bewairt, Coen van den Eichorn, Ritter, Wolter Volmer, Statz van Segroide Johan beissel, Johan Elreborn mathijs Doirtzant Merthijn Bertolff, Gerart Beissel van heisterbach Lambret Bucke ind peter van den Bucke, Scheffenn des Konnenclichs stoils van Aichen umme beeden wille der partijen vp beiden sijden onse Sigele aen diesen Brieff gehancgen gegeuen int Joir ons hren Dusent vierhundert Eynjndtzwentzich joir des drutzienden Daigis in den hardemoint.

Das Siegel des Lambert Bucke ist abgefallen, die andern sind noch vorhanden.

*) Jm Originale sind die Worte „ind buissen Joirs“ zweimal geschrieben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

XIV.

1422.

Wir Richter ind Scheffen des konnenclichs stoils van Aichen der namen herna beschreuen stein | doin kunt allen luden mit diesen brieue ind kennen offenb. | dat vur uns komen ind erschenen is Wilhem van monem als momber tzalden | sijns wijffs mit sijnen guiden vurroide ind moitwillen | hait bekant ind kendt Hern Clois van Raide onsen mitscheffen | Alsulge drutziendehalue marcke drij schillinge ind tzweyne Capuyn erfftzens | als der vurff. H. Clois vurtzijden erkreigen hait widder Wilne Cilien yeuels gumpret ind oilheit yrren kinderen die gelegen sijnt | aen Seiff morgen lants die Wilne neisen Volmers waren ind sijnt geleigen buissen wirichsbungart portze aen dem Weige tzu deme warmen wijer wart | alre niest des gasthuiff. lant in den Radermart | dat die komentschaft mit sijnen Willen geschiet is Ind hait der vurff Wilhem van monen up den tzens ind capuyne vurff mit monde ind mit halme vertziegen erffligen in behuiff hern Clais van Roide Ind sijnre eruen Sonder argelifte Beheltens den lenhren yres Reichts In vrkunde der Woirheit So hain Wilhem van lyntzenich Richter Wilhem van punt Gerart van Wijlre Wolter Volmer Statz van Segroide Johan Elreborn Gerart Beissel van heisterbach peter van den bucke Scheffen des konnenclichs stoils van Aichen umme beden wille der partijen up beiden sijden onse Siegele | aen diesen Brieff gehancgen Gegeuen Im Joir ons heren dusent vierhunderttzweyindtzwentzich Joir Seyssindtzwentzich daige in den Augstmoint.

XV.

1485.

Wir Richter ind Scheffen des kuniglichen stoils van Aiche mit Namen hernae beschr. doin kunt allen luden mit diesen brieue Jnd kennen offenbair dat vur ons koemen ind erschenen sijnt Teile Goirt ind krstchen van krchraide gebrueder elige soene wilne Gowellen van krchroide ind kathrinen sijnre eirster eliger huysfrauwen sitzende in yre ganze elige stoile Teile mit grieten sijnre eirster eliger Huysfrauwen Goirt mit Lijssgen sijnre anderen und krstgen mit Neessgen sijner eirster eliger huysfrauwen altz sij saichten mit yrer alre vurraide ind guden moetwillen hauen vur ons yrer eyn deme anderen bekant ind kennen wie dat sij onder sich eynre erfdeylongen ind scheidongen ouerkoemen ind eyns woirden sijnt van alsulchen eruen ind gueden als yn drijen bynnen der stat ind Rijche van Aiche an erstoruen ind erbleuen is Nae Doide irs vaider ind moeder den got benaede Jnd is zo wissen dat Teile vurss. vur sijne Deylonge hauen ind behalden sall erfflich ind omberme dat halfsscheit van alsulchen Sieuentziene guden swaeren gulden Jnd eyn deirdedeyll van eynen guden swaeren gulden Jeirlix erfszens als gelegen sijnt an deme panhuysse ind erue genant zen birboume gelegen buyssen die middel Colnerpoirtz neyst des walen panhuysse wilche Sieuentziene gulden ind eyn deirdell goltz zo loissen sseint ind geuallen alle Jaer Remigij Nae vsswijssongen yrer brieue Noch sall Teile vurss hauen vur sijne Deylonge SieuenJnddrissichstehalue mairck ind zwene schillinge Jeirlix erfszens an Jnd op dat panhuyss ind erue genant die Merkatze mit allen sijnen zobehoer ind mit der hoessstat dairbij gelegen dae der putz op steit wilch SieuenJnddrissichste halue mairck ind zwene schillinge Jeirlix erfszens deme vurss Teilen ind sijnen eruen geuallen sullen ouer eyn Jair neyst koemende nae Datum dis brieffs eirstwerssan Jnd also voirtan alle Jair zo ewigen Daigen Item Goirt vurss sall vur sine Deylonge hauen ind behalden erfflich ind omberme dat panhuyss ind erue genant die merkatze mit der hoessstat dae der putz op steit mit alle der bruwegereitschaff dairtzo gehoirende Jnd mit alle deme dat in dem seluen panhuysse is Jd sij bewegelich off onbewegelich gereit off ongereit dat yrer moider was nyet dairvan vssgescheiden So wae dat vurss panhuyss ind erue van vuran bis hinden uss onden ind aeuen mit allen sijnen Rechten ind zobehoer steit ind gelegen is Jn sent aldegundenstraisse neyst Goirtz huysse van voirstum Noch sall Goirt vurss hauen vur sijne deylonge dat anderhalfsscheit van den Sieuentziene guden swaeren gulden ind eyn deirde Deyll van

eynen guden swaeren gulden erffzens andeme vurff panhuysse zen birboume In colnerstraisse gelegen Ind eyn oirt goltz erffzens gelegen in burtscheiderstraiff an Arnolt noyen erue des holtzenmechers geuelt in den meye Ind kirstgen vurff sall hauen vur sijne deylonge erfflich ind omberme zwene moirgen beyntz gelegen ind passe neyst her Daemen veire moirgen van haren ind neyst meyster leonarts hoeffsmeitz erne ind colnerstraisse Ind noch drissich mairck Jeirlix erffzens an deme vurg panhuyff ind erue zer merkatzen mit der hoeffstat dae der putz op steit mit sijnen zobehoer die geuallen sullen ouer eyn Jaer neyst koemende nae Datum dis brieffs erstwerffan Ind also voirtan alle Jaer zo ewigen Dagen Ind allet mit sulcher vurweirden dat Goirt vurff ind sijne eruen sullen ind moessen tuschen dit ind van nv heldompfart neyst kommende nae Datum dis brieffs ouer Sieuen Jaer die SieuenInddrissichstehalue mairck ind zwene schillinge Jeirlix erffzens an Teilen vurff ind an sijne erue aiffloissen ind aiffgelden mit zwelff maircken zo moele off me mer nyet men zo moele dan zwelff mairck ind altzijt vur ind nae yeder mairck desselven tzens mit vunfftziene maircken ind mit gebuer des tzens Nae belange der tzijt van den Jaer Ind die drissich mairck tzens van des vurff krstgens wegen die sullen ind moessen der vurff Goirt ind sijne eruen an sijnen broider krstgen vurff ind sijne eruen tuschen dit ind eyn Jaer nae heldompffart neyst kommende nae Datum dis brieffs aiffloissen ind aiffgelden mit zwelff mairken zo moele off me mer nyet men zo moele dan zwelff mairck ind altzijt vur ind nae yeder mairck mit vunfftziene maircken ind mit gebuer des tzens Naebelange der tzijt van den Jaer Also dat der tzens van Teilen weghen ind ouch der tzens van des vurff krstgens weghen bynnen der vurg tzijt all aiffgeloifft sall sijn als goirt vurff dat allet also geloifft hait zo doin Ind wat ouch dat vurff panhuyff ind erue zer merkatzen sus voirder onden gilt ind besweirt is des hat Goirt vurff genoigt dairvan zo bliuen gelden Nae vffwijssongen der Scheffenbrieue dairvan sprechende. Voirt So hauen die vurg gebrueder vur ons yrre eyn deme anderen Bekant wie dat sij voirt van allen bewegelichen ind onbewegelichen gereiden ind ongereiden guden gescheiden ind gedeilt sijnt ind bliuen sullen zo ewigen Dagen die yn van vaider ind moeder vurff anerstoruen ind erbleuen sijnt Ind hauen dairomb yrre eyn opten anderen genzlichen ind zo moele mit monde ind halme vertzegen Ind verzijet zo ewigen Dagen van allen saichen ind voirderongen die yrer eynich an den anderen zo voirderen gehat maich hauen bis zo diesen Dage zo Datum dis brieffs Id sij van testament off anders nyet vffgescheiden nunmer ansproiche noch voirderonge dairvan me zo doin In geynre wijff Sonder airgelist behelteins den leynheren irs Rechtz In Oirkonde der wairheit So heint wir wilhem Inghen hoyue Richter Johan Beirtolff Johan van Roide

Daeme van Haren herman van Drenboirn Gerairt elreboirn Wilhem van Wijlre, heinrich van hokirchen ind Johan van segraide Scheffen des kuniglichen stoils van Aiche zer beeden der pairtijen vurff Onse Siegel an diesen brieff gehange Geg im Jaer ons heren Dusend veirhondert vunffindeichtzich des Nuynden Daigs In februario genant spurkille.

Die Siegel der Urkunde sind abgefallen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

XVI.

1535.

Wir Richter Innd Scheffen des kunnynclichen Stoils Innd Stat Aiche mit Namen hijrnae beschreuen doin kunt allenn. lueden mit diesem brieue Ind kennen offenbierlich want dan Diederich van Segraide Sitzende In sijnen gantzen eligen Stoile mit Annen sijner eirster eliger huysfrauwen vurmails Ime Jair vnss heren Duysent vunsshondertvierInnddrisszich des vunssden Daigs Septembris verkocht gehadt hadte erfflich Innd vmberme Jennen holtzmart Ind Iren Rechten eruen Anderhaluen morgen lantz zo wissen mee lantz mehe geltz men lantz men geltz gelegen an pauwenellen thorn neest Joeris baeden erue an eyne Innd neest oeslyngers kynderen erue an die andere Innd neest der pauwenellen an die derde Innd stoest vp der Stat erue (beheltlich der Stat Ire gerechticheit) an die vierde syden Ind die vurgenante anderhaluen morgen lantz vur nuyntzich Joachims Deller die Jenne holtzmart vurss dem egemelten Dierich darvur wailbetzailt hadte Allet luyde Innd Inhalt eyns besiegelden Scheffen brieffs dairvan sprechende Deme nae Is vp huede Datum dis brieffs vur vns komen Ind erschienen Jenne holtzmart vurss mit Iren goiden vurraide Ind moitwillen hait bekant Innd kendt — Gotschalck van segraide des vurg diederichs elig broider In der hilliger ehe noch onbestaidt sijnde als he sachte Ind synen eruen Dat Ire derselue gotschalck sulchen vurgent stuck lantz ass eyn neester maeghe affgeschoudt Ire obgeroirte pennijngen sampt wynckouff ind brieff gelt gentzlich Innd zo maele widdergegeuen vernoegt Innd waill betzailt hait Sich goider betzalonge vur vns bedanckende Innd der maissen So hait Jenne holtzmart vurss des obgemelten stuck lantz Sich vißgedain besitzonge Innd gebruychonge Innd dairvp gentzlich Innd zomaele mit monde Innd halme vertzegen Innd vertzeit erfflich Ind vmberme In vrber Ind zobehoiff Gotschalcks van segraide vurss Innd syner Rechter eruen Ind Sonder argelist beheltenisse den leenherren yrs rechtz In vrkonde der wairheit So haint wir Johann van Wallum genant horpesch Richter Johan van Drinborn, Johan proist Melchior colijn Johan van Remerstock herman van den weier Johann van Bensenraide Ind Simont van Wylre Scheffen des kunnynclichen Stoils ind Stat Aiche vnse Siegele an diesen brieff gehange Geg Ime Jair vnss heren duysent vunsshondert vunss ind drissizich des tzienden Daigs Julij.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

XVII.

1546.

Wir Richter vnd Scheffen des kuniglichen stuils vnd Stat Aiche mit Namn Hernae beschr. doin kunt allen luyden mit diesen brieff vnd kennen offenbair Want dan Hern Bonefacius Colyn Cannonich vnser Lieuerfrauwen kirchen bynnen Aiche jeirlichs geldens hadt eyn mudt Roggen guitz jeirlichs erffpaichtz, An vnd vp eynen hoff ind erff mit synem lande vnnd beinden wie der gelegen is zo vetschauwen genant schechters Hoff vnd gefilt altzit saint andriessmysse Noch hadt Hern Bonefacius vurß geldens vnd synt Ime van wegen der Scheffen broiderschafft zo diell gefallen Nuyn gulden den gulden zo sess marcken jeirlicher erffrenthen An vnd vp die vurss stat Aiche wilche nuyn gulden erffrenthen Jairs gefallen. Luydt und Inhalt brieff vnd Siegell dairvan sprechende Demnae ist vp huide Daich Datum dis brieffs vur vns kommen vnd erschienen Hern Bonefacius Colyn vurss mit synen vurraid vnd guden moitwillenn hait in eynen Rechten erffwessel vnd erffbuittungen vpgedragen vnd oeuergeuen erfflich vnd vmberme der werdiger Junffrauwen Catarina vanden Hoerick zertzit frauwe In bywessen Junffer merien vom der kannen profess unt Junffer des Cloisters vnd Conuentz zo den wissen frauwen bynnen Aiche In vrbair vnd zo behoiff desseluen Irs Cloisters vnd Conuentz vurß vnd Iren naekomelingen, Alsulch eyn mudt Roggen erffpaichtz und nuyn gulden erfrenthen vurß mit brieff vnd siegell dairvan sprechende vnd mit allen den Rechten die hie dairan gehat hait biss zo diesen Daige Zo Datum dis brieffs Dairgegen so hait die werdige Junckfrauwe Catharina van den Hoerick frauwe vnd Junffer merien van der kannen vurss In namen vnd van wegen irs Cloisters vnd Conuentz zo den wissenfrauwen vurss Im selue erffwessell vnd erffbuittungen vpgedragen vnd oeuergeuen erfflich vnd vmberme Hern Bonefacius Colyn vurß In vrbair nutz vnd behoiff Catharina wymers vnd Iren kindern vnd der kinder Rechter eruen Alsulchen tzienden als dat Cloister vnd Conuent vurss gehat hait vnd gelegen is buyssen saint Aelbrechtz poirtz genant der bieuerentzienden mit den Scheffen brieuen dar van sprechende vnd voirt mit allen den Rechten die dat Cloister vnd Conuent vurss daran gehat hait biss zo diesen Daige zo Datum dis brieffs nit darvan vssgeschieden, wilch vurss tzienden nemantz besweirt noch verbunden syn vnd auch nit vnden gelden en sall Vnnd want dan der vurss tzienden besser is dan dat mudt Roggen erffpaichtz vnd nuyn gulden erffrenthen dar vur so hait Hern Bonefacius Colyn vurschr der Erwerdiger frauwen vnd Junckfrawen In vrbair vnd zo behoiff Irs Cloisters vnd conuentz vurß zogegeuen vernoygt vnd waill betzailt vunffhundert gulden den

gulden zo sess marck eyns vnd kanten dat Innen dannaiff voldoin vnd genoich geshiet were. Vnnd dermaissen So hait eyn Jeder pairtheie syner begeuener erffschafft sich vißgedain heuonge vnd bueronge vnd darvp gentzlich vnd zo maill mit monde vnd Halme vertziegenn vnd vertzien erfflich vnd vmberme zo wissen Hern Bonefacius Colyn syns begeuenen paichtz vnd Renthen In vrbair vnd zobehoiff des Cloisters vnd Conuentz zo den Wissenfrauwen vurschr vnd ihren naekomelingen Der gelichen die werdige frauwe vnd Junckfrauwe merien van wegen Irs Cloisters vnd Conuentz vurff Ires begeuenenn tzienden In Vrbair nutz vnd behoiff Catharina wymmers vnd Iren kinderen vurff vnd der kinder Rechter eruen vnd sunder argelist behelteins den Lenheren Irs Rechtz In vrkunde der wairhiet So haint wir Johan vann wallum genant Hurpish Richter Leonart van den Ellenbant Melchior Colyn Symont van wilre Johan Hurpish Gerart Elreborn Dederich van wilre Johan Hairtman Johan Buck Dederich van Segraid vnd Jacob van Bree Scheffen des kuniglichen stuils vnd Stat Aiche vnse sigele an diesen brieff gehangen Gegeuen im Jair vnff Heren Duisent vunffhundert Seff vnd veirtzich des veirden Daigs Septembris.

Das Siegel des Scheffen Joh. Hurpish ist abgefallen. Vier von den andern Siegeln sind mehr oder weniger beschädigt.

Auf der Außen-Seite der Urkunde ist von Franz Wilhelm Schrick geschrieben:

> Der Zehenden vff den Bieueren ist von den Iufferen zur den weissenfrawen verbeutet worden ahn Hr Bonefacium Coln fur ein mudt roggen Erbpfachts, Item 9 G. erbzins vnd dannoch fur 500 gulden ad 6 M. sic actum Anno 1546 den 4. 7bris.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

XVIII.

1594.

In Namen der Heiliger Untheilbarer Dreifaltigkeit Amen. Kundt vnnd offenbahr sei Jedermenniglich durch dieß gegenwärttigh offen Instrument das In dem Jahr, als man zalt nach der Heilsamer geburt vnßers einigen erlösers vnd Seligmachers Jesu Christi Thausent Funffhondert Neuntzigh vnd vier, In der Sechster Rhömer ZinßZall (zu Latein Indictio gnant) Babstumbs des Aller heiligsten in Gott Vatters vnd Herren, Herren Clementis, von Gottlicher Vorsichtigkeit Pabsten, diß Namens, des Achtten, In seinem dritten Jahr, Kaiserthumbs aber des Allerdurchleuchtigsten Großmechtigsten vnnd Vnuberwinligsten Fursten vnd Herren, Herren Rudolphi, diß Nhamens, des Zweitten, Von Gottes gnaden Erwölten Römischen Kayßers, Zu allen Zeitten mherern des Reichs, In Germanien, Zu Hungaren, Boheim, Dalmatien, Croatien vnd Schlauenien ꝛc. Konings, Ertzhertzogen zu Osterreich, Hertzogen Zu Burgundt, Steyr, Carndten, Crain vnd Wirtenbergh, Grauen Zu Tiroll ꝛ Unßeres Allergnedigsten Fursten vnnd Herren seiner Kay: Matt: Reichs, des Romischen Im Neuntzehndten, deß Hungarischen Im Zwey vnd zwentzigsten, vnd deß Bohemischen Im Neunzehendten Jahr vff Dingstagh, den fuuffzehendten Tagh des Monatz Februarij, vmb die viertte stundt nachmittags, In der Furstlicher Statt Gulich, In deß Erenthafftt Vnd vornehmen Albrechten Schricks Scheffenn des Konniglichen Stuls vnd Statt Aach, Zeittlicher bewhonung vnnd haußhaltungh, Inn der Neuwer Strassen, neben Weilant Franßen Scholers nachgelaßener Wittiben behaußungh, negst der Altter Statt Mawren gelegen, vnd daselbst oben vff der Cammern, bouen dem Saal, vor dem Erenuest vnd Hochachtparen Herren Johannen von Thenen, Richtern, Vogten vnd Maioren alda zu Aach, In gegenwertigkeitt meines Notarij, vnnd deren glaubwirdiger darzu Insonderheit beruffener vnd erpettener gezeugen, Alle zu endtt benent, erschienen ist, die Eherenthugentsame Margaretha Schricks, In der heilger Ehe vnbestatt, vff dem vndersten bedtt, In Jetzgemeltter Cammern ligendt, wiewoll schwaches leibs, Jedoch gutter vernunfftt vnnd verstendttnus wie an Ihr Zuersehen vnnd zuhoeren Vnnd hatt mundtlich in effectu Zuerkennen gebenn vnd offentlich lautten laßen, Nachdem sie vor ettlichen Ihairen Ihro testament vnd letzten willen verordnet vnd vffgerichtt, Vnnd sich dabei die machtt vnnd gewaltt, solch Ir Testament, ordnungh, vnd Besatzungh, nach Irem gutten willen vnd wollgefallen zu minderen vnnd zu mheren, Auch zum theill oder

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gentzlich zuuerenderen, zuwiderruffen Zucassieren vnnd aufzuheben, aufftrucklich vorbehalten, vnd dan Sie bei Jetzangezogener Satzungh vnd Disposition verordnett, vnd gewiltt, daß die Erbliche gutter, so Jr von Vatter vnnd Mutter verplieben, Sie auch sonst an sich geworben, oder Ihr Zuerfallen sein mogen, zwischen Jren negstgesipten, vermogh angedeutter Statt Aach herkomen, theilbar sein sollen ꝛ. Inhaltz gedachtes Testamentz. Demnach desffals Jren willen vnd bedencken daruber nhunmher zuerclieren, vnd solche vermachungh, wie solchs Jn Craftt vorangeregten vorbehaltz, ahm best: vnd formblichsten geschehen solle, vffzuheben vnd zuuerenderen, hatt sie gewoltt vnd wilt, daß alsolch Antheilh, gebur, vnd gerechtigkeitt, sothaniger erblicher gutter sei nachlassen wirdtt Allermaßen, Als ob dieselbige hiebei allerdings specificiert, vnnd namhafftt gemacht weren, nitt auff Crafft Jres vorigen Testamentz, Jren sementlichen Gesipten, Sondern vbermitz diesser Disposition vnd vermachongh iure testamenti seu codicillorum aut donationis inter vivos, vel causa mortis, seu etiam praestandae debitae remunerationis, Vnnd sonst Jn Crafft aller anderer verstendiger Rechten, Vnd beidts Geistlichen vnd Weltlichen constitutionen vnd Satzungen, Jn aller Volkommenheitt, obgemeltem Albrechtem Schrick, Jrem villieben Broder vnd dessen eheleiblichen Kinderen, erblich vnnd eigenthumblich, zufallen vnd verpleibenn sollen, wie sei dan gedachte gutter, Jnnen also hiemitt vermacht vnd Zugeeignet haben wolle, nach Jhrem thottlichen abgangk, damitt zu schalten, walten, thun vnd lassen Als Jn vnd mit Anderen Jrren Erb- vnd gutteren, ohn widderredt Jedermenniglichs, Sagtt, sie auch pilligh darzu verursacht, Jn Betrachtungh der villfaltiger Jro, von Jrem lieben Broder, vnd dessen ehegemalh vnd kindern erzeigtten Anmuthlichem frundtschafften vnnd trauwilligkeitten, Vnnd sonst auff anderen mher erheblichen bewegnussen, Jn dem Sei nun vngeuher Jnn die dreissigh Jahr lieblich vnd freundtlich beisamen gehauset vnnd gelebt, Wie sei sich dan auch ferner zu denselben alles gutten hertzlich thede vertrosten, Woll sonsten dass der vbriger Jnhaltt obgemeltes Jres testamentz vnd gerichtlich beschehene bekendttnus, Jn allen Clauselen vnd Puncten Jn Jrenn wortten vnd Krefftten, gentzlich verpleiben, vnnd denselben hiemit nichtz benhommen seien oder werden solle, vnd alsdan vermugh obgemelter Statt Aach altem prauch |: wie angemelt :| diesse, vnd dergleichen vermachungen vnnd Dispositiones van erblichen guetteren, vor Herren Richteren vnnd Sieben Scheffenn des Konniglichen Stuls vnd Statt vurschrieben, zu geschehen gewönlich dissmalh aber bey sich offenbahr vnnd landttkundigh, daß Jn gerurtter Statt Aach, kein bestendigh bekleidtt Gerichtt zu finden, Man auch ahn diesem orth, Jn der Statt Guilich, da dieser Zeitt der her Richter, Voigtt vnd Maior vorgedachter Johann von Thenen mitt der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

haushaltungh gesessen nicht souill Scheffen als Jetzg^t Im gezalh zusamen zu brengen, dafur dießer actus gerichtlich zu halten vnd zu passieren wehre, wie sei die VermacherInne dan solches Ires theils bey vollkommenem Gericht, durch sich oder Iren Volmechtigen Zuthun Zuuolnziehen, mher als willigh vnnd bereitt were, daruon auch offentlich protestierendtt, Als woll Sey Margaretha Schricks zu behoeff Ires geliepten Bröders, vnd dessen ehelicher kinder, dieser vermechnus vnd disposition, Irer erblicher gutter halber, Inmassen vnd gestaltt, wie vorangeregt, vor die In Irren ansehen bey= vnnd gegenwerttige Herren Johannen van Thenen, Richteren vnd herren Gregorio von Weilre Scheffen vnnd anderer hernachbenente Herrn vnd gezeugen, In erwegungh des vorangezeigten mangels Repetirt, vnnd jetzige vermachungh vnnd disposition, vor dieselbe nochmals In der bester form Rechtens, wie sei desffals ahm allerkrefftigsten vnnd bestendigsten, thun solle, oder khunne, vffs newe auffgerichtt vnd bestettigtt haben, Mitt dem ferneren erpieten, dä sey die Testiererin hernachmals mitt gottes gnaden, zu besserungh Irer gesuntheit gerathen wurde, vnnd der Scheffen Stoell aldha zu Aachen der gepur besessen vnnd bekleidett sein wurde, dass sey desfals willigh vnnd geneigtt |: Welchs Sey auch zu Handen obenermelts Herren Richters vnd Scheffenn angloben thede :| diesse vermachungh vnd Disposition, Impfall der notth bei vollem Gericht, In eigener personen selbst, oder durch Ire geuolmechtigte, zubelieben vnnd zu ratificieren, Auch dieselbe vffs Newe zu passieren vnd reiterieren zu lassen. Alles zu bester vermachungh vnnd versicherungh Ires geliepten Broders vnnd dessenn erbenn vurschrieben, Hierauff vnnd als solches alles offtgenenter Testiererinnen vnd den zeugen vorgelesen wordenn Hatt dieselbe alspaldtt mich hierunden benenten Notarium Requiriert vnd erfordert, Iro daruber eins oder mher offenn Instrumenten, In der Allerbester vnd bestendigster formen Rechtens Zuuerfertigenn vnnd mittzutheilen, Wilches Ich derselber tragenden Amptzhalber fueglich zuuerweigeren vnnd abzuschlagen nit gewist, Vnnd seint diesse Dingen alß wie obstehet, geschehenn, Im Jahre, Indiction, Pabstumb, Kaiserlicher Regierungh, tagh, Monatt, Stundtt, endtt, vnnd ortt, wie vurschrieuen Im beisein vnnd gegenwerttigkeitt, der Edler, Erentuester, Hochgelhertter, Erenthafft, Wolerfarner vnnd frommer obgedachtes Gregorij von Weilre, Michaeln Klocker dero Rechten Licentiaten, Aegidii Valenzein eines Ehrw. Kapituls vnser lieber Frauwen Kirchen aldha zu Aach Secretarij, Johannen Engels vnnd Mr petern Leidecker als glaubwurdiger gezeugen, herzu Insonderheit erfordert, beruffen vnnd erpettenn

(Das Folgende ist von anderer Hand und mit schwärzerer Dinte geschrieben:) Vnd dweil ich Godofridus Lueuenn auß

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Römischer Kayserlicher Mayt̄t macht vnd gewaltt offner vnd ahm Furstlichenn Gulischenn vnd Bergischenn Hoffgericht zu Dusseldorff approbirter Notari bey vorgerurter Verenderungh vnd erclierungh angeregtes Testaments, Dispositionn, Ordnungh, vermachungh, gäbung, vnd allenn anderenn, obengeschriebenn Dingen sampt denn obg. Zeugen selbst persönlich gegenwurttigh gewesenn bynn, solchs alles vorgEr Testirerinn herrn Vogtenn, vnd getzeugen offentlich vnderscheidentlich deutlich vnd verstendtlich vorgelesenn, Auch also, wie vorstehett, beschehenn seinn gesehenn vnd gehortt, Hierumb hab Ich diß offenn Instrument daruber gemacht vnd gesteltt vnd anderer meiner obliggender geschefftenn halb, durch einen anderen getrewlich außschriebenn lassenn, folgentz selbst gegenn dem originell Prothocoll fließigh verlesenn cellationirt vnd allenthalbenn durchauß gerecht befundenn, mit eigener handt tauff Vnd zunahmen vnderschriebenn vnd gewönlich Notariatt Zeichenn betzeichnet, Zu glaubenn vnd getzeugnuß aber obgEr Dingenn darzu sonderlich requirirt, erfordert, vnd gebetten.

Notariats-Zeichen mit der Unterschrift: Musarum iannae apertae.

Obige Urkunde ist mit der nachstehend mitgetheilten in der Weise verbunden, daß die Siegelstreifen der letzteren dadurchgezogen sind.

Wir Johan van Thenen Richter, Vortt Gregorius von Weiler vnd Johan Ellerborn Scheffen des Koniglichen Stuels vnd Statt Aach Thuen Kundtt Jedermenniglichen das vor uns gegenwertigh die Ehrenduegentsame Margaretha Schricks in der Heiliger ehe vnbestatt, wiewoll schwach von leibe vnnd bedttlegerigh, Jodoch Iren Reden, vernunfft vnd verstandtt wolmechtig, hatt Ire Testament vermachungh vnnd disposition Irer erblicher vnnd vnbeweglicher guetter halber, so bei Ir hiebeuor Ahm vunfftzehenden diesses, bei wessens vnser richtters vnd Gregorii von Weiler Scheffen, von Notarien vnd gezeughen vffgerichtt vnd beschlossen, dardurch dan diesser brieff transfigiert Allerdings vnnd durchans mtt Allem bestettigtt, approbiert vnnd ratificiert, sonder Auch die bestimpte erbliche guetter auff angewendtten vnnd erclierten vrsachen, reden vnnd bewegnussen gedachttem Irem lieben broder Albrechtten Schrick vnnd dessen eheleiblichen Erben, In Aller volkhomenheidtt nochmals vbergeben vnnd vffgebragen, deren also freiwilligh außgangen vnnd daruff gentzlich vnnd zumall mitt handtt halm vnnd mundtte verzieghen vnnd verziehett erfflich vnnd umbermer In vrbar vnnd Zubehoue derselben, wie solches ahm besten vnd bestendig-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

sten rechts wegen vnnd nae vnsers gerichtz gewohnheidtt doen sollen vnnd Kunnen, demnegst sie gedachtte Margaretta dan auch vor vns Richtter vnnd Scheffen vursch. bekandtt daß sie auch hiebeuoren ernanntem Irem Broder Hern Albertten Schrick vnserm mittbroder Alle Ire bewegliche Erbguetter, dauen sie geine disposition durch Testament oder gerichttliche Bekendttnus gethaen, Auch wissentlich vnnd guettwillig auß sondern bewegnuß eingereumbtt vnnd gegeben habe, In maßen sie dan solche vbergab vnnd Inreumungh gleichfals Ahn Krefftigsten zugleich dissmall hiermitt Auch renouert, vnnd In Aller volkhomenheidtt reiteriert haben wolle, darahn vberall geine gerechttigkeitt zu haben noch zubehaltten mitt handt halm vnnd Munde daruff gleichmessigh verziehendtt, Mit der außdrucklicher anzeigh vnd erclierungh daß sie vorlangst entschlossen vnnd guettwillig gewessen vnnd noch seie, Da vnser Gerichtt der gebuer volkomlich bekleidtt gewessen oder noch wurde zu ratification diesser cession vnnd transport, Alles zu thuen waß Ir vffliggen wolle, vnd nottigh sein oder erachtt werden mogtte daruon ahm zierligsten Protestierendt, da aber sie vor Bekleidung des Gerichtz absturbe, vff solchen pfall Ist Ir will vnd begertte der richtter von Gerichtzwegen ex officio, wie dan In Anderen fhellen mehr beschehen Alles, was zu bekrefftigung dießes nottigh, suppliere Sonder argelist Behelttlich den Lehenherren Ires Rechttens, In vrkundtt der warheidtt, haben wir Richtter vnnd Scheffen vursch, vnsere Siegelen ahn diessen Brieff gehanghen Geschehen in der Statt Gulich Im Jaer vnsers Herren vunffzehen hundertt vier vnd Neuntzigh Ahm drei vnd zwentzigsten tagh des Monatz Februarij.

Die Siegel des Richters von Thenen und des Scheffen Johann Elreborn sind noch vorhanden. Das Siegel des G. von Wylre ist abgefallen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

XIX.

Von dem nachstehenden der Familie Schrick ertheilten Atteste des Aachener Scheffenstuhles befinden sich unter den Fürth'schen Familien-Urkunden zwei Copien. Die eine ist zwar alt und mit der Unterschrift: „Ger. Gabriel Messen C^tus^ Alti judicij scabinalis Aquensis syndicus et secretarius" versehen, aber sie ist nicht untersiegelt und ich weiß nicht, ob die Copie von dem Syndikus Messen selbst herrührt, oder ob es nur eine Privat-Abschrift der von Messen als Syndikus unterzeichneten Original-Urkunde ist. Die zweite Copie dagegen ist eine mit allen gesetzlichen Förmlichkeiten versehene, authentische Ausfertigung, welche sich Franz von Fürth vom Scheffenstuhle hat ertheilen lassen, und welche dessen Descendenten, welche zugleich Nachkommen der Familie Schrick sind, aufbewahrt haben.

Nos Judex et Scabini Regiae sedis et Imperialis Urbis Aquensis ad expositionem Francisci de Furth conscabini nostri fidem facimus et attestamur, quod Libris nostris publicis insertum reperiatur attestatum quoddam authenticum ante hac ad instantiam Praenobilis Domini Francisci Wilhelmi de Schrick supradicti Exponentis piae memoriae affinis relaxatum tenoris sequentis.

Nos scabino Magistri et Scabini Regiae sedis et imperialis urbis Aquensis tenore praesentium attestamur et notum facimus omnibus ad quos hae litterae nostrae devenerint: praenobilis D. Francisci Wilhelmi de Schrick |: qui tam familiae suae quam rei a progenitoribus suis pro hac Regia sede et urbe benegestae attestatum authenticum a Nobis desideravit :| tritavum P. m. Albertum de Schrick (uti nos docet Chronicon Aquisgranense Noppii part. 2 fol. 191, 200 et 211 et praeterea aliunde Nobis etiam constat) anno 1581 16ta Maij ex Collegio Regiae sedis nostrae scabinalis per legitimam Catholicorum senatorum Electionem in Urbis hujus consulem electum et creatum esse: eo scilicet tempore circa quod dominabunda haeresis de post senatum catholicum urbe proscribebat eoque iam progrediebatur ut de fide catholica fere actum in urbe videri posset et certe actum fuisset nisi antefatus Albertus cum aliis catholicis paucis potentioribus civibus Patria urbe exul uxore prolibusque relictis proprijs insuper initio sumptibus in aula Caesarea Alijsque aliorum principum Aulis pro avita fide Catholica stabilienda et catholico senatu reducendo indefesso zelo et nunquam satis laudato studio allaborasset eo quidem eventu ut cum in praefatam societatem

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

praeclari facinoris adhuc de re catholica bene sentientibus senatoribus et civibus praedominantem heresim suppresserit salvam que et a Caesare restitutam servarit fidem orthodoxam quae ab eo tempore etiam nunc in hac urbe viget et floret, atavum vero et abavum et avum et parentem supradicti requirentis Praenobile Collegium nostrum successive non interrupta serie in qualitate scabinorum convestivisse plerosque etiam in hujus urbis Ex parte collegii nostri consules electos esse et tam de ortodoxa fide quam de re politica et communi urbis bono praeclare semper meritos ac proinde antefati Dni Requirentis Francisci Wilhelmi de Schrick familiam et inter urbis hujus patritios interque bene meritos de Religione et publicâ prosperitate Jure suo esse recensendam. In supra dictorum fidem praesentes consuetis sigillis nostris munivimus et a syndico et secretario nostro subscribi et libris nostris publicis inseri fecimus Aquisgrani hac 24tâ Decembris 1703.

Cum vero praedictus exponens attestati hujus Copiam vel Copias in usum familiae suae sibi extradi debite Nos rogaverit, Hinc ipsius petitioni annuentes praesentem hanc copiam expediri sigillis nostris muniri et a syndico et secretario nostro subscribi Jussimus Aquisgrani hac decima septima Martij Anno Millesimo septingentesimo quadragesimo primo.

Ex Mdto

. . . .*) I. V. Ltus synds et secretarius

Untersiegelt haben der Richter und zwei Scheffen. Das Siegel des ersteren führt die Umschrift: „Claudius Franciscus von Hauzeur, Richter". Das zweite Siegel ist an Umschrift und Wappen als das Siegel des Arnold Adolph von Düssel zu erkennen. Wessen Siegel das dritte, will ich nicht mit Bestimmtheit entscheiden, obgleich dasselbe theilweise zu erkennen ist. Es scheint das Siegel des Scheffen von Broch zu sein.

*) Die Unterschrift des Syndicus und Secretär ist undeutlich.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

XX.

Ein alter Pergament-Band in Quer-Octav-Format enthält die Notizbücher des Franz Wilhelm Schrick, seines Sohnes Johann Albrecht Schrick und seines Enkels Johann Albrecht Schrick. Auf dem vordern Deckel des Bandes die Worte: „Fran. Schrick" gedruckt und darüber das Wort: „Memoriale" geschrieben. Auf der Rückseite ist gedruckt: anno 1613. Auf den ersten 20 Blättern hat Franz Schrick bedeutende Zwischenräume zwischen den einzelnen Aufzeichnungen zum Zwecke nachträglicher Eintragungen freigelassen.

In dem Nachfolgenden ist von den vielen Familien-Nachrichten und Aufzeichnungen über Assistenzen bei Taufen und Pathengeschenken, welche die Notizbücher enthalten, ein großer Theil weggelassen.

Anno 1603 den Johann Buetter geschossen.

7. Septemb. Johann Buetter von herman Bexen casu durch ein Kinnebachen geschossen des abens zwischen 9 vnd 10 vhren darob er endtlich gestorben.

Johann Klöcker obijt a. 1605.

meiner hauffr Vatter ist Anno 1605 den 21 Septembris vff St. Vrsellen tag vmb 10 vhren des morgens. requiescat in sta pace.

Windtschlagh 1606.

Anno 1606 den 27 Martij vff Ostermaendag seindt viel gebew vnd vnzehlbare Bäum von dem vngestummen windt vmbgeworffen ⁘

Maria Buytters obijt 1608.

nachgelassene Wittib Johanssen Klöckers ist Anno 1608 den 3 Februarij mittags um 12 vhren in Gott seeliglich verstorben. Gott gebe ihr die ewige frewet.

anno 1608 tumultus 5 Männer gefangen.

den 12 Augusti ist vnder den Burgeren ein tumult endtstanden, vnd die funff Männer benendtlich der Burgermeister Wiederath, Gilliß Bleyenheufft, Reinhardt horbach, Simon Moll vnd Michael Klöcker ein gantz Jahr langh gefanglich bewart worden

anno 1611 den de novo das Loos gezogen.

16 Martij dem geliebten frieden Zum besten hab ich recht vnd vrtheil, auch gerichtliche loßziehungh fahren lassen vndt de nouo in der predigeren Closter das loß ziehen lassen, dadurch meiner hauffr bey der Bieueren ahn Kierberichs hoff ihr theil zugefallen ist.

Anno 1611 den

16 Aprilis haben wir vnseren schwager Michael Klöcker durch h. Secretarium Munsterum Nicolaum, vnd Christoffeln Schanternellen vberzehlen vnd inhändigen lassen, siebenhundert Aacher Thlr vnd also den Contract welchen vnsere Elttern in ihrem leben gemacht vnd Er Klöcker denselben auch guettgehaischen vnd ratificirt ein völliges gnuegen gethaen. soll also der Schwager Klöcker das hauß in St. Albrechtstraß, vndt seine schwester das hauß ahm Buchell haben vnd behalten x vide contra.*)

*) Soll wohl bedeuten: vide contractum.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Es folgen hierauf mehrere unbeschriebene Seiten, dann die wörtlich aus dem Notizbuche des Albert Schrick abgeschriebene Notiz über die Geburt des Franz Schrick mit dem Zusatze: Dieses hab ich ausser meines Vaters seelig Buchlein ausgeschrieben. Sodann wird unter der Ueberschrift: „Extract auß meines schweger uatters Buchlein" bemerkt: Anno 1570 den 21 Tag Julij ist mein tochter Christina des morgens umb die funffte stundt zur welt gebohren.

Anno 1610 den 22 Februarij bin ich frantz Schrick mit der thugentsamer Cristinen Klöckers vereheliget worden, Gott verleihe vns ein friedtsam vnd seeliges Leben Amen.

Anno 1611 den 10 Nouembris infra tertiam et quartam horam promeridianam sub vesperis St. Martini Ēpi natus est filius meus Jōes Albertus, vivat et crescat ad honorem Dei et ad salutem animae suae. amen. Habeat etiam et colat sanctum Martinum inter caeteros sanctos pro singulari patrono et intercessore apud Dominum Deum.

Baptizatus est 25 eiusdem mensis. Domini Patrini eius fuere Admodum Reuerendus Dominus Gosuinus Schrick S. S. Theol. Lts Regalis Ecclae B. V. Mariae Archipresbiter et Canonicus.

Et clarissimus Dominus Albertus Schrick Regiae Sedis Aquenscabinus et Judicii Borcetani Maior fratres mei charissimi multumque Reuerendi et observandi.

Honorarii et memoriae loco dederunt.

Reuerendus frater ein paar silberen Schalen wieg ungefehr *) Loth. Ein Dobbelducat. Ein gulden Konigsthlr oder halben Albertus. Einen Kaysers gulden, ein sylberen vbergulttes Agnußdeygen.

Bruder Albertus hatt gegeben ein alten Rosenob: Ein Italianische Cron, ein goldtgl. vnd ein Reichsthlr. Die thauffgott ist gewesen Möhn Cristina Buetters weilandt Herren Jacoben pastoirs nachgelassene wittib. hatt vff der tauff verehret die halbscheidt von einer vbergulden Ketten Wieget vngefehr **) loth. Ein halben Rosenob: Einen goltg. Einen Königsthlr.

Anno 1612 den 13 Augusti Ist mein Schwager Ltus Michael Klöcker zue Mastriecht in Gott verstorben. Requiescat in pace.

Anno 1615 den 2 Augusti Ist vnsere magdt Christina Brewers in gott verstorben, hatt vnß vnd vnseren Eltteren zwölff Jahr trew vnd frömblich gedienet. Gott gebe der sehlen die ewige frewet.

Anno 1616 ***) den 18 Januarij ist vnsere Möhn Christina Buetters in Gott verstorben. hatt vur eine Monstrantz des hochheiligen

---

*) Im Originale eine Lücke. Die Zahl der Lothe ist ausgeblieben.

**) Im Originale eine Lücke. Die Zahl der Lothe auch hier nicht angegeben.

***) Die letzte Ziffer ist verändert. Es scheint früher an Stelle der 6 eine andere Ziffer gewesen zu sein. Später ist 16 in 15 vermindert, letztere Zahl aber wieder durchstrichen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

sacramentz vnd Zue reparirung des organi in St. Foilan siebenhundert thlr so sie vff dem Bierbaum in dem Morck geldens gehabt, vnd herren Jacoben pastoirs Kinder zu bezahlen schuldig per testamentum geschenckt und vermachet. Requiescat in sancta pace. obijt Anno 1615.*)

Anno 1616 den 22 Januâ. Ist mein schwager Anthon Lobberichs welcher wenig tagh dabeuoren mit einer Kutschen ein groß vngluck bekommen in Gott verstorben requiescat in pace.

Anno 1619 den 9 Octobris Ist vnser Neeff Johann Huymans in Gott verstorben, Ist ein vffrichtiger Catholischer vnd allen freunden ein getrewer freundt gewesen. Gott verliehe ihm die ewige freuwet.

Anno 1619 ahnfangs des monatz xcembris. Ist vnsere Möhn Alheidt Forsten zue Deuwern in Gott Christlich verstorben requiescat in pace.

Anno 1620 den 4 Maij ist vnser Bruder Albertus nuhn zum drittmahl vnd schier mit einhelligen stimmen zu der burgermeisterlicher digniteten irwihlett Worden. Collega eius fuit Dominus Egidius Bleyenheufft.

Anno 1620 den 7 May Ist vnser herr Bruder Gosuinus zue der Praelaturn des Sängerampts von dem Ehrw. Capitul vnser l. Frawen erwehlett worden.

Anno 1620 den 2 Julij vff vnser L. Frawen tagh hatt mein hauffraw Neffen Simon Buitter sein tochterg Mariam auff der tauff gehaltten gab zue gedechtenuß ein gulden Lew ad 14½ f. ein Italiänische Cron ad 11 f. 2 m ein Reichsthlr a 7 f. 5 m.

Anno 1620 den 4 7bris hat Mein hauffr franzen Jeronimij vnseren Melcker vff kierberichshoff sein tochter Mergen vff der h. tauffen gehaben vnd zur gedechtnuß ein Italianische Cron vnd ein Reichsthlr geben.

Victoria von pragh.

Anno 1620 den 9 Novembris hatt der Kayser ferdinandus mit hülff des Fursten von Beyern vnd das Conte de Bouquoy als veltt obristen die hauptstatt pragh in Behmen erobert, wie auch den 8 vorigen tags eine velttschlagt mit den Behmen vnd ihren anhangh gehaltten, dabey siebenzehen tausendt ahn der Behmer vnd VI **) thausendt mahn ahn des Kaissers seitten geblieben. Gott verliehe dem Keysser fernere Victorien.

Johan von Munsters Kind getauft.

Anno 1621 den 24 Junij hab ich Neeff Johan von Munster seinen sohn, Johannes genandt vff der heiligen tauff gehaltten gabe ihme zue gedechtenuß ein Altten goltg — a — 9 f 4 m. vnd ein altten Reichsthaler — a — 8 f

*) Die letzten Worte sind mit anderer Dinte geschrieben und später zugesetzt, nicht gewiß, ob von anderer Hand und nicht von Franz Schrick.

**) Die Ziffer nicht ganz deutlich.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

— gott gebe das Er zum guetten Christen aufwachsse. Der ander path ist gewesen sein Vatter Johan von Munster der Altter vnd sein Goedt Neeff Johans Schwegermutter Sophia humans, welche nuhn Carl von Baels zur ehe hatt.

Ego Neuman et prouisor.

Anno 1621 den 24 Junij Vff St. Johannistagh bin ich abermahl Zum prouisoren der Armen vndt zue einem Newman vff der AccießCammeren erwehlet worden, gott verliehe mir gnadt damit ich sie beede zue meiner seelen seeligkeit bedienen möge. Amen.

Dns frat. Alb. creatur consul

Anno 1622 Ist vnser h. Bruder Albrecht zum viertten mahl mitt einhelligen votis zum BurgerMr. erwehlet worden. Der Almechtig wolle ihme in der Regierungh beystehen ·|· Collega fuit D. Theodorus Speckhewer Lctus.

Egidius Bleyenheufft BurgMr.

Anno 1622 Vff der geschworen schutzen schestag hatt der herr Egidius Bleyenheufft altter BurgerMr vff dem hauß zum Bock in den Morck von der geschworen schutzen einen, einen schuß durch die fenster, vnd das bingen ahn der Brust clauicula gnenet, vnglucklich bekommen, darab 5 wochen Kranck gelegen vnd endtlich den 19 Maij sein leben endigen muessen. Deus misereatur animae.

Anno 1622 den 18 Augusti hatt Ein Erb Rath mich zum Vorsteher des hospitalis im Radermarck verordnet. Bnus Deus dirigat actus et gressus meos ad honorem Suum. Amen.

obijt peter Faucken.

Anno 1623 den 11 Januarij Ist mein geuatter peter faucken von haell in gott verstorben fuit rusticus natus sed natura ciuilis et probus. Gott verleihe ihme die ewige seeligkeit.

Frederich vuggens Kind getaufft.

Anno 1623 den 22 Maij hatt mein hauffr Meister frederichen Vuggens Schneider sein thachter Mariam gehaischen vff der h. thauff gehaltten gab zue gedechtnuß — ein Reichsthlr — a 8 ß 1 m.*) vnd ein gulden Keyssers gulden a — 6 ß. viuat et crescat ad honorem dei.

Anno 1623 in die Scti Jois bin ich von Einem Erb Rath zu dem BauMrAmpt gewurdiget worden. Gott verliehe mir seine gnadt dasselbig woll zue bedienen ·|·

*) Aus Obigem ergibt sich, daß der Reichsthaler, der am 2. Juli 1620 von Franz Schrick zu 7 G. 5 M. geschätzt wurde, am 22. Mai 1623 den Cours zu 8 G. 1 Mark hatte. Daß das Verhältniß des Reichsthalers zu den Gulden und Marken jedesmal angegeben wird, beweist die Veränderlichkeit dieses Verhältnisses.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Anno 1624 den 28 Mertz hab ich meinen Melcker Frantzen Jerono sein söhnlein vff der tauffen gehaltten, ist getaufft vnd gehaischen worden franciscus gab ich zue gedechtenuß ein alten gg. vnd ein Rthlr, d goltg — a — 10 ß vnd der Rthlr a — 8 ß 1 M.

Mr. Mathyß von Berck Kindt getaufft.

Anno 1624 den 1 Maij mein hauffr Ihme einen sohn Johannes gehaischen vff der heilich Tauff gehoben, seine mittpatten seindt gewesen Johannes Theinen vnd Wilhelm Lindenlauff vnd hat mein hauffr geben zu gedechtnuß drey sylbernen Leffelen ·|·

WerckMr. Ego

Anno 1624 den 2 May bin ich von Einem Erb: Rath zum WerckMr Angestellt, Mein Collega ist gewesen Mr. Peter Klöcker, der Allmechtige Gott gebe vns seinen göttlichen segen damit wir s zur seeligkeit mögen bedienen. Ego habui 18 vota Klocker 8.

h. Bruder Albertus creatus consul

Eodem anno et die ist vnser h. Bruder Albertus mit 12 votis Nuhn zum funfften mahl zu der Burgermeisterlichen dignithet erwehlet Collega eius Dnus Ltus Theodorus Speckhewer.

hr. Bruder Albertus redijt ex Austria.

Altter Burgermeister ist Anno 1624 In Aprili mit dem Syndico D. Nuetten zue ihre Kayß. Maytt vff Wien abgesandt, ihre uerbung ist gewesen, damit vnsere statt von den . . ömigschen*) garnison mochte erlediget vnd gefreiett sein. Seind wiederumb ahnkommen den 20 Junij mit guetter gewunschter expedition.**)

Blitz und Donnerschlagh vff den langen thurn vnd Munster.

Anno 1624 den 15 Junij ist durch einen Donnerschlagh vnserem langen Thurm ahn Königspforten die spitz vnd pinappel, desselbigen tags aber jedoch des Nachts vmb elff vhren ist von demselbigen schlagh das Creutz vnd guettentheil der spitzen des Bleyenturns ahn vnser l. Frawen Munster abgebrandt. Deus custodiat nos.

Mathias Eyssen von Glabach Anabaptista baptisatus.

Anno 1624 den 12 Julij hab ich zue Bortscheidt einen Wiedertaufferischen Knecht Matheyß geheischen seines altens 19 Jahr die h. tauff empfangen lassen, Neben mir ist vnser Nicht Cicilia a Beeck die goet- vnd Zeuginne gewesen. Ego pro honorario Agnum Dei cum rosario so beede einen staten thlr werth gewesen ·|·

Junffer Lisabeth Schorers in die Clarissen gangen.

Anno 1623***) den 14 februarij Ist Herr Johan Schorers Burgermeisters dieser statt Aach vordochter, auß des vatters hauß, mit begleitungh allerseits freundt, offent-

*) Der erste Buchstabe ist nicht zu erkennen. — **) Der letzte Satz ist als späterer Zusatz auch an der Schrift zu erkennen. — *** Nach mehreren Notizen, die sich auf Ereignisse des Jahres 1624 beziehen, werden hier zwei Vorfälle aus dem Jahre 1823 gemeldet. Da zwischen den Notizen häufig viel leerer Raum gelassen wurde, so konnte es geschehen, daß Eintragungen nicht an der gehörigen Stelle stattfanden.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

lich vber die straeß vnd mit hangenden haar stattlich zu den Clarissen eingefurt worden Gott gebe das sie alles seeliglich vollende ·|·

Anno 1623 den 25. Junij mein sohn Joes Alb. ein Arm zerbrochen.

Mein sohn Joes Albertus mit hr Cornelius Muntens sohn hanß loduich geheischen, sich geringelt, dardurch mein sohn vndengefallen, vnd seinen linken Arm ahn dem gewerb seines linken ellenbogens zerbrochen ·|·

Ist Gott lob wieder genessen fur 10 Rthlr welche Munten bezahlt hatt

Anno 1625 In februario ist meine geliebste hausfr Christine Klockers ahnfenglich von einem hitzig fiber kranck vnd bedtlegerig worden, vnd nachdeme sie solche Krankheidt durch Gottes vnd der Mediein Doctoren hülff vberwunden, ist ihro den 14 Aprilis eine verstopffungh der Blaasen plutzlich eingefallen.

Anno 1625 1a May obijt charis. mea coniux Christina Klockers ·|·

Es wird über Fortgang der Krankheit und den am 1. Mai erfolgten Tod der Christine Klöcker Ehefrau Schrick berichtet.

Nit zweiffelent, der Allmechtige gott werde ihro seehl wegen ihres also gedultiglich erlittenen smertzens in die zahl der außerweltten empfang vnd auffgenohmen haben requiescat ergo in sancta pace laudetque Dominum cum omnibus sanctis in saecula saeculorum amen. hatt sonsten inter alia haec pie legirt vnd vermachet, wie folgt:

Erstlich den armen leuthen 20 Rthlr qui interfuerunt tricesimo.

Item pro fabrica Sti foilani 20 Aacher thlr

Item dem h. pastori vnd Capellano 3 Rosenob.

Item pro fundatione universarij — 100 thlr

Item den h. patribus societ. Jesu — 200 thlr

Item der heiligen sacramenti bruderschafft pro studiosis 700 thlr

Item ahn vnderschiedtlich Armen leuthen vide testamentum die summam von 168 thlr

Item das wullenleichenkleit so vnder den Armen aufgeschnitten worden — Kostet 26 thlr

Was sonsten memoriae gratia anderen welttlichen leuthen besetzet vide ultimam illius voluntatem

Ego Newman worden.

Anno 1625 den 24 Junij bin ich abermahl eins zum Newmahn erwehlet worden. Deus ter opt: Maximus secundet actus meos,

Wilhelm de Moudt sich selbst erhenckt zu Bortscheidt.

Anno 1625 den 24 Junij vff St. Johannis tagh hatt sich Wilhelm do Moudt Anabaptista in dem hauß zum großen badth ahn einem balcken in das klein bädt-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

gen zue bordtscheit selbsten erhenckt; welcher erstlich von dem gericht, mit fuhrtragungh der gerichts ruthen*), visitirt, vnd darnach durch gerichtlichen befelch vnd ordnungh nachmittags durch den Scharffrichter abgenohmen, vnd folgenden tags vmb die zweete morgens stundt, vff eine Mißkarrigh vnd ohne sarck in die Rodehage ohnweit von der Galgen vergraben worden; das Er aber nit durch die Schwell der haußtheweren bei offenen tagh biß ahn den Galgen geschleiffet vnd daheselbsten zwischen eine zerspalten furck oder stangen gehenckt worden, fur solche gnadt haben dessen verwantten 300 thlr benentlich 200 den Armen zue Aach vnd Bordtscheit, vnd einhundert thlr beeden herrn zue verpartiren erlegen vnd einbuessen muessen. Der Allmechtige Gott wolle jederman fur solche vnd dergleichen verzweiffelungh behueten vnd gnedig bewahren. Amen.

Anno 1626 den 2 Aprilis hatt EE. Rath, weill gespurt das die Kornhendtler mit Verkauffung der fruchten von tagh zu tagh vffsteigen thetten, vber die fruchten

*) Das Vortragen der Ruthe, wovon Franz Schrick redet, wurde vermuthlich in allen den Fällen, wo das Burtscheidter Gericht zum Zwecke einer Amtshandlung außerhalb des Gerichtlocales erschien, als nöthige Formalität erachtet. Die Ruthe war in Burtscheidt wie in Aachen das Zeichen der Gerichtsgewalt. In Aachen wurde den höheren Geistlichen, welche Jurisdiction hatten, wenn sie sich in den Chor begaben, die Ruthe vorgetragen. Vor dem Dechanten des Münsterstiftes schritten bei dieser Gelgenheit sogar zwei Ruthenträger. In der Fohnleichnams-Procession zu Aachen gingen zwei Ruthenträger vor dem Clerus und zwei hinter demselben. Der Vogtmajor aber, der in der Procession hinter dem Traghimmel folgte, trug selbst die Ruthe in der Hand. Auch diejenigen Zünfte in Aachen, welche in Zunftangelegenheiten eine gewisse Jurisdiction hatten, ließen sich bei festlichen Aufzügen die Ruthe vortragen. Zu Aachen hatte der Vogtmajor bei Abhaltung von Vogtgedingen die Ruthe in der Hand. Ebenso wurde in Burtscheidt dem Maier, wenn er zum Behufe einer Gerichtssitzung den Sitzungssaal betrat, vom Gerichtsboten die Ruthe übergeben, und letzterer blieb, mit einer anderen Ruthe in der Hand, hinter dem Maier stehen, bis die Gerichtssitznng vollendet war. Zum Zwecke der Abhaltung eines Vogtgedinges zog das Gericht in das dazu bestimmte Local aus dem gewöhnlichen Gerichtslocale in der Weise, daß der Gerichtsbote mit einer Ruthe voranging, Statthalter und Meier, jeder mit einer Ruthe in der Hand, folgten. Die Ruthe war ein knotiger Dornenstock, zwei bis drei Fuß lang und daumendick. Am oberen Ende dieses Stockes befanden sich vier oder fünf kurze Reste von Zweigen, worauf eichelförmige vergoldete Knöpfe befestigt waren. Im Uebrigen war der Stock von seitlichen Auswüchsen sowie von der Rinde entblöset und roth angestrichen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Theuwere Zeitt das Jahr 1625 vnd 1626 Korn — 54 m. Weitz — 60 m. gerst 48 m. Saltz das faß 22 f

soviel deren ahn jetzo nach beschehener visitation in der Statt bey den Körneren zue finden, diese Ordnungh gemacht. Nemblich das der rogge höher nit dann fur 54 m. das faß, der weitzen 60 m vnd die Maeß gersten 48 m verkaufft werden solle bei poen daß ihnen den Körneren ihre Speicher verschlossen vndt inwendig eines gantzen Jahrs Zeit einiche fruchten zuuerkauffen nit gestattet werden solle.

Nota.

Das es bey dieser ordnungh nit verplieben, sondern das Korn jedes faß ad 14 f. der weitzen eben so viel vnd die gerst das mudt ad 65. 66. 68 vnd 70 f. gestiegen

Anno 1626 den *) May Ist h. Bruder Albertus zum sechsften Mahl dignitet der bürgermeisterlichen mitt elff stimmen gewurdiget worden. Collegam habuit Dnum. Ltum Speckhewr. Deus prosperet et secundet regimen illorum.

Anno 1626 den 31 xbris zwischen 8 vnd 9 vhren vormittags. Ist Junffer Appolonia Radermachers in gott seeligh endtschlaffen welche ist die erste mutter vndt Dienerin der Armen alhier im gasthueß Stae Elisabethae gewesen, hatt bey Reformation dieses hospitalis viel grosse arbeit vnd muhe gehabt auch von den wiederwertig viel nachredt vnd Contumelias aufgestanden. hatt in ihrem thodtbeth ante effluxum annum probationis Profession gethan. requiescat in sancta pace et oret pro nobis.

Jr. Appolonia Radermacher,

Anno 1627 den 29 Aprilis bin ich zue werckMr erwehlet worden Mein Collega wahr Carcillis fischer.

Eodem die et Anno hatt unsere Nicht Cicilia von Beeck ihren ersten sohn geboren, Johannes geheischen

Vngluck

Anno 1627 den 15 May seind ahm Buchell ohnweit von vnßerem hauß zween starke Männer im Keller vom dem jungen prellenden Bier jammerlich erstickt worden, der eine hatt geheischen Herman Braun seines handwercks ein Brewer der ander heischt Mathyß Radermecher wahr ein Bierzepffer. Gott will solches allen hausuattern eine wahrnungh sein lassen, vnd jedermenniglich dafuer behuetten

Emigratio ad novum templum patrum.

Anno 1627 den 16 May seindt die h. patres der societet Jesu, erstlich auß ihrer altten, zu der newen

*) Im Originale eine Lücke. Der Tag des Monats Mai nicht angegeben.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Kirchen gefahren, aldahe durch vnseren h. Brueder pat. Matheus Schrick die erste singmiß vnd predig haltten lassen, Deo sit laus, cuius auxilio ulterior progressus promoueatur.

Es folgen dann noch mehrere Notizen über Taufen und Todesfälle, über die gegebene Erlaubniß, einen Fremden im Grabe des Oberaltvatters Nicolai Schrick in der Augustinerkirche zu begraben.

frater Alber: consul creatur.

Anno 1628 tempore solito et consueto ist vnser herr Bruder Albertus Nuhn Zum siebenten mahl communibus votis zum BurgerMr erwehlet worden, dessen collega ist gewesen h. Lt. Dederich Speckhewer. Gott verliehe das sie beede in einigkeit vnd zue gottes ehren Regieren

Soror Anna Ist den 3 Januar 1629 Jahrs in Gott seligh endt schlaffen, hatt nach ihr hinderlassen, 4 Kinder Johannem, Mariam, Adolphum, Anthonium. Der Allmechtig wolle ihro vnd vnß gnedig sein.

Thewere Zeit.

Anno 1629 den 15 May galtt der rogh jedes vaß — 8 f vnd 7½ f das vaß weitzen 8 f. 4 m.

Der wein 1 Quart*) 22 — 16 m vnd 18 m, auch ettlicher 20 m. alles hoc Anno 29.

Werckmeister

Anno 1629 den 15 May bin ich von Einem Erb: Rath zum dritten mahl zue Werckmeister erwehlet worden. Mein Collega wahr Carcilius Fischer ·|· Gott verliehe vns eine gluckliche regierungh ·|·

herzogenbusch.

Anno 1629 den 17ten 7bris ist die starck vnd mechtige statt herzogenbusch von dem Princen heinrich van Nassaw als hollendisch Kriegs Generalen mit accord eingenohmen vnd erobert worden. welche statt ihrer Natur vnd der platzen gelegenheit nach schwehrlich wieder zue gewinnen ist ·|· patientia

Gemitus

sylva Ducis Battavi est, non est Ducis o mala fata
tam subito Battavi quae fuit ante ducis.

Es folgen hierauf Notizen über die Uebernahme einer Vormundschaft, sowie über zwei Taufen, wobei der Verfasser als Pathe fungirte, und die gegebenen Pathengeschenke.

frater Albertus et Louenich consules.

Anno 1630 den 28 Aprilis ist mein h. Bruder Albertus Nuhn zum Achten mahl zue der Burgermeisterlich digniteten in absentia et omnium votis erwehlet worden. Dessen Collega ist gewesen hr. Caspar Louenich. Gott

*) Anstatt des Wortes Quart befindet sich im Originale das durch eine Abkürzung gebildete Zeichen, das für jenes Wort gebraucht wurde.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

verliehe, das beede bey dieser beschwerlich zeitten Zue gottes ehren vnd der gemeinden walfahrt regiren mögen

Anno 1630 den 23 Junij hatt ein erb: Rath mir zum zweeten mahl das StattBaumeisterampt mit zehen Rathsstimmen conferirt. Mein Collega ist gewesen h. Wilhelm Brauman. Gott verliehe vns eine seelige regierungh.

Es folgen wieder Notizen über Taufen und gegebene Pathengeschenke.

Anno 1631 den 25 May vff St. Vrbani tagh hatt hatt ein erbar Rath von Aach mich wederumb zum werck Meister erwehlet, mein Collega ist gewesen Jacob Bleeß.

An dieser Stelle hat Franz Schrick Raum offen gelassen. Sein Sohn Johann Albert Schrick hat zugesetzt:

Eodem anno in 8bri Ist der Vatter seeligh zum Scheffen erwehlet. Ego Joes Albertus Schrick fui successor illius Anno 1640 den 24 7bris

Mit anderer Dinte ist von dem erwähnten Joh. Alb. Schrick zugesetzt:
gleicher gestalt in die Scheffenstell der herlichkeit Vortscheidt.

In dem von Franz Schrick fortgesetzten Context folgen dann noch fünf Notizen über Taufen und von ihm, Franz Schrick, gegebene Pathengeschenke. Sodann heißt es weiter:

Anno 1634 den 1 Maij umb 10 Vhren vormittag ist Vnser Ohme Johan Nickell von Kosselar nach deme Er 94 Jahr altt worden, in Gott seeligh enetschlaffen, vnd auß der statt Aach zu Kosselar in vnsers alttvatters vnd mutters begrebnuß begraben worden, hatt vff dieser erden einfelttig aber gottseelig gelebt requiescat in pace et oret pro nobis. Die vergleittungh aus Aach hab ich neben dem h. Vogten petro Nickel vnd petro Baur, seiner h. Secretario, beigewohnet

annunculus Nickell

Es folgen hierauf acht Notizen über Taufen, bei welchen Franz Schrick als Pathe assistirt und über gegebene Pathengeschenke.

Anno 1638 Inquartirung.

Ao. 1638 den 22 Mertz ist vnsere statt Aach vngeacht der erhaltener Kays: saluaguardia von dem Marques do grano mit 1500 mahn zu fueß und mit einer compania pferdt von 140 mahn besetzt vnd inquartirt worden, wahren vnder beeden zue fueß vnd pferdt viel kostbarliche officianten, haben der statt biß den 1 Junij als sie aufgezogen, 200,000 Reichsthlr gekostet. Die Statt ist gewaltsamb als ob sie dem Keyser: vnd dem Rom: Reich Feyandt wehre gewesen, angegriffen, Ist mit 794 ausser

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

groben geschutz geschossenen Kugeln beschossen worden, haben fast Neben Konigspfortz die Stattmaur vnd des wechters hauß gantz durchschossen, aber, als mit herzhaften gemuth die Burger die Impressa mit erden vnd hultz dermassen wiederumb ahngefullet, vnd der Marquis gesehen das nichts erhalten noch gewinnen mögen, hatt er eine andere batterey auffstellen lassen, vnd damit den langen turn niedergeschossen, welcher thurn vnserer statt zierath wahr, hatt derowegen vielen das hertz benohmen zue Fechten sonderlich aber weill wir von allen fursten vnd herren hulfflöß gelassen, vnd der Curfurst von Coln dem Marquis de Grano 4 halbe Cartaunen vmb vnß zue beschiessen, wurklich geliehen, Item der hertzog in brabandt |: den mahn Cardinal Infant nennen thuet :| hatt auch 2 Feuwer Mörser neben ettlich viel feuwerballen vnd allen nötigen puluer auß limburg vnd Gulich zuefahren lassen, In summa als wir keine Aufflucht gesehen, haben wir vnß mit sonderlicher capitulation ergeben, aber als sie eingelassen, haben nichts gehaltten. Hinc verum quod nulla fides habenda sit viris qui castra sequuntur.

Hierauf folgen Notizen, die von der Hand des Johann Albert Schrick des älteren herrühren. An der Seite ist geschrieben: Haec subsequentia ego Joes Albertus Schrick annotavi. Sie enthalten zuvorderst Nachrichten über Verwandte. Es heißt darunter: Anno 1637 8 Junij ego reuersus ex aula comitis Ludowici Nassaw Hadamar. Es wird sodann die Einkleidung einer Nichte Nickel in St. Leonard zu Aachen notirt und der im Jahre 1635 erfolgte Tod des Canonicus Gosswin Schrick. Es wird über dessen Studien-Stiftung gemeldet und sodann folgen noch mehrere Nachrichten über Todesfälle, Assistenz bei Taufen und Pathengeschenke. Dann heißt es weiter:

A. 1642 den 3 februarij Seindt die confederirten Armeen, so den general Lamboy geschlagen In das Landt von Gulich kommen alles verherget *) vnd verderbet demnoch zu obenangezogener Zeit In das Reich von Aachen kommen die Bieuer zumahl abgebrennet neun Burger erschossen Iha auch Kirberichs hoff abgebrennet hetten so nicht die darauf reterirte Burger deß general Maiors Rosa Vettern erschossen hetten, welches Ihnne ein schrecke zum Ruck wegh geben hatt, sonsten hatt der General Maior Rosen die Dennenwelts Mülle zu Schwar-

*) Undeutlich geschrieben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

tzenberg*) Erff abrennen lassen also das die Statt vndt Reich von Aach zu verhutungh ferneren brennens Ihme geben mussen 5000 Rdr dorab Kirberichshoff auß sonderlicher gunsten (scilicet) geben mussen 40 Rdr**)

Ao. 1642 d. 2 9bris Ist der h. obrister henricus Krafft In der schlacht vor Leipzigh tohtlich gewundt vnd gefangen worden In welchen treffen der Schwedischer General Torstenson wider den hertzogh Leopoldt vnd General Picolomini obgeziget alles fueßvolck zu nichten gangen.

Hierauf folgt noch eine Nachricht über Assistenz bei einer Taufe.

Sodann folgen die Aufzeichnungen des Johann Albert Schrick Sohnes, beginnend mit den Worten: Haec subsequentia Ego Joannes Albertus Schrick annotavi. Quae praecedunt ab avo Francisco et patre meo Joanne Alberto scripta sunt. Diese Aufzeichnungen beziehen sich blos auf Familien-Angelegenheiten.

*) Der letzte Name undeutlich geschrieben.

**) Johann Albrecht Schrick war damals Eigenthümer des Kirberichshofes. Die Buchstaben, womit die von ihm beziehungsweise von der Stadt gezahlten Münzen ausgedrückt werden, sind nicht ganz deutlich.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

XXI.

Wir Richter vnd Scheffen deß Könniglichen Stuelß vnd Statt Aach, hernach benent Doin Kundt hiemitt öffentlich bezeugendt, Alßdann Elisabeth von Zeuell hiebeuorn Im Jair der weniger Zall achtzich Sieben am Elfften tagh monatz Julij an sich erfflich permutirt hatte ein hauß hoff vnnd Erß Inhalt des Conceptsbuch In vurgerurttem Jair auffgericht, welches von Wortt zu Wortten folgt also lauthendt, Nachdem Arnoldt, Heinrich, Wilhelm, vnd Peter gebruedere von der Arckh vor sich selbst vnd mitt in nahmen vnd von wegen Ires lieben Broders Johans von der Arckh seligen gewesenen burgers zu Dueren nachgelaßener Vnderjäriger vnd Irer pflegkinderen angeborene vnd bestettigte vormundere, vort Adam Pastor angeborner vnnd bestettigter Vormunder weilandt des Erentfesten Jacobs Pastor vnsers gewesenen mitscheffens vnd Aelheidten von der Arckh eheleutten seeligen nachgelaßener vnmundiger kinderen, ihre behausungh alhie In Scherpstraißen neben Joisten von Beeckh vnnd mitt der ander seitten neben Adolffen von der Virschen gelegen, zum kleinen Buckh genant Johannen von Beeckh zu behoiff vnnd Vrbar deßen SchwägerMutter Elisabethen von Zeuell weilandt Leonardts Amians nachgelaßener wittiben vnd deren rechtten erben In einem rechttenn Erbwechsel angebeuttet, vnd dagegen er Beeckh Innen Arcken vnd Pastoren Einen erbrenthbrieff von Ein Tausent goltgulden Haubtsummen in Golde auff ein Erbar Rath vnnd Statt Aach SPrechendt, Im selben erbwechsell angebeuttet vnd dabeneben noch funffzig Thaller Jeden ad zwey vnnd funffzig Alb Jezt zu Greuenbroch lauffender wehrungh gerechnet vnd beide geschwesteren von der Arckh Annen vnnd Giertruiden CloisterJufferen Jeder einer Einen Engelott vor Ein verzigspfenningh zugegeben, vnnd weill noch zwey pfandtverschreibungen von zweyhundert vnnd funffzich Rix thaller haubtsummen auff denselben obberurtten hauß stehen, so hat bemeltter Beekh in nahmen wie vurß dieselbe auch zu bezahlen angenommen, vnd haben bemeltte Arcken vnnd Pastor erclert, das daßelbig hauß sunst nicht mehr vndengelden noch beschwirt sein solle, vnd haben sambt vnnd Jeder besonder von Innen Ime Beecken zu behoiff wie oben zu vnderpfandt gesezt vor Allen Abgewin, Alles waß sie respectiue haben vnnd vmbermehr gewinnen muegen, demnach sein heude dato vor vns kommen vnd erschienen obbemeltter Adam Pastor sambt Arnoldt vnd Wilhelm von der Arckh vor sich vnnd crafft obberurtter Ire bruedere vnnd haben krafft von vorbenenten Henirichen vnnd Peteren von der Arckh gebruederen vor Burgermeisteren Scheffen vnnd Rath der Statt Greuenbroch vffgericht vnd besiegeltt vorbrachter Volmacht vurß kauff bekant vnd bekennen hiemitt öffentlich vnnd daneben globendt, Alßbaldt ein

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Richter ankommen, vor demselben fernere vnd wie Alhie breuchlich Vberdragt vnnd transportation zu thun, Ohn geferdt Demnach haben Arnoldt vnnd Wilhelm von der Arckh Krafft vorbrachter Volmacht Adamen Pastor praesentem constituirt ad transportandum coram Judice. Weill nun der Volmechtiger vor ankumpst des Richters sambt dessen Principalenn in den herren entschlaffen vnd dass hiesig Schöffengericht mitt Richter vnd Scheffen durch Kays. Endt vrtheill wiederumb restituirt vnd bekleidet, So ist heude dato vnderschrieben vur uns kommen vnd erschienen H Johan von Beeckh vurss vnd hatt crafft beschehener Anglöb. begert der Anwesender H Richter Innen zu behoiff obg. seiner SchwegerMutter an vurss hauss hoff vnd erss auff stede vurss gelegen In nahmen der verstorbenen von Gerichtswegen eigenen vnd Erben wolle. Darauff dan weill sulch begeren vur pillig vnnd recht eracht der Richter mitt vnser aller gefulchnus gedachten von Beeckh zu behoiff wie oben ang. hauss vnd erss transportirt vnnd mitt allen darzu requirirten solemniteten in nahmen der verstorbenen mitt mundt vnd halm Erfflich vnnd vmbermehr verziegen vnnd renuncijrt, Sonder argelist, beheltlich den Lenherren Jrs rechts In Urkundt der warheitt haben wir gerhardt Ellerborn Stadthelder des Richter, Johan Ellerborn, Abraham von Strithagen, Diederich von Wilre, Wilhelm von Streithagen, Joachim Berchem, Albrecht Schrickh vnnd Jacob Pastor Schöffen obg Kon. Stuelss vnd Statt Aach vnse siegele an diesen Brieff hangen lassen. Geben im Jahr Sechsziehenhundert vnd vier am achtziehenden Decembris. Joh. Werden S.*)

Das Siegel des Abraham von Streithagen ist abgefallen, das Siegel des Berchem ist theilweise zerstört. Die anderen sind noch vorhanden.

*) Undeutliche Abkürzung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

XXII.

Wir Richter vnd Scheffen deß Könniglichen Stouls vnd Statt Aach mit nahmen hernach benent thuin Khundt hiemit offentlich bezeugende, Daß vur uns kommen vnd erschienen ist Jr. Johan de Colyn mit Jr. Anna von hauthem seiner erster eheliger hausffr zur ehe sitzende und hat vfgedragen vnd vbergeben erflich vnd vmbermehr herren francisco Schrick vnd Christinen dessen erster eheliger haußfrawen sampt deren beider rechten erben einen Zehendten vur St. Alberts pfortz alhie gelegen die Beuer Zehenden genandt mit allen den rechten vnd gerechtigkeiten so er Jr. Colyn bis dato daran gehapt vnd gelegen ist, wie Volgt Erstlich vf einen bendt sechß morgen haltendt den Armen zue Aach zuegehörigh vurheufts gegen den wegh nach Kirberichs Mullenn gelegen vnd hat derselb Bendt einen Pfaell gegen den Müllenwegh vber, weist schicksweiß vff den Allten Schornstein van St. Thomas vnd scheidt also den Bieuer vnd St. Alberts Zehendten Noch vf einen großen bendt darneben gelegen den herren Reguliren alhie zuestendigh darauf eine Leimkaul stehet, Noch an vnd vf einen bendt den Armen Zuestendig acht morgen halten negst den vurß. der Reguliren Bendt gelegen, Item vf zween benden der ein sieben der ander viertenhalben morgen haltende beide Johannen von Münster zuestendigh daselbsten neben den negst vorgemelten Bendt gelegen, Noch vf Theissen Kockelkorn Bongardt Bendt vnd khölhoff sechß morgen haltendt vf die groenßstraß gelegen stoissen vf vorgemelten Jan von Munsters bendt Noch vf drey morgen Bendts negst neben ietzgedachtes Theißen Bungardt vorgemeltes Theißen Stieffmutter Jennen zuestendigh Noch vf zween benden langs die groensstraß gegen Theiß kockellkorn gelegen den Herrn Jans Broederen zuegehöirig vngefehr sechßehen morgen haltendt, Noch vf der Armen guet vf die gronßstraß als nemblich vf ein Bendt ungefehr drey morgen Noch vf den Koelhoff vnd Zwey stucken bendts iedes einen morgen haltendt, eins negst der Armen Behaussungh vnd das ander neben die negst vurgemelte der Armen drey morgen vnd die kle gelegen. Noch vf das erf die Loecht nemblich eine weydt haltende sampt den Bungardt vierzehen morgen Noch vf drei morgen dargegen vber gelegen auch den Armen zuegehörigh Item die klee zehen morgen den Buetteren zustendigh nach der Statt zue. Noch vf neun morgen nach den Landtgraben zue Fraw Christinen Buitters zuestendigh welche Ulrichs Jan in Miedtschaft hatt, nöch vf die klee der Herren Janß Broeder bendt funf morgen stoissen uf der Bottergassen erff. Noch vf zehen morgen weyden für der Bieuern die Ulrichs Jan in Miedtschaft hatt vnd Fraw Christina Buitterschen zuestendigh Item noch vf zween morgen negst diesse weidt vnd den hrn

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Johans Broederen gelegen so den Buitteren zuegehörigh Item Noch einen kamp sieben morgen anhaltende, Beiden Buitteren Pauluß und Symont zuestendigh. Item vf der Müllen koelhoff bey den kamp gelegen. Noch auff sechsf morgen die Müllenweidt genandt vnd den Buitters Schrick vnd Klöckers Partheyen zuestendigh langs den Müllenweg gelegen vnd den vursf. Zehenden vur dreyhondert dhaler, jeden thaler zue sechsf vnd zwentzigh merck gerechenet eins die Jr. Johan de Colyn darfur bekandte empfangen zuehaben vnd dermaßen hat er sich dessf vursf Zehendten aussgedain hebungh vnd Buerungh vnd daruf gentzlich vnd zuemahl mit mundt vnd handt verziegen vnd verzeiet hiemit zu den ewigen dagen in vrbar vnd zuebehoiff des gelders dessen hausfrawen vnd erben vursf Solle nichts vndengelden noch beschwerdt sein wie verkaufer anders nit wissende das verclierte wurde geldern etwas mit recht hernachmals daran abgewonnen, darfur setzt her verkeufer zue vnderpfandt alles was er hat vnd vmbermehr gewinnen magh vnd weil vnter obgemelten Zehenden ein bendt ist den Armen zuestendigh vnd furhaupt gegen kirberichs Mullenwegh wie vorerclert gelegen ist, darab etliche Jahr keinen Zehendten geben, worden als reseruirt gemelter Jr. Collyn die Restanten so bis dato verfallen vnd weiters nit von obgemelts bendts Miederen zue forderen Sonder Argelist Beheltnis den Lenherren ihres rechts In Vrkhundt der warheit So haben wir Abraham von Streithagen als durch die kaiss. Subdelegirte herren Commissarien angeordneter prouisionalRichter wie auch Scheffen Gerhardt Ellerborn, Dieterich Bertholf von Beluen, Albrecht Schrickh, Andriess von wylre, Johan houen, vnd Johann Ellerborn Scheffen obgs Kön. Stouls vnd Statt Aach vf vorhergegangene vnd am ersten Julij des sechßehenhondert vnd siebentzehendten Jahrs beschehene ratification vnssere Siegelln an diesen Brief thun hangen. Gebenn im Jahr sechßehenhondert vnd dreizehen den sex vnd zwanzigsten Novembris. Guilelmus Pin substitutus.

Die Siegel sind noch vorhanden und mit Werg umwickelt. Daß die Urkunde am Schlusse unrichtig datirt wurde, erklärt sich vielleicht dadurch, daß man absichtlich den Tag, an welchem die Parteien vor dem nicht vollständig besetzten Gerichte ihre Uebereinkunft erklärt hatten, und von welchem an der Käufer die Einkünfte zog, als Tag des Actes anführen wollte. Auf dem Rücken der Urkunde ist unter der Aufschrift: „Beuer Zehenden" von Franz Schrick bemerkt: „Auß diesen Zehenden seindt quittirt vnd frey gemacht erstlich 8 morgen. Item das Melkereichen ahn die Groenstraß. Item die gantze Melkerei ahn die lufft genandt fur ein geringes, vnd den armen allein zum besten vide B. vnd Siegell Anno 1636 den 8 Nouemb. auffgericht

Franz Schrick.

Item a° 1638 den 24 Julij seindt noch sechs morgen von dem Zehenden befreyet worden, darab das Gasthuiß die Brieff vnd siegel hatt."

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

XXIII.

Wir Richter vnnd Scheffen des Koniglichen Stuils vnnd Statt Aach mit nahmen hernach benent thoen kundt hiemit offentlich betzeugendt, das vor vns kommen vnd erschienen ist petrus Herwarts in nahmen vnnd als Vollmechtiger-Gewaldthaber Jouffraw christinae Klockers weylant Junckherren Johansen de marche Hauptmens afterlassener wittiben, vnnd hat in Krafft vor vns am sechszehenten dieses gerichtlich empfangenen gewalts mit seiner Fraw principalinnen vorgehapten rhatt vnnd freyen muthwillen in einem rechten vnnd steetem erbwexell cedirt transportirt vnnd vbertragen erblich vnd immermehr herren francisco Schrick vnserem mitScheffen nach thott fraw christinae Klockers im ehestandt vnuerandert vnnd S. z*) erben drittenhalben morgen vnd etliche roden grasswachs in zweyen parcelen benentlich anderthalben morgen vnd etliche roden auff einem stuck von funfftenhalben morgen negst der Armen-Gasthauff veldt vnd gedachtes Herren Schricks ander erb gelegen, Sodan einen morgen vnnd etliche roden auß einem Stuck von drey morgen negst obgemelte funfftenhalben morgen gelegen, vnnd vorhaupts auff den Kirberichs mullenwegh außschießendt, Ab welchen funfftenhalben vnnd drey morgen das vbrige ihme Herren Schrick vorhin, vnnd also nunmher dieselbe gantz vnnd zumhall zustendigh: Hier entgegen hatt obwollermelter Herr franciscus Schrick in selbiger erbbeutungh erblich cedirt vnnd vberlassen ehegemeltem comparenten in vrbar vnnd zu behoeff seiner fraw principalinnen, vnnd deroselben erben auch drittenhalben morgen vnnd etliche roden graßwachs, wie dieselbe weniger oder mehr anhaltendt in seinen heggen vnnd paelen zue Bernsbergh negst Gerharten Leuchttendrehers, Theisen Koltzcrach vnnd sein volmechtiges frawen principalinnen ander erb zu dreyen seithen gelegen, vnnd in allermeßen selbige itzt permutirte erbschafften hiebeuoren bey bruder vnnd Schwesterlicher scheidt: vnnd theilungh respectiue einem vnnd anderen theill anerfallen vnnd zugetheilltt worden sein: Dweilen aber alsolche erbschafft als herr franciscus Schrick anitzo bekommen, besser als dieJenige so er hingegen begeben derowegen hat er obgedachter Jouffraw Christinae de marche noch herauß vnnd zugegeben einmhal die summam von ein hondert funff vnnd zwantzigh thaler, jeden zu sechs vnnd zwantzigh marck gerechnet, die volmechttiger bekant das seiner fraw principalinnen darfur vergnugt vnnd woll entrichtet wehren, vnnd dermaßen haben permutantes hinc inde pro se et respectiue nomine quo supra ihre begebener erbschafften sich außgethaen, besitz: vnnd geprauchungh vnnd darauff gentzlich vnnd zumhall mit mundt und halm verziegen vnd verzeyen hie-

*) Der zweite Buchstabe nicht deutlich. „S. z." soll wohl bedeuten „seinen zukünftigen".

mit erblich vnnd immermehr in vrber vnnd zubehoeff respectiue wie vorff Sollen auch selbige erbschaften hinc inde nichts vndengulden noch beschwert: Sonderen allerdings loß vnd frey sein, wie partheyen solches anders nit wissendt für sich vnnd in nahmen wie oben an aidsstatt erclerten, wurde einem oder anderem theill etwas mit recht hernachmals abgewonnen, darfur stellen partheyen zum vnderpfant ihre itzt acquirirte erbschafften sampt alles was Sie vnnd respectiue Anwalts principalinne haben vnnd immermher gewinnen mögen: Alles ohne geferdt vnnd argelist vnnd beheltlich den Lehnherren ihres rechtens: In vrkundt der warheit haben wir petrus Bauur Statthalter des Herren Richters, Abraham von Streithagen, Diterich Bertolff von Beluen, Albrecht Schrick, Andries von Wylre, Johan houen, Georgh pastour vnnd Otto Diterich von Streithagen Scheffen obgemeltes Koniglichen Stuils vnnd Statt Aach vnsere Siegelen an diesen Brief thoen hangen: Geben im ihar Daufendt Sechs hondert drey vnnd drißig am drey vnnd zwantzigsten tagh monats July.

Georg Stuckger D. J.

Die Siegel sind noch vorhanden, aber theilweise so eingedrückt, daß die Wappen nicht mehr ganz zu erkennen sind.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

XXIV.

Wir Statthalter des Richters vnnd Scheffen des koniglichen Stuels vnnd Freyer Reichs Statt Aach, Mit Nahmen hernach benent thun Kundt hiemit offentlich bezeugende, das Vor Vnss Kommen, Vnnd erschienen ist, Herr Petrus ludovicus Bodden, diesser Statt abgestandenen Bürgermeisteren mit Frawen Elisabethen Stouparts in erster ehe sitzent, Vnnd hatt Erblich verkaufft, cedirt, Vnnd vberlassen, ahn Herren Hanß alberten Schrick Vnseren mitscheffen frawen Theresae Weidenfelt dessen erster Eheliebsten funff achtzehente theill Kupfer Mullen, wie dießelbe vnweit Kirberigsshoff, so vorzeiten zum Vogelsanck geheischen Vnnd neben der dortiger mahllmüll, die newe mullen genant Vnter Einem tagh angebawet gelegen, mit allem recht vnnd Zubehoer, wie solche von angeregtem H. Burgermeisteren in der Zeit besessen Vnnd genutzet gewessen, Vnnd solches Vmb die summa |: wan der pfacht Von zwey monat mit eingerechet wirdt :| Von funffhondert funff Vnnd zwantzigh thlr Aix, sieben märck, funff Bauschen, ieden thlr Zu sechss Vnd zwantzigh märck aix gerechnet, zu abstattungh, Vnnd Zahlungh solches Kaufsschillingss aber ist abgehandelt Vnnd Verglichen, das Herr Verkauffer in Zahlungh nehmen solle ein Capitall von dreyhondert thlr, alss obgemelter Herr gelder, auff dem bath die verkehrte Welt in Bordtscheidt stehen hat, sambt acht vnnd ein dritte theil monats, biß den funffzehenten octobris negsthin verflossenen intee ad zehen thlr zehen märck funff Bauschen, so dan noch ein anderes Capitall von zweyhondert thlr alhie auff der Rost laut alten Brieffen negst Johan von Moren schnitz genandt Knip vnnd Johannes Erff von Wirth, gehet hinten auff auff St. Joachim vnnd Annen Klosters Erff, worab nunmehr Cornelius von Rehe der Besitzer vnnd Zahler ist, mit funff Vnnd einen halben monat intee biß den funffzehenten octobris negsthin verflossen, ad vier thlr funffzehen märck, ein Bausch alles mehreren inhalts Brieff Vnnd siegell, Vnnd obschon in ietzgn Brieff das Capitall at hondert*) Reichsstthlr gestellt ist, so hat doch herr Kauffer sich erklert vber die zweyhondert thlr, so Er hiemit cedirt, vor sich mehr nichts zu praetendiren, weilen sothane Brieff dem Kaufferen von seinem Stieffvatteren Herrn adamen Weidenfelt hoher nit, alss vorgemelte summa der zweyhondert thlr aix Vbertragen worden, maßen der ietziger Schuldener Cornelius von Rehe dießes Capitall auch anders nit alss mit Zehen thlr aix Jahrlichss verzinssen thut, vnnd seint die beide Brieff, wovon gemelt ist, hiebey in originali vberreicht, Vnnd die darin gestelte renten hiemit cedirt worden, den Vberrest des Kaufsschillingss at zehen thlr, sieben märck, funff Bausch bekante Herr

*) An dieser Stelle ist vermuthlich ein Schreibfehler in der Urkunde.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verkauffer empfangen zu haben, sich also volliger, vnnd guter Bezahlungh bedanckendt, vnd hatt auff vorschriebene Kupfer Mühll, sambt allem Zubehoer, mit mundt vnnd halm verziehen, verziehet auch hiemit in Vrbar Vnndt Zu Behoeff, wie vorschrieben, mit versprechen die ab diesser Müllen habende Brieff Vnnd Beweiss auffzuliefern, Ess solle sonst obbeschriebene funff achtzehente theill Kupfermull, mehr nit alff zwey thlr, siebenzehn märck sechßzehen Bauschen ahn wasserpfacht auffgelden so bey dem Kauff mit einbedungen worden, sonsten allerdingff loff liber vnnd frey sein, wie dem herr verkauffer anders nit wissent erklehrte, werde sonst vber verhoffen gelderen etwas mit recht abgewonnen werden, dauor stelt Herr verkauffer alles wass er hatt vnd immermehr gewinnen magh, ohne argelist, in Vrkundt der warheit haben wir adrian Johan de witte Statthalter des Richters, Johan Wilhelm von Mulstro Johan Friederich von Obsinnigh genant Roe, Johan Wilhelm von Furth, Wernerus von Broch, Adrian Johan de Witte, Tilman Schroder, Vnnd Johan Albrecht Brauman, Scheffen obgemeltes Koniglichen Stuels Vnd Statt Aach vnsere siegelen an diessen Brieff thun hangen, geben im iahr tausent sechsshondert sieben vnndt achtzigh am zwanzigsten tagh monats decembris.

Gab. Meessen Dr. synd. et . . . .*)

Die Siegel sind alle erhalten.

*) Nach den Worten synd. et folgt eine unleserliche Abkürzung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

XXV.

Wir Richter vnnd Scheffen des Koniglichen Stuils vnd Statt Aach mit nahmen hernach benent thun Kundt hiemit offentlich bezeugende, daß vor Vuss Kommen vnd erschienen seint Herr Joannes Albert Schrick vnser Mitscheffen ahn einer M. Joes Rickelss, als Anwaldt dess Predigeren Kloisters alhie ahn der anderer seithen vnd haben erzehlent vorgetragen Alssdan die h Praedicatores im Jahr der ringer Zall tausent funffhundert zwantzigh von wilant Joe Buiter zu Bestifftungh einer täglicher Messen einen Jahrlichen lossZinss von vier Dhalern ahn: vnd auf alle nach seines Vatters vnd Mutters thodt getheilte gutter ahn sich erlangt hatten, welchen Zinss nunmehr Paulus Buiter, weiter Simondten Buiters Kindere, Michaelis Klockers vnd Christinen Klöckers Erbg alß sambtliche Erbfolgere oberwehntes Johanssen Buiters Zubezahlen vnd Zudragen schuldigh seint mehreren Inhalts daruber aufgerichter Brieff vnd Siegel, vnd aber hingegen wollg vnser MitScheffen Herr Johan Albrecht Schrick von wilandt Adelheidis Amia Erbgn Kaufflich ahn sich pragt hatte, einen besiegelten Brieff de dato tausend vierhundert acht vnd funffzigh den Vierzehenden Junij von einen halben Erbgoltg. auf wilandt Johanssen Gördelmachers nunmehr den herrn Praedicatoribus zustandige in trichtergass hinder der h. Predigern Cloister gelegene Verhaussungh, daß derowegen wollg H Schrick mit seinem Vorraht vnd gutem muhtwillen, diesen ietzgerurten Zinss dess halben goltgulden, so capitaliter auf dreißigh Dhaler berechnet mit sambt Sechss Jahren Verlauff ad Sechss Dhaler vier vnd Zwantzigh marck M. Joanni Rickelß in vrbahr vnd Zubehoiss dess Predigeren Cloisters vnd dessen nachkomlingen Erblich vnd vmbermehr cedirt vnd vbertragen, hingegen aber er Rickelss nahmens vielgerurten Cloisters ahn: vnd auff ahnfangs ernenten Zinss dero Vier Dhaler mit sambt allem Verlauff ausserthalb Neun Dhaler funf vnd Zwantzigh vnd ein halb märck so Paulus Buiter ex anno Sechss vnd dreissig biss Vierzigh Vier einschließlich hinderstandigh Verpleibt, wollwissentlich renuncijrt vnd verzeigen habe, massen hiemit vnd in Krafft dieses respectiue cediren vnd Vbertragen auch renuncijren vnd verzeigen thuen, dieweilen aber vorg Zinß dero vier Dhalern viel besser dan der Zinss dess halben goltg Alss hat vielwollgedachter h Schrick Ihnnen den h Predigeren heraussgeben, Vergnugt vnd wollbezahlt die summam von funff vnd Sechßigh Dhaler Vier vnd zwantzigh marck ein Busch wie dan Comparens Rickelß bekant daß seinen h. Principalen darob ein volliges begnugen widerfahren seie sich guter außrichtungh bedanckent ohne Argelist. Dessen zu wahrer Urkundt haben Wir Peter Nickel, Andrieß von Wylre, Johan von

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Houen, Georg Pastour, Caspar Schwartzenbergh, Herman Stroiff, Henrich Beullart, Johann Albrecht Schrick vnd Dederich Speckhewer vnsere Siegelen ahn diesen Brieff thun hangen. Geben Im Jahr Sechszehn hundert funf vnd Viertzigh den ein und Zwantzigsten Januarij. Joes fabrus substitutus.

Das Siegel des Scheffen Stroyff ist abgefallen. Johann Albrecht Schrick ist zwar als Einer von denjenigen, welche ihr Siegel anhängen, in der Urkunde genannt, aber sein Siegel ist weggelassen worden und es folgt unmittelbar auf das Siegel des Beulart das Siegel des Speckhewer. Die Worte „auf alle nach seines Vatters oder Mutters thodt getheilter gutter" sind zur Ausfüllung einer im Originale gebliebenen Lücke später eingeschrieben, jedoch theilweise zwischen den Zeilen, da die Lücke nicht ausreichte.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

XXVI.

Wir Richter vnnd Scheffen des Koniglichen Stuils vnnd Statt Aach mit nahmen hernach benent thoen Kundt hiemit offentlich betzeugendt Das vor vns kommen vnnd erschienen ist Mr. arnoldus Bettonuille als volmechtiger anwaldt herren florentzen von nideggen dero Hochmögender Herren Staaten general vnter seine printzliche Excellentien von oragnien hauptman vnnd hat crafft vorgezaigt vnd durch vns am dritten dieses monats aprilis gerichtlich approbirter constitution mit seines herren principalen vorgehapten Rhatt vnnd gutten muthwillen in einem rechten erbwerell vnnd erbbeutungh auffgetragen vnnd vbergeben erblich vnnd immermher Jouffer marien Klocker seines constituentis Schwesteren sampt deren erben eine halbe Behauffungh Hoff vnnd erb darab das gantze in St. Albertsstrassen negst . . *) stehet vnd gelegen ist. Hingegen hat in selbiger erbbeutungh petrus herwartz vermogh von obgedachter Junfferen marien Klockers gleichfals erlangt vnd gerichtlich approbirten gewaldts auffgetragen vnd vbergeben erblich vnnd zu den ewigen Dagen obgemeltem Herren hauptman de nideggen vnnd Jouffraw franciscae Klockers dessen erster eheliger Hauffrawen sampt deren beider rechten erben drey morgen vnd etliche roden graßwachs boussen St. Albertspforten negst herren francisco Schrick vnsers mit Scheffens vnnd Herren Gerhardten Schörers hinc inde gelegen vnnd dermassen haben obbemelte vollmechtige hinc inde itzt permutirter erbschafften sich außgethaen besitz: vnnd gebrauchungh vnnd darauff gentzlich vnnd zumal renuncijrt vnd verziegen vnnd verzeyen auch hiemit erblich vnnd immermher in vrbar vnnd zubehoeff respectiue wie vorff wurde aber einem oder anderem theil ichtwas hernachmals mit recht abgewonnen, darfur stellen vollmechtige zum vnderpfand ihren principalen anitzo angebeutete erbschafften. Deme also vorhergangen ist ferners erschienen obgemelter Bettonuille vnnd hat in crafft darabe specialiter auch von wollermeltem herren hauptman florentzen von nydeggen empfangen vnnd gleichfals am dritten dieses approbirten Befelchs, alsolche drey morgen vnnd etliche roden graßwachs auff steden vorschriben boussen St. Alberts pfortzen gelegen als seinen principalen in dieser erbbeutungh anitzo gerichtlich vbertragen worden, verkaufft, cedirt vnnd transportirt erblich vnnd immermher Goddarten freysheim vnnd Catharinen Amia dessen erster eheliger hausfrawen sampt deren beider rechten erben vur vnnd vmb die Summe von ein dausendt gulden Brabants ieden gulden ad zwantzigh steuber gerechnet. Die volmechtiger bekante das seinem herren principalen darfur vergnugt vnnd entrichtet weren. vnnd dermassen hat er in

*) Im Originale hier Raum offen gelassen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

dessen nahmen obberurten graßwachs sich aussgethaen besitz: vnnd gebrauchungh vnnd darauf gentzlich vnnd zumhal mit mundt vnnd halm verziegen erblich vnnd immermher in vrbar vnnd zubehoeff Goddarten freisheim dessen hausfraw vnnd erben vorff: Sollen auch selbige drey morgen vnnd etliche roden graßwachs nichts vnden gelden auch zehenden frey sein, wie volmechtiger in nahmen seines herren principalen solches anders nit wissendt an aidts statt verclerte. Wurde aber dem gelderen dessen hausfraw oder erben ichtwas daran hernachmals mit recht abgewonnen, darfur stelt verkeufer zum vnderpfandt alles was sein principal hatt vnnd immermher gewinnen magh. ohne argelist vnnd beheltlich den lehnherren ihres rechtens. In vrkundt der warheit haben wir petter nickel von Cosler Richter, Abraham von Streithagen andries von Wylre, Johan Houen, Otto Dederich von Streithagen, Frantz Schrick, Caspar von Schwartzenbergh vnnd Herman Stroiff Scheffen obg Königl. Stuils vnnd Statt Aach vnsere Siegelen an diesen Brieff thoen hangen. Geben im Jhar dausendt sechshondert zwey vnnd drissigh am funfften tagh monats aprilis.

Georg Stuckger D. J.

Das Siegel des Scheffen Stroyff ist abgefallen. Die anderen sind noch vorhanden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

XXVII.

Wir Richter ind scheffen des kuniglichen stoils van Aiche mit namen hernae beschr doen kunt allen luden mit diesen briene Jnd kennen offenb want Werner van forstbach der vassbender in pont vurmoils van huyprecht van harlis in erue genoemen hait dat groisshuys ind erue dae huyprecht vurss ynen zo woynen plach gelegen in pont neyst der hoiffstat Jntgeen die augustijner ouer des Joers vur sieuen gude swoire gulden erffzens des gilt dat erue jeirlichs onden seess gulden die dae an affgeynt Jnd den eynen gulden baeuen den grontzens hait Werner bekant ind geloest nae iaer ind Dage als he an dat vurss erue beseirt were affzoloessen mit eichtziene guden swoiren gulden sonder eynich gebuer van den eynen gulden zens Jnd de putze de tuschen den vurss huyse ind huprechtz vurss an der erue steit des sal dat vurg groisshuys mit gebruychen zo ewigen Dagen mit noch me vurwerden ind verbontenisse nae inhalt eyns scheffen brieffs dar van spreichende So is nu vur ons komen ind erschenen werner van forstbach vurss mit sijnen guden vurraide ind moitwillen hait opgebragen ind gegeuen erfflich ind omberme Johan heyster ind sijnen eruen dat vurss groisshuyss ind erue mit alle den Rechten Jnd in alle der maissen Sowie Werner dat van den vurss huyprecht in erue genoemen hait nae vsswijsongen eyns scheffen brieffs vurss den Werner vurss den vurg. Johan Heyster mit ouergaff Jnd also hait werner vurss sich des vurg huyss ind erffs vssgedoen besitzonge ind gebruychonge ind darop mit monde ind halme vertzegen ind vertzijet erfflich ind omberme Jn orber ind zobehoiff Johan heysters vurss ind sijnrer Rechter eruen Jn alsulcher voigen dat der selue Johan Heyster bekant ind geloeft hait den vurss gulden zens baeuen den grontzen affzoloessen Jnd vort alle vurwerden ind punten des vurss principailen hoiff brieffs zo halden ind zo voldoen Jn alle der maissen als Werner vurss dat dae yne bekant ind geloeft hait zo doen So dat der selue Werner des geynen last noch schaiden hauen en sal Sonder argelifte beheltenisss den leynhren yrs Rechtz Jn orkonde der woirheit So hain wir colijn beyssel Richter lambrecht buck Goitschalck van hoikirche gerardt beyssel fetschijn colijn stats van segraide thomas elreborn ind Johan beulart Scheffen des kuniglichen stoils van Aiche zer beiden beider partijen onse Segele an diesen brieff gehang. Geg. Jnt iaer onss hren dusent vierhondert vierJndvunffzich des yersten Dags in februario.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

XXVIII.

In nhamen der hayligen unzerthailten Dreifaltigkaitt Amen Kundt vndt Zu Wissen sie Jedermenniglich das heutt dato vntenbenent Zu Lob deß almachtigen Gottes vermehrung Christlicher Ordnung vnd guetten frunttschafft eine eheberetung gehalten, vnd mitt Bewilligung beeder seits darzu beruffener frundten volnzogen Ist zwischen dem Erentuesten vnd hochgelarten Matthiessen von Inden der rechten Doctorn deß achtparn vnd vornhemen Thomassen von Inden [Scheffen deß hauptgerichts vnd BurgMrn dero Statt Duren vnd Cordulen harpers seiner lieben haußf gerechtem ehelichem vnd naturlichen Shon einer vnd dero tugentreicher Catharinen von der Kuyllen [weilandt deß auch achtparn vnd vrommen Paulussen von der Kuyllen gewesenen Kelners zu Caster vnd Sibyllen von hoefen eheleuthen ehelicher gerechter vnd naturlicher tochter anter seits dergestaldt das Irstbenenter Mattheis von Inden nachgedachte Catharin von der Kuyllen vermegh der halb zwischen Innen beeden anglobter verbunttlicher trew vnd vermittelst Irer beeder seitt anwesender frunttschafft beschehener handtastung vor seine liebe ehegemhalInne haben, vnd sie Catharine Imen hinwederumb vor Iren gliebten haußherren halten und einer den anderen dauor erkennen sollen.

Zu welchem ....*) obgt deß hr Breutigams Eltern Irem Shon in donationem propter nuptias gestracks nach volnzogenen eheligem beilager einmhal an guetten gewissen brieb vnd Siegeln binnen der Statt Duren auff sicher vnterpfendt geben vnd wuroklich**) Inliebern sollen thausendt thall jeden zu acht vnd. .***) alb gerechnett vnd daneben Iren Shon seinem Standt gemees ehrlich†) aussteuren.

Dargegen soll die gesagte Catharin von der Kuyllen die Brautt an Iren Kunftigen haußh prengen alle Ire Elterliche Stock gereitt vnd vngereitte guetter auch allen gereittsamen verlaß so Iro nach absterben weilandt henrichen Codonaei der rechten Doctors Ires gewesenen lieben haussherrens alss der letzlebender verplieben vnd waff Iro sunsten an den bei solcher ehe gewunnenen vnd geworbenen guettern gereitt vnd vngereitt Zustendig wie auch waff sie anderswohin durch sterbuell oder sunst beweglichs oder vnbeweglichs an sich erlangen kundte nicht darab aufuerscheiden.

Vnd ist ferner verglichen Imual Irstgenanter Breuttigam vor seiner lieber kunftigen haußf ohn hinterlassung einiger eheliger leibsgeburtt von Innen beeden erschaffen (Welchs doch Gott verhuette) thottlich verscheiden oder da sunst darnacher Kaine leibsErben von Innen

*) Unleserlich. — **) Es ist im Originale deutlich „wuroklich" statt „wurcklich" geschrieben. — ***) Unleserliche Abkürzung. Soll wohl „vierzig" bedeuten.

†) Nicht bestimmt zu erkennen, ob es heißt „ehelich" oder „ehrlich" d. h. eines Standes Ehre erfordert.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

beeden vberblyuen wurdten, das alßdan sie die Brautt obbestimbter thausendt thall Brieb vnd Siegel die thagh Ires lebens geprauchen leibzuchters weis geniessen vnd nach Irem absterben widerumb daher sie vrsprunckliche Khomen oder an dern erben vallen sollen.

Ingleichen wen bemelte Brautt wie obstehett ohn eheliche leibs-Erben vor Irem kunftigen haußherren versterben wurdte, sollen Ire Pfanttschafften brieb vnd Siegel gleichfals zu erb gemacht vnd ebenmeessiger gestaldt damitt gehalten werden.

Die gereitte guetter aber vnd wass dessen mehr sein mugt ausserhalb brieb vnd Siegell sollen dem letzlebenden seines geuallens zuwenden vnd Zukheren verplieben.

Wie auch was beede kunftige eheleuth wehrenden Ires ehestandes erwinnen vnd acquiriren wurden, ess were gereitt oder ungereitt, das alls soll gleichfals dem letzlebenden (dauern Kaine Kinder von Innen beeden ehelich gesch. vorhanden) seines geuallens damitt zu handeln verplieben.

Wass in vorerzelten vertraghen nitt begriffen: soll nach der F. Gulichischen Reformation vnd gemeinen Rechten gehalten werden derbey **) beede eheleuth sich fernere Disposition vber diese vnd andere Pacta auffzurichten vorbehalten.

Geschehen zu Gulich am sechsten Augusti anno thausendt vunff hondertt neuntzig.

Mattheiss von Inden	Catharina von der Kulen
Thomass van Inden	Peter van der Koulen
Alless van Inden	Diederich frinck
Hermann . . . . †)	Peter Simonius L. ff.
Johan: Sengel	
Nicolaus . . . . †)	
Johan zum Putz	

Die Urkunde befindet sich auf einem sehr vergilbten Bogen Papier, der leider von unten bis beinahe oben durchgerissen ist. Ich hatte früher als Familien-Namen der Mutter der Braut „hoeveren" gelesen, indem ich das „f" für ein perpendiculär durchstrichenes „v" hielt, wodurch im 16. Jahrhunderte die Silbe „ver" ausgedrückt wurde. Ich bin aber auch nicht ganz überzeugt, daß ich jetzt richtig gelesen und nicht „hoesen" anstatt „hoefen" im Originale steht. Auch ist vielleicht mehrmals vor dem Namen „Inden" und „der Kuyllen" anstatt des oben abgedruckten „von" zu lesen: „van".

**) Das Wort ist sehr undeutlich geschrieben.
†) Der Familienname ist verwischt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

XXIX.

Kundt vnd Zu wissen sei hiemit menniglich das heudt dato zur Ehren der allerheiligsten Dreifaltigkeit vnd zu mehrung freundtschaft mit belieben vnd in gegenwertigkeitt beiderseidts elteren, auch mit vorgehabtem räeth der negsten Verwandten Zwischen den Ehrnuest hochgelerten Johansen von Inden der Rechten Licentiaten des auch Ehrnuest vnd hochgelarten Mattheißen von Inden der Rechten Doctoren, Bürgermeistern der Stadt Vnd Scheffen des hauptgerichts Guilich Vnd weilandt der Ehr vnd tugentreichen Catharinen von der Koulen gewesenen eheleuthen gerechten ehelichen sohn eins, Vnd der Ehr vnd tugentreichen Jungfrawen Elisabethen Furdt gnandt Brewer dero auch Ehrnuest Vnd vornehmen Vnd Ehr vnd tugentrichen Wilhelmen Furdt gnandt Brewer Scholteissen Zu Guilich, Vnd Anna Borcken eheleuthen gerechten ehelichen Dochtern andertheils, eine heyrath beschlossen, Vnd eheliche Versprechung geschehen, dergestalt das Jetzgemelter L. Johan von Inden vnd Elisabeth Furdt gnandt Brawer einer dem andern sich ehelich Verlobt, Vnd Versprochen, also das sei Von nun ahn eheleuth sein Vnd pleiben, Vnd solche Vermahlungh mit erster der elteren gelegenheit Christ- Vnd Catholischem brauch nach In angesicht der Kirchen solemnisirt Vnd mit ehelichen beilager volnzogen werden solle.

Vnd damit Vorg Johan Vnd Elisabetha In alsolchen ihren Ehestandt desto besser Vnd bequemer leben mogen

So soll Doctor Inden der Vatter Vorgemeldt gedachten Johanni seinen lieben Sohn alspaldt nach solemnisirten dieser Ehe Vnd Volnzogenen Ehelichen Beylager in donationem propter nuptias, Vnd zue heirathssteuren mitgeben seinen hoff in Gierderadter Haen der daler hoff genandt Im Ambt Wassenbergh gelegen, mit alleu seinen appertinentijs In: Vnd Zubehoer auch last Vnd Vnlast nichts daruon ab noch ausgescheiden beneben acht hondert thlr ad 52 alb Von einem zu Deuren Verkaufften dritten theil sowol haus als auch anderthalb malder Roggen, Vnd zweier malder habern herkohmendt, Vnd derwegen auch in alle wege vor erb gehalten werden sollen, geben Vnd wircklich zu genießen einreumen. Dabei auch obg L. seinem Sohn mit gereidten guetern vnd sonst dergestalt, wie sich solches seinem standt Vnd gelegenheit nach eiget vnd geburt auszusteuren versprochen.

Hingegen gedachter Elisabethen alnoch lebende Mutterliche altmutter die Ehr vnd thugentriche Agnes Wolff Wittib Borcken wilandt Thomassen Borcken vnd vorg deren Vatter vnd Mutter Wilhelm Brewer vnd Anna Borcken, Elisabethen ihro lieber Dochter zur heirathssteur vnd In dotem ahn gutten Brieff vnd Siegelen Vnd handtschriftene die Werth von drei tausent thlr ad 52 alb Jetz lauffender

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Guilischer wehrungh gegen gepurlich Interesse angelegten Capitals so zu erb gemacht sein, darfur gehalten vnd der nature pleiben sollen, gleichfals stracks nach solemnisirter Ehe vnd volnzogenen ehelichen beilager wurcklich zugeniessen mit zugeben, Vnd darbeneben dieselbe mitt Kleidungen vnd allerlei mobilien Vnd sonst Vilg. ihre Dochter ihrem standt gemees ehelichen auszusteuren vnd Zuuersehen versprochen.

Auch so langh als obg Agnes ihre altmutter lebt obg. Jungen eheleuthen zu Eschweiler oder wilcher ortt dieselbe nach gelegenheit der Zeit sein Kondte bei ihro vnentgeltlich mit notturft zu hausen. sunsten dahe mehrg. Johannes Von Inden seiner Profession vnd Vocation nach sich zu Guilich verhalten mueste, solches vnder ihro der Altmutter Verpflegungh zu thun freigelassen sein solle.

Nachdem auch mehrgedachte Junge eheleuth vnd sonderlich bemelter Licentiat Inden nit allein alle der altmutter sachen vnd guetere, sondern auch nach derselben oder vilg Elisabethen elteren todtlichen abgangh den anderen Kindern trewlich vorzustehen ahnglobt. So hat vorernente Agnes die altmutter den Jungen eheleuthen noch funffhondert thlr vorsch Wehrungh |: so auch wie obstehet zu erb gemacht sein dem Zuruckfall Vnderworffen Vnd beneben vorschr. drei tausent thlrn zu seiner Zeitt ihn gemeine scheidt Vnd theilungh widder einbracht werden sollen :| hierzu noch ferner alspaldt auff zeitt wie obstehet zu geben eingewilligt vnd versprochen.

Dahe sich aber durch schickung Gottes zutragen vnd begeben wurde, das vorberurte Johannes vnd Elisabetha einer von dem andern ohne verplibende leibserben, Vber Kurtz oder langh absterben wurde, auf den fall soll der letzlebendt Ihme Zubrachtes heirathsguett Vnd Erbpfennungen, sambt dem was dem einen sowol als dem anderen albereidt pleno Jure, Vnd volkomlich mit eigenthumb Vnd nutzungh alsdan ankohmen wehre vnd ferner nit, allein leibzuchtiger weis gebrauchen, nach des letzlebenden absterben aber alsolch heyrathsguett Vnd Erbpfennungen |: ausserthalb funffhondert obg Guilischer thlr, welche dem letzlebenden erblich zuuerpleiben Vnd zu lassen, wider zuruck dahero sei kohmen, oder sunsten ahn die negste freundt vnd verwandten fallen sollen.

Im Vbrigen soll alles nach der Guilischen Gerichtsordnungh vnd Landtrechten gehalten werden.

In Vrkundt der Warheit haben neben obg. Jungen eheleuthen vorgedachte beider seidts alteren dieses mit eignen handen Vnderschrieben. Geschehen zu Eschweiler ahm 17. Januarij A° 1619.

Johan Von Inden L. Elisabet furdt.
Mattheis von Inden D. Angeness Welff.
Wilh. Breuwehr Schlts.

XXX.

Wir Richter vnd Scheffen deß Königlichen Stuels vnd Freyer Reichs Statt Aach, mit nahmen hernach benent, thun Kundt hiemit öffentlich bezeugende, daß vor vnß Kommen undt erschienen seye Magister Joannes Leonardus Baur vnseres gerichts veräydter procurator, undt hat in krafft dem hernachfolgendem actui notariali einverleibter clausulae generalis constitutionis denselben vnß praesentirt, mit bitt wir solchen realisiren vndt vnseren gerichtlichen prothocollis einverleiben laßen wolten, auch erhalten, daß derselb |: jedoch absque praejuditio der von herren Canonico Bongardt zu Susteren, geschehener schreckung :| folgenden inhalts realisirt, vndt vnseren prothocolis inserirt worden ist, folgt angeregter actus. In Nahmen Gottes amen. kundt undt zu wißen seye hiemit jedermänniglichen, daß im jahr Christi Eintausendt siebenhundert und siebenzehen, den siebenzehendten tag monats Decembris vor mir vnterschriebenen offenbahren kayserlichen Notario undt gezeugen zu Endt gemelt, comparirt undt erschienen seyen herr Fridericus Anthonius, so dan Juffern Maria Clara, Anna Catharina und Maria Elisabeth Stuckger, alle annoch loßledigen standts jedoch großjährigen alters seinde, undt haben bekant, bekennen auch hiemit undt krafft dießes dem hochEdelgebohrnen herren Albrechten von Schrick Scheffen dießes königlichen Stuelß undt freyer Reichß Statt Aachen, Mefrawen Maria Theresia von Wedich deßen erster Eheliebsten, undt deren beyden rechten Erben, funf undt dreißig reichsthale, jeden zu funfzig vier märck aix gerechnet, guts jahrlichen zinßes, die a dato den achtzehendten dießes über ein jahr erstlich, undt also forthin allen undt jeden jahrs biß zur ablöeß zu, alhie in Aachen loß, liber undt frey von den pfächteren hernachgemelter Erbschafft, älteren und jungeren Krumbach, wofur dieselbe stipuliren sollen, zahlt werden undt gefallen sollen, ahn undt auff ihre im gärtnersfeldt baußen junckheitspforten gelegnen Erbschafft, ad ungefehr zwantzigh morgen anhaltendt, sampt hauß undt hoff in st. Jacobstraßen gegen der Pastoreven uber gelegen, fort alles waß Sie haben vndt immer mehr gewinnen mögen, vndt solchen zinß für undt umb die Summa von siebenhundert Reichsthaler, jeden zu funfzig vier märck aix gerechnet, welche pfenningen comparentes in guten evaluirten Churfurstlichen Zweydrittelßstucken theilß Zu abmachung Einem Ehrbaren Rhatt alhie restirenden Servitien, undt theilß in bahrem geldt bahr undt wurcklich Empfangen zu haben bekanten, sich deßwegen guter außrichtung bedanckende, undt auff der exception nicht bahr gezehlten geldts, fort allen anderen rechtens beneficien renun-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

tijrende vndt verzeihende; vndt dermaßen haben comparentes sich verschriebenen zinßes außgethaen, hebens undt buhrens, vndt darauf gantz vndt Zumahlen mit mundt und handt verziehen, verzeihen auch hiemit uudt krafft dießes in urbahr undt zu behoeff wie vorschrieben. Vndt ist hiebey verabredt, daß comparentes woll sollen, können und mögen, vorschriebenen zinß wiederumb quitiren undt ablößen mit siebenhundert obgemelter Reichsthaler in Churfurstlichen zwey drittelß stucken, vndt gebuhr des Zinßes nach belange der Zeit vom jahr, wurden aber dieselbe in außrichtung des jährlichen Zinßes saumig erscheinen, also daß ein jahr daß ander unbezahlt erreichen thäte, solchen falß solle herr Creditor macht und gewaldt haben, auff vorschriebene Vnterpfändt krafft reichßsatzung vom jahr sechßzehenhundert zu verfahren, vndt sich sowoll in Capitali, interesse alß kösten halber allerdings zahlhafft zu machen, womitten also der den zwölften hujus vor mir Notario undt gezeugen auffgerichteter actus getödtet sein solle. gebende Einem jeden Zeigeren umwiederrufflich vollkommen macht vndt gewaldt, dießen actum in ihrer abwesenheit, undt unvorgeladen, undt sowoll nach, alß in ihrem leben, vor hiesigem hochadlichen Scheffenstuhl undt allerörthen, realisiren undt gerichtlich bekräfftigen zu laßen; de rato, grato, et indemnitate sub obligatione bonorum caventes. alles ohne gefehrdt undt argelist. also geschehen zu oberhaaren auf jahr, monath undt tag alß oben. in gegenwarth der Ehrsamen Johannen Krichelenberg undt gillißen fraipon alß glaubwurdigen hierzu requirirten gezeugen, welche nebens comparenten minutam huius äigenhändig unterschrieben haben alß folgt, Frid: Anth: Stuckger. M. C. Stuckger. A. C. Stuckger. M. E. Stuckgers. Johannes Krichelenberg. Gilliß fraipon. : Vnden stundt :| quod attestor |: ware unterschrieben :| J: L. Baur Aplicus ac Implis Aquisgrani residens Notarius publicus, manu, Sigilloque ppriis m. s. s. |: stunde weiters :| Ist wie in clausula versehen, also approbirt hac decima octava decembris siebenzehenhundert vndt siebenzehen |: erat subscriptum :| J: C: Clotz. In Vrkundt der warheit haben wir Johann Wilhelm von Meuthen Richter, Wilhelm Adolph von Eys genant Beusdal undt Adrian Johann Dewitte Scheffen obgemeltes königlichen Stuelß undt Statt Aach vnsere Siegelen ahn dießen brieff thun hangen. geben im jahr Siebenzehenhundert undt Siebenzehen, ahm achtzehendten tagh Monats Decembris.

Meuthen. Beusdal. Dewitte.

J. Clotz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

XXXI.

Wir Statthalter des Richters, Vnnd Scheffen des koniglichen Stuels, Vnnd Freyer Reichs Statt Aach, mit nahmen hernach benent, thuen kund hiemit offentlich bezeugende, alsdan die Erbgenahmen h. Antonij Stuckger sehlig Von dem abgelebten herren Alberten von schrick sehlig vnseren geweßenen scheffenmeisteren, zufolg den achtzehenten Decembris siebenzehnhundert vnnd siebenzehn realisirten notarial act siebenhundert Reichßthaller, Jeden at vier vnnd funffzig Märck gegen einen Jahrlichen zinß von funff vnnd drießig deroselben Reichßthaller auffgenohmen vnnd davor ihre Im gardtnersfelt gelegene gutter verschrieben breithern Inhalts unter obgemelten dato auffgerichteten brieff vnnd siegelen weilen nun die Jungfer Maria Catharina Meeßen von gemelten Erbgen. Stuckger einige parcelen der verschriebener gutter kaufflich ahn sich bracht vnd ahn des Wohlgem. herren von Schrick's sehl affterlassene Wittib Mefraw Maria Theresia von Wedych genant Schrick auff solches obgemeltes Capital der siebenhundert Reichßthaller achthundert drey vnnd sechßzig thaller funffzehn Märck, vnd den rest von solchen siebenhundert Reichßthaller durch hr godtfrieden Strauch, vnnd N. N. Krumbach abgelegt vnd zahlt worden, alss ist heut dato vor vnns kommen, vnnd erschienen dero sohn herr Albert Joseph von Schrick, vnnd hat solches nahmens seiner fraw Mutter also bekant, vnd die vnterpfändt darab loß, vnd frey gesprochen ohne argelist. In Vrknndt der Wahrheit haben wir frantz Nicolaus Rommelsheim Statthalter des richters, Wilhelm Adolph von Eys genant Beusdal, vnnd Adolph Arnold von Dussel scheffen obgemeltes koniglichen stuelß, vnnd statt Aach unsere siegelen ahn dießen brieff thuen hangen geben in Jahr siebenzehnhunderdt drey vnnd zwantzig ahm zweyten tag Monats Januarii.

Rommelsheim. Beusdal. Dussel.

J. G. F. Salden m.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

XXXII.

Leopoldus divina favente clementia electus Romanorum Imperator semper Augustus ac Germaniae, Hungariae, Bohemiae, Dalmatiae, Croatiae, Slavoniae Rex, Archidux Austriae, Dux Burgundiae, Brabantiae, Styriae, Carinthiae, Carniolae, Marchio Moraviae, Dux Lucenburgiae ac superioris et inferioris Silesiae Wirtembergae et Teckae, Princeps Sueviae, Comes Habspurgi, Tyrolis, Ferretis, Kyburgi et Goritiae, Landgravius Alsatiae, Marchio Sacr: Romani Imperii Burgoviae ac superioris et inferioris Lusatiae Dominus Marchiae Sclavonicae, Portus Naonis et Salinarum.

Honorabili nro et sacri Romani Imperii fideli dilecto Theodoro de Bodden liberae Imperialis Civitatis Nrae Aquisgranensis Patricio gratiam nostram Caesaream et omne bonum.

Fuit a multis jam Saeculis Laudatissima Majorum Nostrorum Romanorum Imperatorum ac Regum gloriosissimorum consuetudo, ut quos vel generis origine claros, vel vitae morumque integritate conspicuos, tum vero egregiis in Sac: Rom: Imperium augustamque Domum Nostram Austriacam, Patriam, et in rempublicam meritis probatos, aut alio quopiam virtutis genere praeditos animadverterent Eosdem munificentiâ suâ ornandos, extollendosque prae aliis susciperent, et hinc quidem diversa quoque praemiorum genera, quibus eos pro rerum qualitate ac personarum conditione cohonestarent, recte constituerunt. Id vero non solum hanc ob causam, ut ii virtutis beneficio condignos ab Imperiali culmine honores se consecutos esse certo intelligerent, sed et posteri eorum vel inde majori domesticae laudis tuendae propagandaeque studio allecti ad paria virtutis, ac verae gloriae conamina totis viribus plenoque adeo cursu alacriter contenderent. Unde et Nos benigno Dei opt: Maximi nutu ac providentia in sublimi hoc Imperialis solii fastigio collocati, nihil prius antiquiusque ducimus, quam praeclara antecessorum Nostrorum instituta ac vestigia tum in aliis tum vero hac ipsa in parte firmiter imitari, ac bonos quoque viros, praesertim quos et ipsos praeter natalium decus, ac Majorum merita, propria etiam virtus, et spectata vitae morumque probitas, tum vero continuum in Nos, Sac: Rom: Imperium, et augustam Nram Austriae Domum Sincerae fidei et devotionis studium commendatos reddit, favore jugiter amplecti adeoque commodis ac ornamentis eorum juvandis quavis occasione clementer adesse, Perspectum quippe habentes id non minus ad rempublicam fovendam quam Imperatoriae Majestatis splendorem magis illustrandum

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

pertinere, Si vel ea ratione honestae capiditatis igniculis alias mortalium animis a natura tributis fomitem addiderimus, virtutisque decus perpetuo Nrae beneficentiae pignore posteritatis memoriae commendatum immortalitatis beneficio adornaverimus.

Benigne igitur recolentes et fidelis Scabinatûs et Senatus Nri Aquisgranensis testimonia, ac devoti Nobis Adami Francisci de Castellain actualis charissimi Nostri filii Josephi Augusti Romanorum Hungariaeque Regis eleemosinarii humillimam in tui favorem supplicam clementer considerantes quibus te Theodorum de Bodden ex Patre Theodoro de Bodden Juris utriusque consulto, nec non Imperialis Liberae Civitatis Nostrae Aquisgranensis dum vixit Patritio, et saepius ut Praedecessores ibidem Consule, et Matre Helena Roevers Leodiensi ortum, quae originem suam duxit ex nobili etiam familia Joannis de Roevers inter nobiles Hollandiae familias antiquitus recensita, qui Joannes Helenam de Goevers uxorem Leodii habuit, fratrem autem Joannem Petrum de Roevers nobilis Collegiatae Divi Martini Leodii Canonicum: alterum fratrem Henricum de Roevers Collegiatae Sti Dyonisii in praed° Leodiensi etiam Canonicum, tertium vero fratrem Franciscum de Roevers qui uxorem duxit Christinam Catharinam de Mathijs, filiam Georgii Mathijs, ex cujus Francisci de Roevers et Christinae Catarinae Mathijs matrimonio in inclyta Nostra Leodiensi Civitate ortus est Georgius Matheus de Roevers, quem propter suas egregias dotes Sacri Romani Imperii Equitem vexilliferum noviter creavimus, Sororemque habuit Mariam Helenam de Roevers nuptam francisco de Bounam etiam Sac: Romani Imperii Equiti non dudum gratiose â Nobis creato Dno in Gulpen Margratem.

Cum vero parens tuus Theodorus de Bodden cum matre tua Helena de Roevers genuerit Michaelum et Ludovicum de Bodden actualem Ecclesiae Nrae Stae Mariae Aquisgranensis Canonicum: item Henricum de Bodden qui duxit nobilem Agnetem Leonoram de Kerchow cujus Germanus frater Franciscus de Kerchow hujus gratiae Nostrae Caesareae Sollicitator, etiam actualiter est praedictae Regalis Ecclesiae Stae Mariae Aquisgranensis Canonicus, Sororemque Mariam Isabellam de Kerchow nuptam habet cum praestanti Viro Vincentio du Moulin inclytae Civitatis Nostrae Leodiensis exconsule et supremo â viginti circiter annis actuali ejusdam Civitatis Grafiario, Germanamque Sororem Helenam de Bodden Leodii Ursulinam habeas, nec non Avunculum tuum Petrum Franciscum de Bodden etiam Aquisgrani Regentem, Agnatosque non nullos ibidem Patricios, Consules et Consiliarios habueris, et Sic fere omnes in muneribus ac officiis publicis operam non minus utilem, quam strenuam et assiduam tam Leodii quam Aquisgrani et in Hollandia

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

pro Sacri Romani Imperii bono ac utilitate publica praestantes, et olim et nunc Deo Romanaeque Ecclesiae, nec non augustissimae domui Nostrae semper fideles vixisse.

Et cum praesertim compertum habeamus quod Tu Theodore de Bodden ab ineunte aetate pulcherrimarum virtutum et bonarum artium studiis probe excultus laudatissimis Majorum tuorum vestigiis gnaviter insistens, martiali genio ductus, deque Nobis et Patria fidelissimis obsequiis tuis praeclare merendo, per aliquot annos ut volo in Belgio sub augmae Domus vexillis adeo strenue militare ceperis, ut non tantum Nris Ducibus: sed et charo Nobis Comiti d'athelone multisque aliis confoederatorum Generalibus gratissimus fueris, donec initâ Riswicensi pace meritis, fortunaeque bonis sat ample dotatus propriam domusque tuae gloriam augere cupiens praeclarum et nobile matrimonium cum nobili antiquissimae familiae domicella contrahere paratus sis, modo aliqua Imperialis Regiaeque Majestatis Nostrae gratia condecoratus appareas. Quapropter cum praedicta omnia ex authenticis scripturis, attestationibus et Scientia certa verissima habeantur, ac praeterea Tu ejusmodi in Nos et Sacrum Romanum Imperium Domumque Nostram Austriacam fidei et devotionis studium prae te feras, ut non sit dubitandum, quin tum hortante Majorum tuorum virtute, tum innato proprio zelo in eodem de Nobis dictoque Imperio et augusta domo Nostra bene merendi proposito constanter perseveraturus, posterisque tuis egregium quod imitentur exemplum propriis virtutum meritis transmissurus sis. Hinc munificentiâ Nrâ Caes. proprium dignumque censuimus te in benigni favoris Nostri tuorumque meritorum hodie apud posteros luculentum testimonium aliquo Caesareae gratiae Nostrae radio recreare, quo non tuis solum sed et aliis praelucere eosque ad aemulationem accendere valeas.

Ac proinde motu proprio animo bene deliberato, Sano accedente consilio, deque Caes^ae Nostrae potestatis plenitudine Te Theodorum de Bodden omnesque tuos liberos utriusque sexus haeredes posteros et descendentes tuos legitime natos et nascituros in infinitum in numerum coetum ac consortium, statum gradum atque dignitatem veterum Nostrorum et Sac: Romani Imperii Regnorumque Nostrorum atque Provinciarum haereditariarum nobilium Equitum Vexillariorum seu Vexilliferorum assumimus et eligimus, volumusque ut in illorum numerum adscribamini, associemini et adjungamini non secus ac si â quatuor Avis paternis et maternis Nobiles Equites Vexillarii geniti essetis, singulosque tuorum nominamus ac dicimus esse procreatos de nobili genere, domo et familia veterum Vexillariorum seu Vexilliferorum Equitum atque adeo ab omnibus et singulis cujuscumque dignitatis, status, gradus,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ordinis, conditionis aut praeminentiae existant pro indubitabilibus et supra designatis veris Nobilibus et Equitibus Vexillariis seu Vexilliferis haberi, reputari, dici et nominari volumus.

Mandantes ac decernentes ut ubique locorum ac terrarum tam in judiciis quam extra, in rebus Spiritualibus ac temporalibus, Ecclesiasticis et profanis quibuscumque nec non in omnibus et singulis actibus et exercitiis possitis ac valeatis iisdem honoribus, libertatibus, insignibus, gratiis et beneficiis uti frui potiri atque gaudere, quibus alii Nostri et Sacri Imperii Nostrorumque Regnorum et Provinciarum haereditariarum veteres Nobiles Equites Vexilliferi seu Vexillarii â quattuor Avis paternis et maternis geniti vel ensis ictu vel verbo aliisque ritibus legitime creati utuntur fruuntur, potiuntur, et gaudent quomodolibet citra omne impedimentum vel contradictionem.

Ac praeterea quo Equestris dignitatis tuae, itemque Nostrae in te beneficentiae aeviternum ac ejusmodi extet monumentum quod oculis mortalium semper inhaereat, motu, scientia authoritateque supradictis tibi, Theodore de Bodden, posteritati tuae legitimae Universae Majorum tuorum arma gentilia clementer laudavimus, approbavimus et confirmavimus, quemadmodum tenore praesentium laudamus, approbamus et confirmamus atque in hunc qui sequitur modum habenda et gestanda benigne concedimus et elargimur. Scutum videlicet quadripartitum, cujus prima et quarta quadra cum fundo argenteo per campum seu lineam viridem separato, tria folia arboris betulae viridia contineant. Secunda et tertia fundo bipartito, superiori aureo cum collo bovis rubri et cornibus dicti coloris: inferiore azureo tres stellas aureas triangulari forma, nempe unam in basi et duas in superioribus angulis exhibeant. Toti incumbat corona aurea unionibus insignita cum galea tornearia aperta coronata clathatra aureis Cancellis taeniis seu phaleris fluentibus, ad dexteram viridibus et argenteis, ad sinistram aureis mixtim et coccineis. In vertice autem hujus coronae adstent binae volaturae aquilinae, simile folium viride betuleum continentes, super caput cum collo rubri bovis et cornibus coccineis. Scuti vero dexterum latus stipet gryphius gradarius nativi coloris ungue dextro Scutum tenens, et Sinistro gestet Vexillum equestre, volaturientem aquilam exhibens: Sinistrum autem firmet Leo etiam gradarius nativi coloris ungue simistro, ac simile Vexillum equestre unguibus dexteris gestet nobilia familiae de Bodden arma continens, prout haec omnia ab artificiosa pictoris manu paginae huic mandata clarius patent.

Volentes edictoque hoc Nostro Caes: firmiter statuentes, quod tu praenominate Theodore de Bodden omnesque tui Liberi utriusque

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sexus haeredes posteri et descendentes tui legitime nati et nasciturí in infinitum hoc modo descripta armorum insignia sic â Nobis approbata et confirmata ex hoc perpetuo post hac tempore in omnibus et singulis honestis ac decentibus actibus, exercitiis atque expeditionibus tam serio quam joco, in hastilibus ludis, seu hastatorum dimicationibus pedestribus vel equestribus, in bellis, singularibus certaminibus et quibuscumque pugnis eminus cominus in Scutis, Vexillis, tentoriis sepulchris, monumentis, annulis, sigillis, tapetibus, aedificiis, lacunaribus ac supellectilibus quibuscumque in rebus Ecclesiasticis et saecularibus, spiritualibus, temporalibus et mixtis in locis denique omnibus pro rei necessitate ac tuae voluntatis arbitrio, aliorumque veterum nobilium Equitum seu Vexilliferorum more libere et absque ullo impedimento habere, gestare, deferre, iisdemque quovis modo uti possitis et valeatis.

Apti quoque sitis et idonei ad ineundum et recipiendum omnes gratias, libertates, exemptiones, feuda, privilegia, vacationes a muneribus et oneribus quibuscunque realibus, personalibus sive mixtis, ad utendum denique singulis juribus, quibus coeteri â Nobis et Sacro Romano Imperio, Nostrisque Regnis et Provinciis haereditariis hujusmodi ornamentis insigniti et feudorum capaces utuntur, fruuntur, potiuntur et gaudent quomodolibet, consuetudine vel de jure, non obstantibus in contrarium facientibus quibuscunque.

Quapropter omnibus et singulis Electoribus aliisque Principibus Ecclesiasticis et Saecularibus, Archiepiscopis et Episcopis, Ducibus, Marchionibus, Comitibus, Baronibus, militibus, nobilibus, clientibus, Capitaneis, vicedominis, Praefectibus, Castellanis, Rectoribus, Locumtenentibus, Gubernatoribus, Magistratibus, Antianis, Vexilliferis, Potestatibus, officialibus, Regum Heroaldis seu caduceatoribus, Consulibus, Burgimagistris, Judicibus et generaliter omnibus Nostris, et Sacri Romani Imperii Nostrorumque Regnorum et Provinciarum haereditariarum subditis et fidelibus dilectis cujuscunque status gradus, dignitatis, ordinis vel conditionis existent, firmiter mandamus et praecipimus, ut Te Theodorum de Bodden omnesque tuos Liberos, haeredes, posteros, ac descendentes legitimos tam masculos quam foeminas in infinitum suprascriptis Equestris dignitatis privilegiis armorumque insignibus, nec non aliis universis et singulis gratiis, libertatibus, immunitatibus, exemptionibus, indultis, honoribus, dignitatibus et juribus tibi tuisque vigore huius Nostri Diplomatis augustalis competentibus eo quo in superioribus habetur modo pacifice, quiete ac sine omni prorsus impedimento aut molestia uti, frui, potiri atque gaudere sinant, quin imo Te eosdemque in iis omnibus defendant et protegant, aliosque ne quid in contrarium attentent vel moliantur pro viribus impediant et prohibeant.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Si quis autem praesens Edictum hoc Nostrum Imperiale transgredi, aut ausu quodam temerario violare praesumpserit, is praeter gravissimam Nostram et Sacri Romani Imperii indignationem sexaginta marcarum auri puri mulctam Fisco, seu aerario Nostro Imperiali, ac injuriam passi seu passorum usibus ex aequo pendendam se noverit ipso facto toties quoties contra hanc Nostrae creationis, concessionis, liberalitatis ac Caesareae gratiae paginam factum fuerit, sine ulla conniventia et remissione incursurum.

Harum testimonio literarum manu Nostra subscriptarum et sigilli Nostri Caesarei appensione munitarum.

Quae dabantur in civitate Nra Viennae die vigesima secunda Decembris Anno Domini millesimo septingentesimo Regnorum Nostrorum Romani quadrag^mo tertio, Hungarici quadragesimo sexto, Bohemici vero Quadragesimo quinto.

Leopoldus. vt Dominicus Andreas.
comes a Kaunitz.

Ad mandatum Sac: Caes. Majestatis proprium.
Lutzo Dolberg mpria.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

XXXIII.

Leopoldus divina favente clementia electus Romanorum Imperator semper Augustus ac Germaniae, Hungariae, Bohemiae, Dalmatiae, Croatiae, Slavoniae etc. Rex, Archidux Austriae, Dux Burgundiae, Brabantiae, Styriae, Carinthiae, Carniolae etc: Marchio, Moraviae, Dux Luxemburgiae ac superioris et inferioris Silesiae, Wirtembergae et Teckae, Princeps Sueviae, Comes Habspurgi, Tyrolis, Ferretis, Kyburgi et Goritiae, Landgravius Alsatiae, Marchio Sacri Romani Imperii Burgoviae ac superioris et inferioris Lusatiae Dominus Marchiae Slavonicae Portus Naonis et Salinarum.

Nostro et Sacri Romani Imperii fideli dilecto Georgio Matthaeo de Roevers Juris Consulto gratiam Nostram Caesaream et omne bonum.

Quandoquidem nihil reperitur inter mortales excelsius Imperatoria Majestate et celsitudine quam Deus ter optimus maximus vel inde etiam coeteris humanis dignitatibus praeeminere voluit, ut larga luce micantissimis quasi radiis terrarum orbem et commissum sibi Imperium collustret, par utique est, ut Nos Divina voluntate atque providentia ad summum hujus dignitatis fastigium evecti Liberalitatis et beneficentiae Nostrae radios in universos fideles Nostros, potissimum vero eos, qui de Divis praedecessoribus Nostris Romanorum Imperatoribus et inclyta Domo Nostra Austriaca atque adeo de Nobis ac Sacro Romano Imperio bene meriti sunt, quosque cum familiae antiquitas et majorum merita, tum virtus etiam propria prudentia et integritas prae coeteris conspicuos et commendatios reddunt effundamus, quo et ipsi virtute sua condignos honores se adeptos esse intelligant.

Edocti itaque probationibus luculentis, Georgi Matthaee de Roevers, te Francisco de Roevers et Christina Catharina de Matthys parentibus legitime natum ex familia de Roevers, ex urbe Graviensi in Brabantia, nunc sub foederati Belgii imperio, oriunda et iam in Civitate Leodiensi degente, genus tuum ducere et tam ex paterno quam materno latere avos et proavos ut et Affines numerare, qui Ecclesiastica aeque ac Saeculari dignitate imprimis vero religione orthodoxa |: cuius amore et honores et officia et fortunas in priori saeculo contempserunt :| tum fide, devotione et obsequiis erga Divos olim Carolum. V. Imperatorem et Philippum II Regem Catholicum Augustamque Domum Nostram celebres, tum Equestris Nobilitatis decore ornati, matrimoniorumque foederibus et conjunctionibus Nobilium familiarum feliciter innexi de modo dictis aliisque Praedecessoribus Nostris Romanorum Imperatoribus, nec non Augusta Domo Nostra Nobisque et Principibus Leodiensibus

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ad exemplum quam optime semper mereri studuerunt, ac etiamnum mereri non cessant; quorum vestigia, cum et tu gnaviter legeris idque in Nos Sacrum Romanum Imperium augustamque Domum Nostram ut et Patriam fidei et devotionis studium prae te feras, ut nullatenus dubitemus, quin cum hortante Majorum tuorum virtute, tum innato proprio zelo omnes de Nobis dictoque Imperio et Augusta Domo Nostra patriaque bene merendi occasiones porro amplexurus et in laudabili proposito tuo constanter perseveraturus sis; faciendum Nobis duximus, te quoque aliquo Caesareae munificentiae Nostrae Symbolo condecorare, quod tibi posteritatique tuae legitimae utriusque Sexus, ut et matri tuae Christinae Catharinae de Matthys non minus perpetuo honori et ornamento, quam ad sectanda edendaque semper majora virtutum conamina sit incitamento.

Ac proinde sponte Nostra ex evidenti scientia animoque bene deliberato, sano et maturo accedente consilio, et de Caesareae Nostrae authoritatis ac potestatis plenitudine te supramemoratum Georgium Matthaeum de Roevers ut et matrem tuam Christinam Catharinam de Matthys omnesque tuos liberos utriusque sexus, haeredes, posteros et descendentes tuos legitime natos et nascituros in infinitum, in numerum, coetum et consortium, statum, gradum et dignitatem veterum Nostrorum et Sacri Romani Imperii Regnorumque Nostrorum atque Provinciarum haereditariarum Nobilium Equitum Vexillariorum seu Vexilliferorum assumimus et eligimus, volumusque ut in illorum numerum asscribamini, associemini et adjungamini, non secus ac si a quatuor avis paternis et maternis, Nobiles, Equites, Vexilliarii seu Vexilliferi geniti essetis singulosque tuorum nominamus ac dicimus esse procreatos de Nobili genere Domo ac familia vexillariorum Equitum atque adeo ab omnibus et singulis cujuscunque status gradus ordinis conditionis aut praeminentiae existant, pro indubitabilibus et supra designatis veris Nobilibus et Equitibus vexilliferis haberi, reputari, dici et nominari volumus.

Mandantes et decernentes, ut ubique locorum et terrarum tam in Judiciis quam extra in rebus spiritualibus ac temporalibus Ecclesiasticis et profanis quibuscunque nec non in omnibus et singulis actibus et exercitiis possitis et valeatis iisdem honoribus libertatibus, insignibus, gratiis et beneficiis uti, frui, potiri atque gaudere quibus alii Nostri et Sacri Romani Imperii Nostrorumque Regnorum et Provinciarum haereditariarum Nobiles Equites Vexillarii seu Vexilliferi a quatuor paternis et maternis avis geniti vel ensis ictu vel verbo aliisque ritibus legitime creati utuntur et gaudent, quomodolibet, citra omne impedimentum vel contradictionem.

Ac praeterea quo eiusmodi Equestris dignitas maiori aliquo

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

beneficio Nostro exornata clarius in oculis hominum refulgeat, eadem authoritate Nostra Caesarea tibi praefato Georgio Matthaeo de Roevers matrique tuae et omnibus liberis haeredibus, posteris ac descendentibus tuis legitimis, utriusque sexus non tantum majorum tuorum arma gentilitia clementer laudavimus, approbavimus et confirmavimus, quemadmodum tenore praesentium laudamus, approbamus et confirmamus, verum etiam auximus et lecupletavimus ac in hunc qui sequiter modum quatenus opus est, de novo perpetuo posthac tempore gestanda ao deferenda clementer concedimus et elargimur.

Scutum videlicet bipartitum, cuius pars superior aurea seu crocea, caput cum collo bovis coccinei et cornibus eiusdem coloris, inferior autem azurea tres stellas sex radiis singulas aureas sive croceas triangulari similiter forma collocatas, nempe unam in basi, reliquas duas in superioribus angulis exhibeat: idemque scutum corona aurea decoratum unionibus ornata superadditis binis Galeis torneariis vulgo dictis ad se mutuo conversis, coronatis, apertis, clathratis, taeniis item seu phaleris ad dextram aureis mixtim et coccineis ac sursum aquilâ furvâ rostro coccineo alisque volaturientis instar expansis et cruribus coccineis insistat, ad sinistram vero iisdem taeniis seu phaleris mixtim defluentibus in cuius vertice adstent binae semivolaturae, una aurea, altera vero azurea in quarum medio caput in collo bovis coccinei et cornibus eiusdem coloris extat: Scuti vero latera duo stipent leones gradarii nativi coloris seu telamones quorum sinister ungue dextro gestet vexillum equestre familiae arma continens, sinistro autem scutum firmet, leo vero dexter ungue simistro simile vexillum equestre volaturientem atri coloris aquilam exhibens, gestitet, prout haec omnia in Diplomatis hujus pagina pictoris artificiosa manus, justis coloribus et typi imagine designata expressaque conspicienda exhibet.

Volentes, edictoque hoc Nostro Caesareo firmiter statuentes, quod tu praenominate Georgi Matthaee de Roevers Materque tua, omnesque tui liberi utriusque sexus, haeredes posteri descendentes tui legitimi orti et orituri in infinitum haec modo descripta armorum designia sic a Nobis approbata, confirmata et aucta ex hoc perpetuo posthac tempore in omnibus et singulis honestis ac decentibus actibus, exercitiis atque expeditionibus tam serio quam joco in hastilibus ludis seu hastatorum dimicationibus pedestribus vel equestribus in bellis, certaminibus singularibus et quibuscunque pugnis, eminus cominus in scutis, vexillis, tentoriis, sepulchris, monumentis, annulis, sigillis, tapetibus, aedificiis, lacunaribus ac supellectibus quibuscunque in rebus ecclesiasticis et saecularibus, spiritualibus temporalibus ac mixtis in locis denique omnibus pro

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

rei necessitate ac voluntatis Vrae arbitrio aliorum veterum Nobilium Equitum, Vexillariorum seu Vexilliferorum more, libere et absque ullo impedimento habere gestare ac deferre, iisdemque, quovis modo uti possitis et valeatis.

Apti quoque sitis et idonei ad ineundum et recipiendum omnes gratias, libertates, exemptiones, feuda, privilegia, vacationes a muneribus et oneribus quibuscumque realibus, personalibus sive mixtis, ad utendum denique singulis juribus quibus coeteri a Nobis et Sacro Romano Imperii hujusmodi ornamentis insigniti et feudorum capaces utuntur, fruuntur, potiuntur et gaudent quomodolibet, consuetudine vel de jure, non obstantibus in contrarium facientibus quibuscunque.

Propterea omnibus et singulis Electoribus aliisque Principibus Ecclesiasticis et Saecularibus, Archiepiscopis, Episcopis, Ducibus, Marchionibus, Comitibus, Baronibus, Militibus, Nobilibus, Clientibus, Capitaneis, Vicedominis, Praefectis Castellanis, Rectoribus, Locumtenentibus, Officialibus, Regum heroaldis, seu Caduceatoribus, Magistratibus, Consulibus, Burgimagistris, Potestatibus Iudicibus et generaliter omnibus Nostris et Sacri Romani Imperii Nostrorumque Regnorum et Provinciarum haereditariarum subditis et fidelibus dilectis cuiuscunque status, gradus, dignitatis, ordinis vel conditionis existant, firmiter mandamus et praecipimus ut te Georgium Matthaeum de Roevers Matremque tuam omnesque tuos liberos haeredes, posteros ac descendentes legitimos tam masculos quam foeminas in infinitum supra scriptis equestris dignitatis privilegiis, gratiis, libertatibus, immunitatibus, exemptionibus, indultis, honoribus, dignitatibus et juribus tibi tuisque vigore hujus Nostri Diplomatis Augustalis competentibus eo, quo in superioribus habetur modo, pacifice quiete et sine omni prorsus impedimento aut molestia uti frui potiri atque gaudere sinant quin imo te eosdemque in iis omnibus defendant et protegant, aliosque ne quid in contrarium attentent vel moliantur pro viribus impediant et prohibeant. Si quis autem praesens Edictum hoc nostrum Imperiale transgredi, aut ausu quopiam temerario violare praesumpserit is praeter gravissimam Nostram et Sacri Romani Imperii indignationem sexaginta Marcarum auri puri mulctam fisco seu aerario Nostro Imperiali ac injuriam passi seu passorum usibus ex aequo pendendam se noverit ipso facta toties quoties contra hanc Nostrae Creationis, concessionis, liberalitatis ac gratiae paginam factum fuerit sine ulla conniventia et remissione incursurum.

Jubentes insuper praesens hoc Diploma cum insignibus inserendum registris officii Imperialis Nostri Heroaldi Regisque armorum ad tractum Rheni inferioris regionesque adjacentes Imperiali authoritate Nostra per Nos constituti nunc Leodii residentis.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Harum testimonio litterarum manu Nostra subscriptarum et sigilli Nostri Caesarei appensione munitarum.

Quae dabantur in Civitate Nostra Viennae die vigesima secunda Januarii Anno milesimo sexcentesimo nonagesimo septimo Regnorum Nostrorum Romani trigesimo nono, Hungarici quadragesimo secundo, Bohemici vero quadragesimo primo.

Leopoldus.

Sebastianus Wunibaldus
Comes a Zeyll.
Ad Mandatum Sac: Caes^{ae}:
Majestatis proprium.
Lutzo Dolberg mpria.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

XXXIV.

Wir Richter ind Scheffen des kuniglichen stoils van Aiche mit namen Hna beschr. doen kunt allen luden mit diesen brieue ind kennen offenb want op dach Datum dis breiffs H Daeme van Haren onse mitscheffen verkoicht hait Johan Heyman van breydenich ind sijnen eruen eylff gude swaere gulden Iheyrlichs erffzens die eyrstwerff geuallen sullen ouer eyn iaer neyst komende na Datum dis breiffs ind also vort alle iaer an ind op des vurg Hrn Daemen Hoff Huysinge Hoyuereyde erue ind geseesse genant der kalckauent mit lande beynden weyden wijeren buschei nd alle sijnen zobehoer nyet dar van vssgescheyden na Inhalt eyns scheffen breiffs den Johan Heyman vurss dar van sprechende hait So is dae ynne mit geburwert dat der egnt H Daeme ind sijne eruen waile sullen ind moigen zo ewigen Dagen wanne sij willen ind konnen den vurss zens wieder affloesen ind affgelden mit hondert ind drijIndeychtzich gude swaere gulden ind mit gebuer des zens nae belange der tzijt van deme iaer als Johan vurss yn des also gegont ind bekant hait Sonder argeliste Beheltenisse den leynhren yrs Richtz In orkonde der wairheit So hain Wir colijn Beyssel Richter lambrecht buck ind gerart beyssel der jonge Scheffen des kuniglichen stoils van Aiche zer beden beider partijen onse segele an diesen breiff gehangen Geg Int iaer ons Hren dusent vierhondert Ind vunffzig des zienden Dags Januarij.

Die Siegel des colijn Beyssel und des Gerard Beyssel sind abgefallen. Von dem Siegel des Lambert Buck ist noch so viel vorhanden, daß der Wappenschild und der Helm mit der Helm-Zierde zu erkennen sind.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

XXXV.

Wir Richter ind Scheffen des kuniglichen stoils van Aiche mit namen hernae beschr. doen kunt allen luden mit diesen briene Ind kennen offenb dat vur ons komen ind erschenen is Johan schoynJan mit sijnen guden vurrade ind moitwillen hait verkoicht ind verkeufft erfflich ind ombme Gerart quoidsleige[1]) Ind sijnen eruen eynen morgen lantz gelegen buyssen die Juncheitportz tuschen triwoutz erue zo beiden sijden Ind vur Eycht gude swere gulden die gerart vurff den vurg Johan darvur wale bezailt hait Ind kent dat eme danaff genoich gescheit is Ind also hait sich Johan schoynJan vurff dis vurg lantz vyffgedaen besitzonge ind gebruchonge Ind darop mit monde ind Halme vertzegen[2]) ind verzijet erfflich ind ombme in orber Ind zobehoiff Gerartz quoidslegen vurff ind sijnre reichter eruen Ind hauetz yn ouch vur ons bekant ind geloifft zuweren Jare ind dach zer stede reichte[3]) vom Aiche Ind alle reichte ansproiche darvan affzodoen Ind dat ouch dit selue lant Jeirlichs nyet me onden en gilt noch besweirt en is dan sent Johansbroiderschaff eynen gulden Ind eynen haluen capuyn Ind hrn fetschijn colijn eynen gulden Ind eynen haluen capuyn Sunder argelifte Behelteins den leynhren yrs reichtz In orkonde der woirheit So hain wir heinrich rait de des richters stat bewart Clois van Rode Gerart beysel der alde peter van den buck Goitschalck van hoikirche Gerart van haren fetschijn colijn Ind Daeme van haren Scheffen des kuniglichen stoils van Aiche zer beden beider partijen vurff onse Segele an diesen brieff gehangen. Gegeuen Int jaer onff hren dusent vierhundert Ind tzweyindviertzich des drutzienden[4]) Dags meyes.

Die Siegel des Gottschalk von Hochkirchen und Fetschijn Colijn sind abgefallen. Das Siegel des Heinrich Rait und des Gerard von Haren sind nur theilweise noch vorhanden. Die andern Siegel sind erhalten.

1] Es ist nicht unzweifelhaft, daß der auf die Silbe „quoid" folgende Buchstabe ein „s" und nicht ein b ist. In der Urkunde sind s und b sehr ähnlich. Das sonst häufig dem b ähnliche v ist in dieser Urkunde davon ganz verschieden. Ich würde sonst annehmen, daß der Name Quoidvleige (jetzt Quadflieg) laute. Dieser letztere Namen findet sich in einer Urkunde von 1476. Lörsch Zeitschr. des Aach. G. V. I S. 174.

2) Es ist nicht gewiß, daß der erste Buchstab der zweiten Silbe tz und nicht cz ist. Ebenso ist es zweifelhaft, ob in der letzten Zeile „Zweyindviertzig" oder „tzweyindvierezig" steht.

3) Die Anfangsbuchstaben des Wortes „reichte" sind verwischt.

4) Die beiden ersten Buchstaben dieses Wortes fast ganz verwischt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

XXXVI.

Wir Wilhem Inghen hoyue Richter Goetschalck van segraide ind Daeme van haren Scheffen des kuniglichen stoels van Aiche doen kunt allen luden mit diesen brieue ind kennen offenb want Nyngen elige huysfrauwe wilne hrn Gerairtz van hairen ind yre zwae Doichter mit namen lijssgen ind angneessgen[1]) vurmoels Im Jaere ons hren als man schreiff Dusent veirhondert Eyn Indeichtzich des veirindzwintzichst[2]) daigs in Julio genant heumoent op wiederloissonge verkoicht haint[3]) gehat peter pauwenelle tziene gulden jeirlix erffzens an ind op den H . . . .[4]) guit genant kalckaeuent mit sijnen zobehoere Wilche tziene gulden . . . .[5]) vurff allewege zo[6]) loessen steint Int want dan Nijngen ind yre . . . .[7]) vurff op die tzijt geloefft hatten vur wilhem van hairen yren . . . .gen[8]) son ind broider dat he zo sinen mondigen Dagen eirst koemende vur Richter ind Scheffen solde koemen Ind solde deme vurff peter pauwenelle den vurg kouff belieuen ind den geloeuen vast ind steide zo halden: Nae vsswijssongen der Scheffenen brieffe dairvan sprechende So is op diesen hudigen Daich Datum dis brieffs vur ons koemen ind erschenen wilhem vurff mit sijnen guden vurraide ind moetwillen ind hait bekant ind kent deme vurff peter pauwenelle So wat sijn moder ind sijne susteren vurff mit deme vurg tzenffe gedaen ind gehandelt hauen dat dat sijn gude wille ind consent is ind hait dat ouch also geloefft vast stede ind onverbruchlich zo halden zo ewigen Dagen In alle der maessen gelijcherwijss als die Scheffen brieue dat Inhalden. Sonder[9]) airgeliste beheltenis den leynhren irs Rechtz In Orkonde der Woirheit So haint wir Richter ind Scheffen zer beiden beider Partijen Onsse Segele an diesen Brieff gehangen. Geg Im Jaere ons hrn Dusent veirhondert zweyindeichtzich des zweyden Daigs im December.

Die Siegel fehlen alle. Die Urkunde hat durch Feuchtigkeit gelitten und es befindet sich ein Riß darin.

---

1) Die Silbe „ang" steht am Ende der Zeile. Es ist nicht unzweifelhaft, ob nicht gelesen werden muß „aug Neessgen. In Aachen war, wie ich glaube, für den Namen „Agnes" das Wort „Neessgen", aber nicht „Agneschen" gebräuchlich. Aber die Bedeutung des jetzigen Wortes „auch" ist unten durch „ouch" ausgedrückt, und es ist mir daher nicht wahrscheinlich, daß hier für das jetzige „auch" geschrieben worden „aug".

2) Das Wort theilweise verwischt.

3) Das Wort fast ganz ausgelöscht und nicht mit Gewißheit zu erkennen.

4) Verwischt und unleserlich. — 5) Unleserlich.

6] Fast verwischt, jedoch noch durch Vergleich mit dem unten vorkommenden Worte „zo" zu erkennen.

7] Ein Wort verwischt. Ohne Zweifel hieß es „Doichtere"

8] Das Wort größtentheils verwischt, wahrscheinlich stand früher an dieser Stelle „onderjairigen". — 9] Das Wort theilweise verwischt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf